

Wiesbadener Tagblatt.

11,000 Abonnenten.
Erscheint täglich, außer Montags.
Bezugs-Preis
vierteljährlich . 1 Mtl. 50 Pfg.,
monatlich 50 .

Gegründet 1852.

Expedition: Langgasse 27.

Anzeigen:
Die einseitige Garmondzeile oder
deren Raum 15 Pfg. — Reclamen die
Beitseite 30 Pfg. — Bei Wieder-
holungen Preis-Ermäßigung.

Nr 127.

Dienstag, den 3. Juni

1890.

Wäsche

eigener Fabrikation,

sowie

nach Maasß oder Muster.

Gut sitzende
**Herren-
Hemden,**

schön gewaschen, in jeder
Größe auf Lager,
à 2.50, 3.—, 3.50,
4.— Mtl. 2c.

Arbeiter-Hemden,
Nacht-Hemden
in verschiedenen Preisen
und Größen.

Solid gearbeitete
**Damen-
Hemden**

in den verschiedensten For-
men, schön weit und lang,
à 1.20, 1.50, 1.75,
2.— Mtl. 2c.

Regligé-Jacken,
Beinkleider
in reicher Auswahl.

Neue Façons
**Kinders-
Hemden,**

für jedes Alter passend,
für Erstlinge à 15, 20,
25 Pfg., für größere
Kinder, je nach der Größe
steigend, à 35, 50,
60, 70, 80 Pfg.

Hosen und Röckchen
in verschiedenen Größen.

Carl Claes, 5 Bahnhofstrasse 5. 10452

14 Langgasse 14.

14 Langgasse 14.

Reeller Ausverkauf

wegen gänzlicher Aufgabe meines Laden-Geschäftes Langgasse 14.

Sämmtliche Japan- und China-Waaren zu und unter Einkauf.

Große Decorationsfächer, früher 2 und 3 Mtl., jetzt nur 1 Mtl. 25 Pfg.

Größere Decorationsfächer, früher 3 Mtl., 4—10 Mtl., jetzt nur 2—5 Mtl.

Decorations-Platten, früher 3 Mtl., 4 Mtl., 6—20 Mtl., jetzt nur 2, 3, 4—12 Mtl.

Screen-Fächer zu Decorationen, früher 50 Pfg. bis 1 Mtl. 50 Pfg., jetzt nur 20 Pfg. bis 1 Mtl.

Handschuhkasten, acht Japan, früher 1 Mtl., Mtl. 1.50—7 Mtl., jetzt nur 65 Pfg., Mtl. 1—4.

Taschentuch-Kasten, Schatullen, früher Mtl. 1.50—15 Mtl., jetzt nur 75 Pfg. bis 9 Mtl.

Prima Weinglas-Untersätze, früher Dkb. Mtl. 1.50—3 Mtl., jetzt nur Mtl. 1.20—1.75.

Japan-Arbeitskorb, aufstellbar, sonst 2 Mtl., jetzt 1 Mtl. 20 Pfg.

Vasen, Urnen, Bronzen, Zeltschirme, Cloisonne's, Paravents, Ofenschirme, sowie bessere
Spielwaaren und Puppen zu jedem nur annehmbaren Preise.

Arthur Sternberg, 14 Langgasse 14.

10366

Feldpolizeiliche Aufforderung.

Nach Mittheilung des Feldschützpersonals finden sich seit Kurzem an vielen Obstbäumen in hiesiger Gemarkung Raupen und auch die so schädliche Blutlaus vor. Es ergeht daher an sämtliche Baumbesitzer die Aufforderung, ihre Bäume ungesäumt und jedenfalls innerhalb der nächsten acht Tage auf das Vorhandensein dieser Schädlinge nachzusehen und das dabei vorfindliche Ungeziefer zu zerstören. Die Feldschützen sind angewiesen, strenge darauf zu achten, daß dieser Aufforderung pünktlich nachgekommen wird und werden säumige Personen nach § 7 der Regierungsverordnung vom 6. Mai 1882 mit Geld bis zu 150 Mk. oder verhältnismäßiger Haft bestraft. Bezüglich der Vertilgungsmittel gegen die Blutlaus verweise ich auf meine früheren Bekanntmachungen.

Wiesbaden, den 31. Mai 1890.

Der Oberbürgermeister. In Vertr.: Geh. *

Bekanntmachung.

Dienstag, den 3. d. M., Vormittags 11 Uhr, werden auf dem städtischen Kehrstrichlagerplatz an der Dogheimer Chaussee 12 Hausen Hausrecht gegen Baarzahlung versteigert.

Wiesbaden, den 1. Juni 1890.

Die Bürgermeisterei.

Heute Dienstag, von Vormittags 8 Uhr ab, wird das bei der Untersuchung minderwerthig befundene Fleisch eines Ochsen zu 48 Pf. das Pfund unter amtlicher Aufsicht der unterzeichneten Stelle auf der Freibank verkauft. An Wieberverkäufer (Fleischhändler, Metzger, Wurstbereiter und Wirth) darf das Fleisch nicht abgegeben werden.

Städtische Schlachthaus-Verwaltung.

Bekanntmachung.

Dienstag, den 3. Juni, Vormittags 7 Uhr, wird die **Gras- und Alee-Erbsenz** an den Bahndurchschungen der Hessischen Ludwigsbahn in der Gemarkung Wiesbaden öffentlich versteigert. Der Anfang geschieht am Hause Gartenfeld.

Desgleichen in der Gemarkung Erbenheim am demselben Tage, Vormittags 9 Uhr, an der Wiesbadener Grenze anfangend.

Desgleichen in der Gemarkung Igstadt und Kloppenheim am 4. Juni, Vorm. 8^{3/4} Uhr, an der Erbenheimer Grenze anfangend.

Wiesbaden, den 31. Mai 1890.

Der Bahnmeister. Jörg. 394

Kurhaus zu Wiesbaden.

Mittwoch, 4. Juni, Nachmittags 4 Uhr (nur bei günstiger Witterung):

Grosses Gartenfest.

Drei Musikkorps. — Doppel-Concert.

Mit Eintritt der Dunkelheit:

Grosse Illumination des Kurparks mit Gassternen, farbigen Glas- und Papierlampen etc.

Elektrische Beleuchtung des Concertplatzes.

Grosses Feuerwerk

(Kgl. Hof-Kunstfeuerwerkerei W. Becker).

Die Wege um den grossen Weiher sind für den Verkehr des Publikums während des Feuerwerks abgeschlossen.

Beleuchtung der Cascaden und elektrische Beleuchtung des Platzes vor dem Kurhause.

Eintrittspreis: 1 Mark pro Person.

Karten-Verkauf an der Tageskasse im Hauptportal des Kurhauses.

Eine rothe Fahne am Kurhause zeigt an, dass die Veranstaltung bestimmt stattfindet; bei ungünstiger Witterung finden um 4 und 8 Uhr Concerte der städtischen Kurkapelle im grossen Saale statt und wird in diesem Falle das Gartenfest auf den nächsten günstigen Tag verschoben. Bereits gelöste Billets behalten bis dahin Gültigkeit.

Der Kur-Director, F. Heyl.

Nach Schluss des Feuerwerks fährt ein Zug der Dampf-Strassenbahn nach Biebrich. Letzter Zug nach Kastel-Mainz-Frankfurt: 10³⁰ Uhr. Wagen der Mainzer Pferdebahn stehen bei Ankunft dieses Zuges am Bahnhofe Kastel bereit. Letzter Zug in den Rheingau: 10¹⁵ Uhr.

Die

Königin der Schönheit!

entzückendes Cabinetbild, 1 Mt. (Marken) frei.

E. Warschauer, Dresden.

(Schöns amüs. Bücher 1 Mt.)

Zur gefälligen Nachricht.

Wegen gänzlicher Aufgabe und Räumung meines Stofflagers verkaufe von heute ab in dem Laden

2a Goldgasse 2a

die nachverzeichneten Waaren zu bedeutend herabgesetzten Preisen:

Doppeltbreite Damen-Kleiderstoffe in den neuesten und schönsten Farben, Blaudruck, Schürzenzeug, blaues Schürzenleinen, Lüster, Futterstoffe, Oxford, Reste Burkin, auch am Stück, Strümpfe, Socken, Sommer-Untersachen, Beinlängen, Strickwolle, gestricke Herren-Westen, Normal-Hemden, Frauen-Unterwäsche etc.

Bemerkt wird, daß sämtliche Waaren guter Qualität sind, worauf ich besonders aufmerksam mache.

Ferd. Müller.

Nur reines Fabrikat.

Chocolade

Cacao

Gebr. DeGiorgi

Fabrik Frankfurt/M

gegründet 1778.

Verkauf in Wiesbaden

zu Fabrik-Preisen

bei 31090

G. Mattio,

Mauergasse 8.

Spargeln,

jeden Tag frisch, zum billigen Tagespreise, prima Schweizer Käse per Pfund 1 Mt.

Saalgasse 30, im Laden.

Verschiedenes**Pfarrer Lieber**

wohnt Emserstraße 13.

10345

Special-Heilanstalt für Morphinumkranke

von Dr. Constantin Schmidt,

Sonnenbergerstrasse 43.

Hamburg - Amerikanische

Packfahrt-Actien-Gesellschaft

Express -

Postdampfschiffahrt

Hamburg - New York

Southampton anlaufend

Oceanfahrt in 7 Tage.

Ausserdem regelmässige Postdampfer-Verbindung zwischen

Hävre-New York	Hamburg-Westindien.
Stettin-New York	Hamburg-Havana.
Hamburg-Baltimore	Hamburg-Mexico.

Nähere Auskunft ertheilen **Wilh. Becker, Wiesbaden**, Langgasse 33, **C. H. Textor, Frankfurt a. M.**, Neue Mainzerstrasse 22. (No. 440) 222

Bremer Lebens-Versicherungs-Bank.

Versicherungsbestand	Mk. 40,968,700.
Prämien- und Zinseneinnahmen	1,676,167.
Reservefonds	6,236,793.
Sterbefälle bezahlt	342,385.
Verfügbare Ueberschüsse	340,648.

Geschäfts-Berichte über das Jahr 1889 sind bei unseren Vertretern zu haben. 10474

Die Direction.

HEINRICH SPERLING,

Hof-Tapezirer Sr. Hoheit des Herzogs zu Nassau
Wiesbaden,

Taunusstrasse
43.



Taunusstrasse
43.

Möbelfabrik & Lager.

Niederlage
der Möbelfabrik von Eugen Buschle
in Stuttgart.

Grösste Auswahl
von Möbeln, Spiegeln, Betten, Polsterwaren
aller Arten unter Garantie zu Fabrikpreisen.

Uebernahme
sämtlicher Wohnungs-Einrichtungen und
Decorationen. 2971

Viotor'sche

11746

Kunstgewerbe- u. Frauenarbeits-Schule

Bestehen seit 1879. Emserstrasse 34. Bestehen seit 1879.

Kurse in allen praktischen Handarbeiten

(einschl. Kleider- und Putzmachen), in jeder Art Stickerel, im Zeichnen und Malen, sowie anderen kunstgewerblichen Techniken für den eigenen Gebrauch oder zur beruflichen Ausbildung. Eintritt jederzeit. Nähere Auskunft zu jeder Tageszeit durch die Vorsteherin Fräulein Julie Viotor, oder den Unterzeichneten. Prospekte gratis.

Moritz Viotor.

Polster-Möbel-Verkauf.

Einige gut gearbeitete Sopha's, als: Halbbarock, Pompadours, sowie 1 vollständige Garnitur (Sopha, 2 große und 2 kleine Tische) billig zu verkaufen bei

Wilhelm Bullmann, Tapezirer,
13 Frankenstraße 13.

(Bezüge wählbar.)

10462

Fahr-, Reit- und Bogenweitschen

empfiehlt in großer Auswahl

10478

Ph. Brand, Kirchgasse 23.

Gefangverein „Wiesb. Männer-Club“.

Heute Abend 9 Uhr pünktlich: Probe; nach derselben: General-Versammlung. Tagesordnung: 1) Berichterstattung der comb. Fahnen-Commission; 2) Waldfest; 3) Verschiedenes. 394

Der Vorstand.

Der Circus ist gegen alle Witterungs-Verhältnisse geschützt, wird durch electrisches Licht erleuchtet u. faßt 3000 Personen.

Nur noch 3 Tage!

Nur noch 3 Tage!

Bis incl. Donnerstag, den 5. Juni a. c.

Circus Dreyler-Lobe.

Wiesbaden, am oberen Ende der Rheinstrasse.

Heute Dienstag, den 3. Juni c.:

Große Gala-Vorstellung.

Anfang Abends 8 Uhr.

Neues, reichhaltiges Programm.

Auftreten von Künstlern u. Künstlerinnen 1. Ranges.

Eine halbe Stunde vor Beginn der Vorstellung Concert der eigenen Circus-Kapelle (Streichorchester). — Büffet im Circus.

Das Rauchen im Circus ist polizeilich untersagt.

Kassenöffnung eine Stunde vor Beginn der Vorstellung.

Programme à 10 Pf. sind im Circus zu haben.

Preise der Plätze: Nummerirter Sperrplatz Mk. 3.—, erster Platz Mk. 2.—, zweiter Platz Mk. 1.—, Gallerie (erhöhter Stehplatz) Mk. —.50. — Kinder unter 10 Jahren in Begleitung Erwachsener und Militär vom Feldwebel abwärts zahlen auf dem ersten und zweiten Platz die Hälfte.

Vorverkauf von nummerirtem Sperrplatz und erstem Platz, nur für die Abendvorstellungen, täglich von 10 Uhr Vormittags bis 5 Uhr Nachmittags im Internationalen Reise-Büreau, Taunusstraße 7, sowie für beide Vorstellungen von 10 Uhr Morgens an ununterbrochen an der Circus-Kasse.

Das neben dem Circus befindliche Thierzelt, enthaltend: Elephanten, Kamele, Zebras, afr. Stiere, eine Anzahl schott. Zwerg-Ponys, ist täglich von 10 Uhr Morgens bis Dunkelwerden geöffnet.

Entrée à Person 10 Pfennig.

Mittwoch, den 4. Juni c., Nachmittags 4½ Uhr und Abends 8 Uhr:

Zwei grosse Elite-Vorstellungen.

Industrie- und Kunstgewerbeschule

für Frauen und Töchter.

Wiesbaden, Reugasse 1.

Kurse für einfache und feinere Handarbeit, Maschinennähen, Wäsche-Zuschneiden, Putz, Schneidern, alle einzeln und zum Theil monatlich zu belegen.

Jahres- resp. 10-Monatskurse in allen praktischen Fächern für aus der Schule entlassene junge Mädchen zu ermäßigten Preisen.

Kurse für Weiß-, jede Technik der Kunst- u. Goldstickerei.

Außerdem Zeichnen, Malen, Lederschnitt, Nähen, Holz- und Lederbrand etc.

Eintritt jeder Zeit.

Näheres durch Prospekte und die Vorsteherin

9276

Fräulein H. Ridder.

Ein gut erhaltener Flügel, passend für Gastzimmer und Vereine, ist sehr preiswerth zu verkaufen in

Wiebich, Rheinstraße 5, II.

An die verehrl. Einwohner Wiesbadens

wendet sich eine Annonce von 111 Buchdruckergehülfen in Nummer 86 dieses Blattes. Zur Beleuchtung und Klärung der betr. Vorgänge erschien soeben, in einer auch für weitere Kreise verständlichen Ausführlichkeit, eine Brochüre:

???

Wie stelle ich mich zum Tarif und speciell zur Stettiner Resolution? — Warum kann ich den Bestrebungen resp. den Beitritts-Aufforderungen des D. B. V. und U. B. D. B. keine Folge leisten? — Was müsste geschehen, um wirklich geordnete Zustände in unserem Gewerbe herbeizuführen und Allen, Prinzipalen wie Gehülfen, eine zufriedenstellende Existenz so weit wie möglich zu sichern?

Von N. Hort, Factor (bei Gebr. Betmedy), Drantienstraße 27.

Inhalt: Tarifgeschichte. — Resolution und Tarif. — Die Organisationen und ihr Zusammenhang mit dem Tarif. — Das Vorgehen der Tarif-Contrahenten. — Die Verhältnisse im Buchdruckgewerbe. — Betrachtungen, Fragen, Antworten. — Anregungen und Vorschläge. 4 1/2 Bogen 8°. Preis: 50 Pfennig.

Zu beziehen vom Verfasser, sowie durch E. Bornemann's Schulbuchhandlung und Antiquariat, Ecke der Kirchgasse und Konigsenstraße. 10426

Eine grössere Parthie

Tricot-Knaben-Anzüge und Tricot-Kleidchen

aus prima Stoffen empfehle zu bedeutend herabgesetzten Preisen.

Ferner zu **Inventur-Preisen**

10425

einen Posten Modell-Tricot-Kleidchen vorjähriger Saison.

Franz Schirg, Webergasse 1.

Eine überaus günstige Gelegenheit

zum Einkaufen von Möbeln, Betten, Spiegeln etc. bietet sich jetzt in der

Wiesbadener Möbel-Börse, Friedrichstraße 8 (Eingang durch's Thor).

Da das große, reichhaltige Lager Abtheilung halber vollständig ausverkauft und geräumt werden muß, so bemerke, daß sämtliche an Lager befindlichen Waaren, wovon die Polsterfachen, als: Garnituren in Plüsch, Kamelfaschen und Moquette, einzelne Canape's, Chaise-longues, vollständige Betten etc., ganz besonders hervorhebe, zu und unter dem Einkaufspreis abgegeben werden, ebenso die Kastenmöbel: Spiegel-, Kleider- und Bücherschränke, Waschkommoden und Nachttische in verschiedenem Marmor, Buffets, Ausziehtische, Schreibtische, Verticow, Secretäre, alle Arten Stühle, Tische und Spiegel, Vorhänge, Teppiche und Vorlagen.

Sämmtliche Waaren sind solider guter Arbeit und wird für jedes Stück Garantie geleistet. 212

Ferd. Müller, Möbel- und Teppich-Handlung.

Restaurant zur Kronenburg.

Sonnenbergerstraße 57.

Schönste Lokalitäten der Umgegend, 10 Minuten von der Stadt, herrlicher Spaziergang durch die Anlagen und Sonnenbergerstraße, Extra-Zimmer für Gesellschaften, große Halle für Vereine, schattiger Garten, Terrasse und Kellerwirtschaft. Vorzügliches Kronen-Bier, reine Weine, Kaffee, Thee, Chocolate, gute Küche, Dinners von 12 bis 2 Uhr nach Auswahl von 1 Mk. an.

Menu für Dienstag, den 3. Juni:

Suppe à la reine.

Roastbeef à la jardinière.

Hammelragout.

Kalbsbraten, Salat und Compot.

Pudding. — Dessert.

Zum freundlichen Besuch ladet höflichst ein 10524

Wilh. Feller.

Milch, 3 Mal täglich frisch gemolken, per Liter 20 Pf. 10463
zu haben Adlerstraße 33.



Neu

eingetroffen!!

Uhren mit Musikwerken,
verschiedene Stücke spielend,

Trompeter- u. Kuckucksuhren,

Hausuhren

mit schönem vollem Schlag,

Regulateure, Standuhren, Wecker etc.

Mehrjähr. Garantie. — Aeusserst billige Preise.

Chr. Nöll, Uhrmacher,

28 Langgasse 28.

10410



Plafate: „Möblierte Zimmer“, auch aufgezogen, vorräthig im Verlag, Langgasse 27.

Verkäufe

Alt renommirtes **Manufacturwaaren-Geschäft** (nur **Stapelartikel**), in bestem Betriebe und vorzügliche Lage, ist zu verkaufen. Anzahlung ca. 15—20,000 Mark. Gef. Angebote unter **A. Z. 490** verschlossen an die Tagbl.-Exp. erbeten. Agenten ausgeschlossen. 8875

Ein neues schwarz. **Pianino**, tragb., Verhältnisse halber zu verkaufen **Nerostraße 3.** 8323

Betten von 44 Mk. an u. Sopha's zu verk. Stifstr. 12, S. 7581

Ein vollständiges gutes **Bett**, Sprungrahme, Koffhaarmatratze, do. Keil, wegen Mangel an Raum zu verkaufen **Waldmühlstr. 10**, Gartenhaus bei Frau **Grün.**

Möb.-Bett mit Koffhaaren zc. für 75 Mk., **Sopha**, 6 **Sessel** für 120 Mk. abzugeben **Jahnstraße 12**, 2 Tr.

Eine schöne lackirte franz. **Bettstelle** mit Sprungrahme, Koffhaarmatratze und Keil zu verk. **Nichelsberg 9**, 2 St. l. 10106

Ein noch gut erhaltener **Doppelspänner-Fuhrwagen** billig zu verkaufen **Walramstraße 37.** 10413

Ein fast neues **Break** (Wiegler- oder Milchwagen), sowie ein neuer **Schnepffarren** zu verkaufen **Jahnstraße 19.** 10177

Ein gebrauchter transportabel gesetzter **Porzellan-Ofen** billig zu verkaufen **Kirchgasse 9**, I r. 10132

Packfisten zu verkaufen **Marktstraße 22.** 4010

Bohnenstangen empf. **Debus**, **Hellmundstraße 43.** 9863

Bohnenstangen zu verkaufen **Adlerstraße 16.** 10385

1000 Bierflaschen werden zu jedem Preis abgegeben **Hochstraße 24.**

140 Stk. ewiger Klee zu verkaufen **Adelshaidstr. 71.** 10383

Ein frommes, zuverlässiges **Pferd**, zu jedem Gebrauch geeignet, steht preisw. zu verkaufen. Näh. **Hellmundstr. 54.** 8368

Elegantes Reit- und Wagenpferd (Zuchswallach) wegen Mangel an Beschäftigung sehr billig zu verkaufen. Näh. in der Tagbl.-Exp. 10240

Ein schöner **Hühnerhund** sofort zu verkaufen **Ellenbogengasse 8.** 10388

Unterricht

Eine deutsche Dame, welche lange Jahre in England condit., erth. **gründl. Unterricht** zu maß. Preise. **Schwalbstr. 51**, II. 7936

Englischer Unterricht wird gründl. gelehrt v. e. **Engländerin.** Näh. **Reisebureau Wiesbaden.** 10371

Dr. Hamilton (private lessons) **Villa Carola**, **Wilhelmsplatz.** 8817

Leçons de français d'une institutrice diplômée à **Paris** **Louisenplatz 3**, Parterre.

Leçons de français d'une institutrice française diplômée **Taunusstrasse 40**, II, von 11—3 Uhr.

A lady from **Hannover**, who lived many years in **France** and **Italy**, offers **Ital., French** and **German** lessons at moderate terms. Apply to **Feller & Gecks**, **Library.** 2870

Enseignement du français par **Mlle. A. Mercier**, **Geisbergstrasse 24.**

Leçons de français d'une institutrice française. **Ecrire L. E. Albrechtstrasse 7**, III rechts.

Sofia Bracco, Professeur de piano, français et italien. **Prix modérés.** **Louisenstrasse 20**, II.

Musik-Unterricht.

Unterzeichnete, auf dem Conservatorium in **Stuttgart** als **Musik-** Lehrerin ausgebildet, im Besitz der besten Zeugnisse, ertheilt gründlichen Unterricht in **Piano, Zither** und **Gesang.** Auf Wunsch wird die Conversation während der Stunde in englischer Sprache geführt. 9130

E. Hohle, Nerostraße 18, II.

Clavierstunden werden billig ertheilt. Näh. in der **Keppel & Müller'schen** Buchhandlung, **Kirchgasse.** 4724

Gründlicher Clavier-Unterricht per Stunde 50 Bfg. Näh. in der Tagbl.-Exp. 7791



Filiale der Chronozesschen Zuschneidekunst in deutschem, englischem, Wiener und französischem Schnitt, verbunden mit praktischer Anleitung, von



Otilie Schmidt,

Kirchgasse 45, Eingang Schulgasse 17, II.

Alleinige Vertreterin am Platze.

7113

Anfertigung jeder Damen- und Kinder-Confection.

Putz-Kursus.

Den geehrten Damen zur gefl. Nachricht, daß an meinem Kursus für Putzmacherei noch **Damen theilnehmen** können. Dauer des Kursus **6 Wochen** unter **Garantie voller Ausbildung.** Dasselbst werden alle **Putzarbeiten** angenommen und bei guter, geschmackvoller Ausführung besorgt. Näh. 10343

Frau Paul, Wellrichstraße 1.

Damen-Schneiderei!

Den geehrten Damen zur Nachricht, daß ich vom 15. d. M. ab einen Kursus im Zuschneiden **sämmtlicher Damen-garderobe** nach leicht faßlicher Methode eröffne. Dauer des Kursus **4 Wochen** unter **Garantie** der **sicheren Ausbildung.** Anmeldungen jeden 1. und 15. erbeten. Gleichzeitig empfehle ich mich zur **Anfertigung feinsten Damencostüme** unter **Garantie** des **Gutstehens** und **moderner geschmackvoller Ausführung.**

Franziska Luttosch, Gleichstraße 15a, II.

Bügel-Kursus.

Ertheile gründlichen Unterricht im **feinen Glanzbügeln** in und außer dem Hause. 10363

Frau Paul, Wellrichstraße 1.

Immobilien

Hch. Heubel, **Leberberg 4**, „Villa Heubel“, **Hotel garni**, am **Kurpark.** **Ankauf** und **Verkauf** von **Villen**, **Geschäfts-** und **Badehäusern**, **Hotels**, **Dampflagen**, **Bergwerken** zc., sowie **Hypotheken-Angelegenheiten** werden vermittelt. **Kent.** und **preiswürdige** **Objecte** stets vorhanden.

Carl Specht, Wilhelmstraße 40,

Verkaufs-Vermittelung von **Immobilien** jeder Art. **Bermiethung** von **Villen**, **Wohnungen** und **Geschäftslokalen.** **Fernsprech-Anschluß 119.** 1860

August Koch, 590

Immobilien-Geschäft, Gr. Burgstraße 7, II.

Immobilien-Agentur. **J. MEIER** *Estate & House Agency*
Taunusstr. 18.

Immobilien zu verkaufen.

Ein Haus mit gut gehendem Spezereiwaren-Geschäft preiswürdig zu verkaufen. Offerten unter H. W. 36 an die Tagbl.-Exp. erbeten.

Rentables Geschäftshaus (Caféhaus) preiswürdig zu verkaufen. Näh. in der Tagbl.-Exp. 10225

Villen Langstraße 4 u. 8

(Nerothal), sehr elegant, ruhige Lage, nahe am Wald, zum Alleinbewohnen, sind zu verkaufen oder zu vermieten. Näh. Langstraße 4. 9084

Villen Nerothal 45 u. 47

(Neubauten) zu verkaufen oder je an eine Familie zu vermieten. Näh. beim Eigentümer Adelsheidstraße 62, II. Einsehen Nachmittags zwischen 4 und 6 Uhr. 10000

Ein schönes Haus in guter Lage

ist preiswürdig zu verkaufen. Näh. in der Tagbl.-Exp. 5884
Villa, Grubweg 16 (Neubau), der Neuzeit entsprechend eingerichtet, ist zu verkaufen oder zu vermieten. Näh. Nerothal 18.

Villen Walkmühlstraße 3 und 3a

(am Ende der Emserstraße) sind zu verkaufen oder zu vermieten. Näh. Walramstraße 31, Part. 10238

Wegen Krankheit des Besitzers ist ein großes rentables Haus mit Garten, inmitten der Stadt, per sofort zum feldgerichtl. Tagespreise zu verkaufen d. J. Chr. Glücklich, Immobil.-Agentur. 10272

Abtheilung halber ist mir der Verkauf eines in der vorderen Moritzstrasse belegenen Hauses übertragen worden. Das Grundstück ist rentabel und eignet sich vortrefflich für einen Geschäftsbetrieb, der grösseren Raum erfordert. Uebergabe sofort od. später.

J. Meier, Immobilien-Agentur, Taunusstr. 18. 9918
Frankfurterstrasse Villa mit 12 Zimmer, auch für 2 Familien geeignet, zu verkaufen. Preis 50,000 Mark. 6235

J. Meier, Immobilien-Agentur, Taunusstrasse 18.
Villa zum Alleinbewohnen, 89 Ruthen Garten, Frankfurterstrasse, für 75,000 Mk. zu verkaufen. 10017

Fr. Beilstein, Dohheimerstrasse 11.

Nerothal 55 Villa

zu verkaufen. Näh. Stiftstraße 24. 2141
Verschiedene hochfeine Etagen-Häuser, beste Lage, sehr rentabel, zu verkaufen. 10018

Fr. Beilstein, Dohheimerstrasse 11.

Ein rentables Haus mit altrenommirter Wirthschaft ist Veränderung wegen zu verkaufen. 9958

J. Meier, Immobilien-Agentur, Taunusstrasse 18.

Bekanntmachung.

Die zur Concursmasse des C. H. Müller II. in Wiesbaden gehörigen, an der Emserstrasse belegenen Immobilien, bestehend in 2 Wohnhäusern und Garten, sollen aus freier Hand veräußert werden. Näh. bei dem Concursverwalter Justizrath Ebel zu Wiesbaden. 9338

Wer ist Liebhaber

für ein klein. Weingut (20 Morg.), vorz. Lage am Rhein, mit Haus u. Garten, zu billigem Preise. Anzahl. nicht unter 30,000 Mk. Off. unt. „Weingut“ a. d. Tagbl.-Exp. erb.

Herrschafts-Gut nahe Mainz, sehr starke Milchwirthschaft, rentabel, wegen Uebernahme eines Familiengutes zu verkaufen. 203

J. Imand, Taunusstrasse 10.

Al. Gut, 40 Morgen, neue schöne Gebäude, im Nassau'schen, für 30,000 Mk., Anzahlung 4000 Mk. — Herrschaftl.

Al. Gut, 20 Morg. arrond. gute Länderei an A. Bach, auch für Gärtneret sehr geeignet, herrliche Lage, nahe Frankfurt, für 40,000 Mk. zu verkaufen. 253

Imand, Taunusstrasse 10.

Weingut, 18 Morg., mit Villa, Rheinpfalz, rentabel, desgl. mit 14 Morg., bei Mainz, zu verkaufen. 203

Imand, Taunusstrasse 10.

Baufstelle am Eingang des Nerothals, in schöner Lage und an fertiger Strasse, zu verkaufen. Näh. in der Tagbl.-Exp. 3171

In **Biebrich** ist ein eingefried., prächtig geleg. **Bauplatz**, am Rhein, 57 Rth., für 6000 Mk. sof. zu verk. 9957

J. Meier, Immobilien-Agentur, Taunusstrasse 18.

Immobilien zu kaufen gesucht.

Ein rentables Haus in der Adelsheidstrasse oder deren Nähe (Adolphstrasse, Adolphsallee, Herrngartenstrasse, Schlischerstrasse, Albrechtstrasse bis zur Moritzstrasse etc.) zu kaufen gesucht. Gest. Offerten unter „Rentables Haus“ an die Tagbl.-Exp. 10281

Eine Villa

in der Nähe Wiesbadens, von Bruch- oder Haussteinen (Sandsteinen — nicht Backsteinen) gebaut, mit 1—2 Morgen Park oder Garten, sofort zu kaufen gesucht. Offerten mit Preisangabe unter „153“ an die Tagbl.-Exp. erbeten. 10328

Ein gut rentirendes Haus in der Rheinstraße oder deren Nähe (Moritzstrasse, Dranienstrasse, Karlstrasse, Zahnstrasse, Wörthstrasse, Albrechtstrasse etc.) zu kaufen gesucht. Offerten unter K. W. 80 an die Tagbl.-Exp. 10282

Geldverkehr

Capitalien zu verleihen.

Hypothesen jeder Höhe, von Privaten, wie Instituten, bis 70 % der Lage, zu 4—4 1/4 %.

G. Waleh, Agent Schweizer Banken, Kranzplatz 4. 3454
Hypothesen- J. Meier, Agentur. 6063
(Taunusstrasse 18.)

Capitalien zu leihen gesucht.

40—50,000 Mk. auf sehr gute 2. Hypothek gesucht. Gest. Off. von Selbstdarl. unter W. 500 a. d. Tagbl.-Exp. 10027

30,000 Mk. zur erst. Stelle bei mehr wie dopp. Sicherheit à 5 % per sofort gesucht. Offerten sind unter D. C. 30 in der Tagbl.-Exp. niederzulegen.

10—15,000 Mk. gegen gute 2. Hypothek zu leihen gesucht. Gest. Off. unter K. Sch. 150 an die Tagbl.-Exp. 10028

2—3000 Mk. gegen mehrfache Sicherheit zu leihen gesucht. Offerten unter S. S. 400 an die Tagbl.-Exp.

16—18,000 Mark nach der Landesbank zu 4 1/4 % auf ein rentables Geschäftshaus gesucht. Offerten unter Th. S. 88 an die Tagbl.-Exp. erbeten. 10128

Gesucht

35,000 Mk. auf 2. Stelle zum October. Object prima. Makler verboten. Näh. in der Tagbl.-Exp. 10152

15—20,000 Mk. vorz. Nachhyp., auf mein in bester Geschäftsl. bel. Haus à 4 1/4—5 % von Selbstdarl. per gleich oder später gesucht. Offerten unter M. W. 20 an die Tagbl.-Exp. erbeten.

8000 Mk. auf 1. Hypothek von pünktl. Zinszahler gesucht. Offerten von Selbstdarleibern unter M. L. 54 an die Tagbl.-Exp.

Seiden-Haus M. Marchand,

Nur solide Stoffe.

23 Langgasse 23.

Alleinige Fabrik-Niederlage

Crefelder Seiden-Stoffe.

Verkauf zu Original-Fabrikpreisen.

4928

Bitte auf Firma zu achten.

A. Mollath, Samenhandlung (früher Mauritiusplatz), jetzt Michelsberg 14. 5144

Waschseide u. krimpfrei
Unterkleider.

NUR AUS
Wagner's ächten
„Merino“-Garnen

Mischung von

feinster Wolle und bester Baumwolle

werden sowohl die jetzt so beliebten



Strickgarne.

„Excelsior“-Unterkleider

als auch

„Merino“-Strickgarne

gefertigt.

Die „Excelsior“-Unterkleider und Strümpfe empfehlen sich durch ihre außerordentliche Weichheit und Wärme, verbunden mit dem großen Vortheil, daß sie nicht eingehen, beziehungsweise filzen, sind daher

besser wie reine Wolle (Prof. Jäger),

besser wie reine Baumwolle (Dr. Lahmann).

Unsere „Merino“-Strickgarne (ächte deutsche Vigogne) stehen in Bezug auf das dazu verwendete Rohmaterial der sogenannten englischen Vigogne in keiner Weise nach und haben sich durch ihren höheren Wollgehalt als erheblich angenehmer im Tragen erwiesen.

Alle unsere Farben für Unterkleider und Strickgarne sind vollständig ächt.

Man achte genau auf die Schutzmarken.

Zu haben bei Joseph Poulet.

Raunhof, Sachsen.

Wagner & Söhne.

(L. à 1936) 7

Mieth-Verträge

vorräthig im Verlag,
Langgasse 27.

Einige Salon-, Speise- und Schlafzimmers-
Einrichtungen, sowie einzelne Betten und Garnituren
billig zu verkaufen. B. Schmitt, Friedrichstraße 13. 3942

Kulmbacher Export-Bier, chemisch untersucht u. analysirt,
liefert in 1/2 und 1/3 Flaschen und Gebinden 10318

Vertreter Aug. Knapp, Jahnstraße 5.

Zwei Blumenstellagen und zwei Bänke billig zu verk.
Mehrgasse 14. 10436

Verantwortlich für die Redaktion: B. Schulte vom Brühl; für den Anzeigenthel: C. Rötherdt, Beide in Wiesbaden.
Notationspressen-Druck und Verlag der R. Schellenberg'schen Hof-Buchdruckerei in Wiesbaden.

Noch zwei Haupt-Ziehungen!!! der **Schlossfreiheit-Lotterie.**

Ziehung 9. Juni und 7. bis 12. Juli.

Original-Loose IV. Cl. (amtL. Preis 128 M.)
versendet

$\frac{1}{16}$ M. 100, $\frac{1}{2}$ M. 50, $\frac{1}{4}$ M. 25, $\frac{1}{8}$ M. 12.50

Original-Loose für beide Ziehungen zusammen
 $\frac{1}{16}$ M. 172, $\frac{1}{2}$ M. 86, $\frac{1}{4}$ M. 43, $\frac{1}{8}$ M. 21.50

Antheil-Vollloose, gültig für beide Ziehungen,
 $\frac{1}{16}$ M. 12, $\frac{1}{32}$ M. 6, $\frac{1}{64}$ M. 3

D. Lewin,

Bank- und Lotteriegeschäft,

Berlin C., Spandauerbrücke 16.

Reichsbank-Giro-Conto. — Telegr.-Adresse: „Goldquelle“ Berlin.

(a Cto. 722/5 B) 8

Vom
7. bis 12. Juli
werden gezogen:

1 à 600,000 M.
1 à 500,000 „
1 à 400,000 „
2 à 300,000 „
3 à 200,000 „
4 à 150,000 „
10 à 100,000 „
20 à 50,000 „
10 à 40,000 „
10 à 30,000 „
20 à 25,000 „
40 à 20,000 „
100 à 10,000 „
u. 7292 Gew. m. 6,100,000 M.

Zus. 14,400,000 M.

Am
9. Juni
werden gezogen:

1 à 500,000 M.
1 à 400,000 „
1 à 300,000 „
1 à 200,000 „
2 à 100,000 „
4 à 50,000 „
8 à 25,000 „
15 à 20,000 „
40 à 10,000 „
60 à 5,000 „
100 à 3,000 „
200 à 2,000 „
300 à 1,000 „

Zus. 4,000,000 M.

Mehrere Hundert der schönsten fertigen Herren-Wasch-Westen,

schon von Mk. 4.— anfangend,
empfehlen

Gebrüder Süß, am Kranzplatz.



Künstliche Zähne,
Plombiren und Zahnoperationen
(schmerzlos) 10058
durch locale Anaesthetie
mittels elektrischer Apparate etc.
C. Dietz,
Schützenhofstr. 1, Ecke der Langgasse.
Sprechst.: 9—12 Vm., 2—6 Nm.

Empfehle meine seit Jahren anerkannt besten
Fabrikate aller Sorten **Schuhwaaren** in
größter Auswahl zu äußerst billigen Preisen,
sowie **Specialität** in **wollenen Schuhen**
und **Stiefeln** für kranke Füße (System Prof.
Dr. Jäger).

Reparaturwerkstätte und Maßarbeit.
Geschäft gegründet 1866.

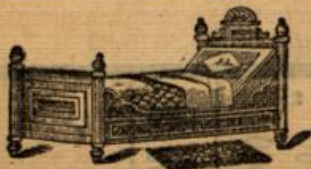
Joseph Diekmann,
10 Langgasse 10.

6057

Touristen-Taschen

empfehlen in grosser Auswahl von **5 Mk.** bis
25 Mk.

Fr. Krohmann, Sattler,
10 Häfnergasse 10. 10112



Complete
französische Betten,
Ruhbaum-Betten,
lackirte Betten,
eiserne Betten,
Dienstboten-Betten,

einzelne Matratzen, Sprungrahmen Plümeaux, Deck-
betten, Kissen, Strohfäcke etc. sind in großer Auswahl bei
sehr solider Arbeit billig zum Verkaufe ausgestellt
nur Marktstraße 12, 1 Stiege (am Rathhaus).

Betten- und Möbel-Fabrik von Ph. Lauth, Tapezierer.
(Transport nach hier und auswärts frei.) 7863

10. Grosse Weimar Lotterie.

Ziehung unwiderruflich 7.—9. Juni cr.
6700 Gewinne, Werth

200,000 Mk.

Hauptgewinne:

50,000 Mk. i. W.

20,000 Mk. i. W.

Porto und Listen 30 Pf.
extra.

Loose à 1 Mark
(11 für 10 Mk.)

empfehlen und versendet
auch gegen Coupons und
Briefmarken

die General-Agentur
Oscar Bräuer & Co.,

Bankgeschäft,
Berlin W.,
Leipzigerstraße 103.

(E. B. à 380) 175

Technische Gummiwaaren,
Asbest etc.

Gummi-

Schürzen,
Unterlagen,
Luftkissen,
Irrigateure,
Tischdecken,
Reiserollen,
Hosenträger,
Regenmäntel,
Birnspritzen,
Wasserkissen,
Badewannen
etc.

empfehlen

Baumcher & Co.

Ecke der Langgasse und Schützenhofstrasse. 255

Carl Zembrod, Kirchgasse 9,
empfehlen

Porzellan-Oefen

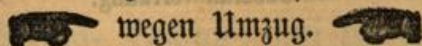
in jeder Größe und Ausstattung.

Das Umsetzen, Putzen und Reparieren derselben wird
bestens besorgt. 10138

Dreirad,

wenig gebraucht, engl. Fabrikat, billigt abzugeben. 9558
Mechaniker **Carl Kreidel,** Webergasse 42.

Spiegel- u. Bilderrahmen- Ausverkauf



wegen Umzug.

Hr. Reichard, Vergolder,
Michelsberg 7. 10198

Bedrucktes Zeitungspapier

per Ries 50 Pfg. zu haben im Tagblatt-
Verlag Langgasse 27.

Verkauf von Bildhauer - Arbeiten

Kapellenstraße 79.

Sämmtl. im Atelier befindliche Arbeiten, als besonders:
Grabfiguren in Stein, Gartenfiguren,
Gruppen, größere Decorationsstücke
u. s. w.

Wegen Räumung des Ateliers werden sämtliche
Gegenstände zu jedem Preise abgegeben. 9671

Möbel-, Betten- und Spiegel-Lager

„Zum Ritter“,

3 Webergasse 3. 3 Webergasse 3.

Große Auswahl aller Arten Polster- und Kasten-Möbel,
als:

Sopha's, Chaise-longues, Divan's, Kameltaschen-Divan's,
Kleiderschränke, Kommoden, Consolen, polirte Sopha-Tische,
oval und viereckig, Ausziehtische, Waschtische, Küchentische,
Nachtschränke, Küchenschränke, Stühle, Küchenstühle u.
complete Betten, von den feinsten bis zu den gewöhnlichsten,
einzelne Betttheile, als: Rohhaar-, Seegrass-, Woll-Matratzen,
Sprungrahmen, Deckbetten, wollene Decken, Steppdecken u.
prima staubfreie Daunen und Bettfedern.

Großes Lager in allen Arten Spiegeln!
Billigste Preise. Reelle Bedienung.

W. Egenolf, Tapezirer.

Reparaturen und das Anarbeiten von Betten und
Möbeln bei billigster Berechnung. 5131

Ein- u. zweithürige Kleider- u. Küchenschränke, Bett-
stellen, Nachttische, Kommoden, Waschkommoden,
Tische zu verkaufen Hochstraße 27 bei Schreiner Thurn. 7326

Ein Tandem, Dreirad, auch als Transport-Maschine leicht
verwendbar, ist billig zu verkaufen bei 10354

Franz Thormann, Schiersteiner Chaussee, hier.

Fensterbeschläge und Thürdrücker

(ganz stabile solide Waare) in allen Metallsorten, auch mit Büffel-
horn verarbeitet (Specialität), den Herren Baunternehmern und
Verbesserungsbauten zum directen billigsten Fabrikpreis, empfiehlt die

Fabrik-Niederlage Viebrich.

Comptoir: Wiesbadenerstraße 47.

8608

Canalisations-Artikel,

Thonrohre, Sand- und Fettfänge, Sinkkasten,
gusseiserne Normalrohre, Closetrohre, Kandel-
rohre nebst den nöthigen Façonstücken, Rahmen
mit Deckel etc. empfiehlt zu billigst gestellten Preisen

Fr. Lautz,

6257

Ecke der Moritz- und Albrechtstrasse.

Enfah!

Reder!

Schwämme,

beste Qualität.

Größte Auswahl! — Billigste Preise!

H. J. Viehovever,

Marktsstraße.

8711

Kiefernadelwaldwoll-Extract

zu Bädern.

H. J. Viehovever,

Marktsstraße 23.

9564

Rheingauer Mirabellen,

2 Pfund-Dose 90 Pfennig,
1 Pfund-Dose 50 Pfennig.

10293

Wilh. Heinr. Birck,

Ecke der Adelhaid- und Dranienstraße.

BRÄUSE-LIMONADE-
BOMBONS

Engel-Apotheke, Würzburg.



Ein Bombon in ein Glas Wasser geworfen
gibt ungerührt die beste Bräuselimonade.

Gesund durstlöschend, er-
frischend. Gegen Magen-
säure und Kopfweg!
1 Bombon 10 Pfennig
Niederlagen durch Plakate
ersichtlich. (H. 63100) 56

Feinste Tafelbutter, Pfd. Mk. 1.25, sowie reinen Bienen-
honig, Pfd. Mk. 1, empf. J. Böhnlein, Delaspeestr. 4.

Gute Speisefartoffeln

sind zu haben Frankenstraße 13, I.

9874

Salatartoffeln, gute, p. Kpf. 28 Pf., Faulbrunnenstr. 3. 9840

Van Houten's Cacao

Bester — Im Gebrauch **billigster.** | $\frac{1}{2}$ Kg. genügt für 100 Tassen
feinster Chocolate.
Ueberall vorrätig.

Spitzenhandlung von K. Schulz

aus Breitenbrunn bei Schwarzenberg i. S.

9403

Das Lager enthält ächte Pointspitzen, Duchesse-Spitzen, Chantilly-Spitzen, Valenciennes-Spitzen, schwarze Guipure-Spitzen, gelbeidene Guipure-Spitzen, Kirchen-Spitzen, weisse Guipure-Spitzen, Torchon-Spitzen, Duchesse-Tücher, Chantilly-Tücher, schwarze Guipure-Tücher, Schirmüberzüge, Fichus und Fanchons, Schiefer und Barben, Pellerinen, Taschentücher, Spitzen-Garnituren, Madeira-Stickerei in weiss, crème und bunt, sowie Kleider für Damen und Kinder etc. etc. Ein grosse Auswahl handgestickter und geklöppelter Decken in jeder Grösse.

Das Lager befindet sich in Wiesbaden, Neue Colonnade No. 32—33.

Das zweite Geschäft befindet sich vom 15. Mai bis 1. October in Bad Schwalbach, Trinkhalle, Laden No. 3.

Eigenes Fabrikat. — Sehr billige und feste Preise. — Mein Geschäft besteht seit 1853.

Bankcommandite Oppenheimer & Co.,
Bank- u. Wechselgeschäft, Rheinstrasse 15, vis-à-vis den Bahnhöfen.
Billigste & sorgfältigste Bedienung. Controlle aller Verloosungen unter Garantie gegen Zinsverlust.

Tapeten — Teppiche — Möbel-Stoffe — Gardinen — Portièren.

Friedrichstrasse
10.

J. & F. Suth,

Friedrichstrasse
10.

Grosses Lager.

1a Qualitäten.

Billigste Preise.

9015

Tisch- und Bettdecken. Cocos-Läufer und Matten. Linoleum etc. etc.

Bad Wildungen.

Die Hauptquellen: Georg-Victor-Quelle und Helenen-Quelle sind seit lange bekannt durch unübertroffene Wirkung bei Nieren-, Blasen- und Steinleiden, bei Magen- und Darmkatarrhen, sowie bei Störungen der Blutmischung, als Blutarmuth, Bleichsucht u. s. w. Wasser genannter Quellen kommt stets in frischer Füllung zur Versendung; im 1889 waren es über 631,600 Flaschen — Anfragen über das Bad, über Wohnungen im Badelogerhause und europäischen Hofe erledigt: Die Inspection der Wildunger Mineralquellen-Actien-Gesellschaft. (F. a. 303/3)

Linoleum.

Practischster Bodenbelag. Grosse Auswahl neuester Muster. Quadratmeter von Mk. 3,25 an. 4296

Wilhelm Gerhardt, Kirchgasse 40.

Kranken-Gehritühle

jeder Art zu verkaufen und zu vermieten. Miethpreis per Monat von 10 Mk. an. Ph. Brand, Kirchgasse 23. 9553

Cassaschrank,

groß, neuest. Patent, Controlverschluß, passend für Kaffee-Beine, Kausleute, unter Garantie bill. zu verkaufen. Näh. in der Tagbl.-Exp. 8609

Specialitäten.

Teppiche:

Smyrna-, Velours-, Brüssel-, Tapestry-, Schottische und Holländer am Stück.

Salon-, Sopha- und Bettvorlagen

in allen Grössen und Arten.

Aechte orientalische Teppiche und Decken.

Treppenläufer:

Cocos-, Manilla-, halbwollene, wollene, Tapestry-, Brüssel- und Velours.

Messing-Treppenstangen und Oesen.

Linoleum.

Cocosmatten

in allen Grössen auf Lager, sowie Anfertigung nach Maass.

Portièren

in reichhaltiger Auswahl.

Möbel- und Vorhang-Stoffe:

Plüsch-, Rips-, Granit-, Cretonne- und alle Arten Fantasiestoffe.

Borden, Rouleaux- und Futterstoffe.

Reisedecken.

Tischdecken:

f. Velvet-, prima Mohair-, Plüsch-, Moquette-, Axminster- und Fantasie-Decken in jeder Grösse und Preislage

empfiehlt zu billigen, festen Preisen

Gustav Schupp,

39 Taunusstrasse 39.

Niederlage von J. C. Besthorn in Frankfurt am Main.

„ „ David Bonn „ „ „ „ 8815

„ „ Georg Amendt „ „ „ „

NB. Zurückgesetzte Vorhänge in guten Qualitäten zu ausserordentlich billigen Preisen.

A. Zeuner's Nachfolger,

Große Burgstraße 12,

empfiehlt fein großes, best assortirtes Lager in

Sommer-Handschuhen, Glacé, Dän.-Leder, Cravatten

in nur vorzüglichen Qualitäten zu billigsten Preisen.

Zum Frohnleichnamsfest

eine Parthie Kinder-Halbhandschuhe, weiß und crème, unter dem Einkaufspreis. 10408

Gardinen:

Engl. Tüll-, Zwirn-, Mull-, Schweizer Tüll- und Mull-, Franz. Guipure und Cluny-, weiss und écreu, von den einfachsten bis zu den hochfeinsten Arten.

Rouleaux-Köper

in allen Breiten, weiss und écreu.

Tischwäsche

(nur Handgarn-Waare und Rasenbleiche):

Gebild in Drell, Jacquard und Damast. Handtücher und Küchenwäsche.

Lager und Anfertigung von vollständigen

Betten.

Fertige Bettwäsche, Bettfedern, Schwan- und Eider-Daunen. Matratzendrell, Rosshaare.

Bettköper und Barchent.

Bettdecken:

Waffel-, Piqué-, Engl. Tüll-, Guipure- und Cluny-

Weisse, rothe und buntfarbige

Wolldecken, Steppdecken

mit Baumwoll-, Woll- und Daunen-Füllung.

Bettleinen,

Handgarn-Waare und Rasenbleiche, in jeder gangbaren Breite.

Weisse und farbige Damaste, bedruckte Cretonnes, Zanellas und Wolldamaste zu Plumeau-Bezügen und Decken

Fröbel'scher Kindergarten,

25 Friedrichstrasse 25.

Die Aufnahme neuer Zöglinge, Knaben und Mädchen im Alter von 3 bis 6 Jahren, findet täglich von 9 bis 12 Uhr Vormittags statt. 10064

Geschw. Gravenhorst.

Bei Anlegung von Canalanschlüssen empfehle mich zum Anfertigen und Umändern von Closetzügen etc. zu denselben billigen Preisen, wie ich diese Arbeiten auch laut Vertrag an den städtischen Gebäuden ausführe.

Fr. Christmann, Schreinermeister,

Welltrichstraße 16. 10889

Empfehlung.

Da ich durch meine neue Bäckerei-Einrichtung wieder im Stande bin, meine werthe Kundschaft auf das Beste selbst zu bedienen, halte ich mich bestens empfohlen und offerire zu gleicher Zeit:

- I. Qualität Weißbrod (4 Pfd.) 57 Pfg.,
- II. Qualität Weißbrod (4 Pfd.) 54 Pfg.,
- I. Qualität Kornbrod (4 Pfd.) 52 Pfg.

Phil. Wenz,

Brod- und Feinbäckerei, Goldgasse 3.

Restaurant der Kuranstalt Dietenmühle.

Alfred Jaumann, Restaurateur.

Im Kurparke gelegen, 10 Minuten vom Kurhaus entfernt.
Grosser, schöner, schattiger Garten, Schaukeln, Billard.

Restaurant ersten Ranges.

Speisen à la carte zu jeder Tageszeit.

Table d'hôte 1 Uhr 2,50. Diners à part a 3,50.

Vorzügliche Weine. 8725

Münchener, Culmbacher und Wiener Biere.

Kaffee, Thee, Chocolate. Eigene Milchkuranstalt. Dickmilch.

Zur Burg Nassau.

Zur Fortsetzung des großen Preisfestes von
Herrn Huber sel. ladet höflichst ein 10206

E. Hohloch.

Bad Schwalbach.

Kursaal-Bierhalle.

Anerkannt gutes Essen und Getränk zu mässigen Preisen.

Haltestelle des Eisenbahn-Omnibus. 9357

Carl Wüst, Restaurateur.

Gasthaus zum grünen Wald.

Bad Langen-Schwalbach.

Empfehle ein gutes Glas Lager- und Exportbier, rein-
gehaltene Weine, gute Küche.

In Mitte der Stadt, 5 Minuten vom Stahlbrunnen entfernt.

Ant. Kulzer.

Auf Hofgut Geisberg

ist vorzügliche Milch, das Liter zu 20 Pfg., abzulassen.

Bratenfett

zu haben

10389

„Nonnenhof“.

Guten kräftigen Mittagstisch

zu 50 Pf., 80 Pf. und 1 Mk., sowie kalte und warme
Speisen zu jeder Tageszeit empfiehlt 10249

Restaurant Berger, Saalgasse 32.

„Kunst-Eis“.

aus städtischem Leitungswasser täglich
frisch bereitet,

empfehlen billigst

die Eis- u. Mineralwasser-Fabrik
Lismann Straus Söhne,
38 Emserstrasse 38.

8882

10-Pfd.-Kiste **Speckflunder** Mk. 4.—
wirkl. delikate frei Nachn.
versendet **E. Degener, Räuherei, Swinemünde.**

Feinste Grassbutter,

täglich frisch, garantirt Naturproduct, 1. Qualität 8 Mk.,
Süßrahm 9 Mk. 20 Pf. per Postfässel frei in's Haus.

J. Feiser, Butter en gros, Tilsit. (H. 12118b) 57

Eine Spiegelscheibe, 1,65 Mtr. breit, 3,20 Mtr. hoch, zu
verkaufen. Näh. Friedrichstraße 34. 9774

Engl. Bazar

Langgasse 31.

R. Bruck.

9165

Zurückgesetzte Teppiche:
Ca. 12 grössere Smyrna
 (Handknüpferei), per □-Meter 12 Mark.
Brüssels und Velours
 in Coupons bis zu 20 Meter, sehr billig.
Wollplüsch-Decken per Stück 18 Mk.
J. & F. Suth,
 Friedrichstrasse 10. 10275

Ia Dieburger Kochgeschirr,
 anerkannt bestes **irdenes Kochgeschirr**, billigt bei 871
Heinr. Merte, Goldgasse 10, gegenüber der Mehrgasse.



**Kinder-Hemden,
 Kinder-Hosen,
 Kinder-Röcke,
 Kinder-Kleidchen,
 Kinder-Mäntel,
 Kinder-Hüte,
 Kinder-Schürzen,
 Kinder-Jäckchen**

empfehlen in grosser Auswahl zu
sehr billigen Preisen

Geschwister Strauss, 10254

Kleine Burgstrasse 6, im Cölnischen Hof.

Capillatorium,

bestes und garantirt unschädliches **Saar-Färbemittel**, um
 ergrautes Haar dauernd **blond, braun und schwarz** zu färben.
 Nur allein acht zu beziehen — **Mk. 2.50** — in Wies-
 baden bei 9874

W. Sulzbach, 12 Kl. Burgstrasse 12.

Pariser Sutblumen,

hochfein, aus einer Concursmasse, werden **weit unter dem**
Fabrikpreise verkauft und gebe solche wegen Ueberfüllung des
 Lagers von **40 Pfg.** an ab **Taunusstrasse 19, I.** 7090

Schulter an Schulter.

Roman von Hermann Seiberg.

(50. Forts.)

Was thun? Bleiben? Versuchen, die Fluth zu durchschreiten?
 Aller Gedanken richteten sich auf das eigene Haus, auf die Kinder.
 Wenn's dort ebenso war?! Eine unbefreibliche Rathlosigkeit
 und Angst, ja, völlige Fassungslosigkeit bemächtigte sich der Meisten,
 fast Aller.

Die Glücklichen, Ebba und Eduard, waren schon lange fort;
 sie waren in Sicherheit. —

Aber zwei Männer im Hause bewahrten doch ihre Besonnen-
 heit und Ruhe, Doctor Adler und Christian Ohlsen. Von gleichen
 Gedanken erfüllt, brachten sie zunächst die beiden Kinder in die
 oberen Gemächer, wobei Adler Dagmar stützte, die sich zitternd
 an ihn schmiegte; — dann beruhigten sie die Gäste und geleiteten
 die Aengstlichen ebenfalls hinauf.

Freilich, das Alles geschah unter großer Unruhe. Namentlich
 der Stadtrath, der anfänglich, als ihm klar geworden, was auf
 dem Stätteplatz geschehen, wie vernichtet zusammengebrochen war,
 wurde umringt und bestürmt, Anstalten zu treffen, daß Boote
 ausgerüstet würden. Aber wo waren die jetzt zu bekommen? Wer
 sollte sich danach umsehen, wer wollte sich überhaupt in die Dunkel-
 heit und in den Sturm hinauswagen?

Endlich gegen Morgen, nach langen, schweren Stunden der
 Angst und Qual, trat Ohlsen in's Zimmer und meldete:

„Der Wind ist nach Westen umgeschlagen, Herr Stadtrath!
 Die Gefahr ist vorüber!“

Und so war's in der That!

Grauenhaft freilich waren die Verwüstungen, die sich, als es
 hell geworden, dem Auge boten, und als Stadtrath Jahn, der
 Festgeber, hinausschaute, sah er von seinem Eigenthum so viel
 wie nichts mehr. Alles, bis auf ein kleines, aus Backsteinen auf-
 geführtes Gebäude, hatten die Wogen zerstreut. Draußen schwammen,
 vom Westwind hinausgetrieben in die See: Bretter, Balken, Bohlen,
 Pulte, Geschäftsbücher, Papiere — und das war denn das Ende
 der Hochzeit Eduard Jahn's und Ebba Ohlsen's. — —

Siebzehntes Capitel.

Zahlreicher Wochen bedurfte es, um die durch die Sturmfluth
 hervorgerufenen Schäden an den Häusern, Höfen und Gärten zu
 beseitigen. Sämmtliche nach der Stromseite belegenen Gebäude
 waren mehr oder minder demolirt worden, und in den dem Hafen
 zunächst liegenden Straßen hatte das Wasser einen kaum zu be-
 rechnenden Schaden angerichtet.

Unter der Wirkung dieses unerwarteten und furchtbaren Ereig-
 nisses befanden sich die Einwohner von Fährde noch wochenlang
 in einer äußerst bedrückten Stimmung. Sehr viele mußten ihre
 Sparpfennige angreifen, Angst und Schrecken in jener Nacht
 hatten mehrere Personen auf's Krankenbett geworfen, und die

kleinen Leute befanden sich, da sie um ihr Alles gekommen, entweder vor dem Nichts oder waren vorläufig in ihrem Erwerb völlig behindert. Doctor Kartheuser, Adler und der Bürgermeister thaten sich sogleich zusammen und ergriffen geeignete Maßregeln, um der Noth zu steuern. Aufrufe wurden erlassen, und Sammlungen angestellt, um die nächsten, dringenden Bedürfnisse zu decken, und Feltz' Mutter erwirkte von der Regierung die Erlaubnis zu einem mit einer Lotterie verbundenen Bazar, bei dem sie bald eine sehr erfolgreiche Thätigkeit entwickelte.

Freilich — einer Familie, die Kartheuser's und Dr. Adler vor Allem gern aufgerichtet hätten, war nicht zu helfen. Jahn schien ruiniert; er selbst hatte im vertrauten Freundeskreise geäußert, daß er diesen Schlag nicht überwinden könne. Er entwickelte zwar eine staunenswerthe Energie, setzte sich mit seinen Lieferanten und mit seiner Kundschaft in Verbindung, richtete den Stätteplatz und die Schuppen wieder her, ließ rasch das Comptoir von neuem aufführen, suchte sich Aufschub für seine Verpflichtungen zu verschaffen, und traf Anstalten, von dem fortgeschwemmten Material noch zu retten, was zu retten war.

Aber gerade ihn hatte das Unglück am schwersten getroffen! Auch die Villa hatte stark gelitten. Die Fußböden im Souerrain waren aufgerissen, von den Wänden hatte sich der Mörtel gelöst, die Masse war anfänglich gar nicht zu beseitigen, und der Garten mit den herrlichen Blumen glich einer Sandwüste.

Fritz Stadtkassirer's Schadenfreude über seines Bruders Verlust und Noth würde noch größer gewesen sein, wenn nicht auch Toni Nest von der Sturmfluth stark heimgesucht worden wäre. Die in den Anbau ihres Hauses eingebrungene Masse konnte auch hier nur allmählich entfernt werden; und fast kein Möbel in der ganzen Wohnung war unversehrt geblieben. Garten und Wiesen bildeten noch lange Zeit einen See, und erst nach und nach zog sich das Wasser, durch den anhaltenden Westwind gebrängt, zurück oder trocknete ein.

Als endlich alle Spuren der Fluth verwischt waren, der beginnende Winter statt des Frostes oft fast warme Tage brachte, und sanfter, goldener Sonnenschein Strom und Landschaft durchleuchtete, da erschien's fast wie eine Sage, daß Sturm und Wasser so verheerend gewirkt hätten. Und die Welt stand auch nicht still; nach und nach traten, wie immer, die Eindrücke des Geschehenen in den Hintergrund, die Menschen wandten sich wieder anderen Dingen zu und sahen sich neben ihrer Arbeit nach Abwechslung um. Nur mit Jahn beschäftigten sich die Einwohner Fährde's fortgesetzt sehr eingehend. Es sei noch ungewiß, hieß es, ob er den Schlag überwinden könne; bald ward Ebba als Helferin genannt, bald ward's entschieden bestritten; auch des Grafen Caffaroni Name tauchte auf, obgleich Jahn nur mit Eisberg über das ihm von jenem gewährte Darlehen gesprochen hatte.

Jedenfalls fand es der Durchschnitt seiner Bekannten — da sich jetzt ungewisselhaft herausgestellt hatte, daß Jahn in größter Bedrängnis sei, — richtig, nun nach und nach den Rückzug von ihm anzutreten.

Erstens war bei ihm jetzt ja doch nichts mehr zu holen, und andererseits konnte man sogar vielleicht noch in Anspruch genommen werden! Und Sittenrichter zu sein, hatte jeder auf der Universität des Lebens gelernt. Der Mann hatte es ja nicht anders verdient, ja, selbst seine für die Armen stets offene Hand zeigte doch nur seinen Leichtsin, nicht sein hilfloses Herz. Und Fehler hatten die Herren Sittenrichter wohl auch, aber die waren doch eben ganz anderer Art. Alle Untugenden konnte jemand besitzen; aber kein Geld haben oder mit Geld nicht so vorsichtig umzugehen wissen, wie Herr Peter und Paul, das war ein unfühbares Verbrechen. Das hieß sich der bisher unbekannten Sünde gegen den heiligen Geist schuldig machen! Geschäftsverluste hatten ihn auch betroffen? Ja, weshalb pakte der Mann nicht auf! Die Firma hatte durch Concurrenz gelitten? Wohl, dann mußte doch Dagmar nicht mit einem neuen Hut umherlaufen! Fleißig, rührig, thätig war der Mann, zum Stadtrath hatte man ihn gewählt wegen seiner Intelligenz und seines unermüdblichen Interesses für den Ort; Unehrenhaftes konnte man ihm nicht nachsagen, zuverlässig und prompt war er bisher in allen geschäftlichen Dingen gewesen, und gegen Naturgewalten konnte sich Niemand schützen; ja, ja, aber er war eitel, hochfahrend und — brauchte mehr als andere.

Er war eben nicht ganz genau so, wie der fehlerlose Peter und Paul es sich bei der Pfeife ausgedacht hatten, daß er sein sollte. Und weil er das nicht war, so verdiente er auch sein Schicksal. —

Das nächste, hochinteressante und wiederum die Familie Jahn in den Vordergrund des Gesprächs stellende Ereigniß war die Verlobung Fritz Stadtkassirer's mit Toni Nest!

Diese Nachricht erregte alle Welt auf's Aeußerste, und man brachte mit Recht den Schritt, der so rasch dem Unglück des Stadtraths gefolgt war, mit dem Zerwürfniß zwischen den Brüdern in Verbindung. Fritz wollte sich selbst den Weg abschneiden, Eduard zu helfen. Nun hatte er für Toni Nest zu sorgen! Auch fand sich bald eine Anzeige im Wochenblatt, in der Fritz seine Wohnung zum Vermiethen, im Fall auch das Haus zum Verkauf ausbot. Er zog also zu ihr, gab sein eigenes Gewese preis. Das ließ darauf schließen, wie sehr Toni ihn beeinflusste. Bald nachher hieß es sogar, Fritz wolle seine Stellung als Stadtkassirer niederlegen, er und seine Braut hätten Reisepläne, würden vielleicht sogar später Fährde verlassen!

Diese Neuigkeiten beschäftigten auch die kleine Baronin von Volten außerordentlich. Immerfort hörte Ahne nach dem schrecklichen Hochzeitabend eine Stimme in ihrem Innern, die ihr zuflüsterte, nun sei es Pflicht für ihre Verwandten einzutreten. Was damals im Frühjahr der Stadtrath von ihr erbeten, müsse sie unaufgefordert ihm nun gewähren.

Aber wer trennt sich gern von seinem Geld? Und jetzt, jetzt war ja auch Alles anders! Sie hatte doch für ihren Konrad zu sorgen, der seinen Abschied nehmen wollte, ihn einreichen mußte, wenn er nicht seine Gesundheit schädigen wollte, und da brauchte sie selbst jeden Schilling! Volten's Vermögen war so gering, daß man es in der Brusttasche bei sich tragen konnte. Ein paar tausend Thaler in Papieren, das war das Ganze! Aber trotz dieser schwerwiegenden und so sehr stichhaltigen Gründe ließ sich die Stimme mit ihrem flüsternden Ton immer wieder vernehmen!

So bedrückt, so tief bedrückt sah die Stadtrathin aus, so blaß war das Gesicht Dagmar's, so ganz anders ging Minna umher. — Aber waren denn nicht Ebba und Eduard da? Der Sohn hatte doch die ersten und nächsten Pflichten, für seinen Vater einzutreten, und Ebba war reich, besaß wohl eine Million! Was konnte es ihr ausmachen, wenn sie eine größere Summe in's Geschäft gab!

Am besten wäre es vielleicht, Jahn löste die Firma auf, setzte sich zur Ruhe, und Eduard gäbe ihm ein Jahresgehalt zu den Einnahmen, die er als Stadtrath bezog. Möglicherweise fand sich auch sonst noch ein Posten für ihn. Wenn Fritz abging, konnte Jahn vielleicht — Stadtkassirer werden.

Eduard Jahn, der große Eduard Jahn — Stadtkassirer! Nein, nein, das war doch wohl nichts. Auch hatte Ahne lieber einen Verwandten in Fährde, der einen Rang und eine gewisse Stellung einnahm. —

Wie doch die Gedanken in dunkler Nacht hin- und hergehen gegen des Menschen Willen. Und doch fand Ahne nicht das Rechte! Aber sie konnte an Ebba schreiben und ihr Jahn's Lage schildern.

Freilich, sie wußte, Ebba hatte wiederholt ausgesprochen, ein Pensionsfond für ihren Schwiegervater wolle sie nicht werden. Aber jetzt lagen doch Dinge vor, die ganz besonderer Natur waren, bei denen es als Pflicht erschien, zu helfen. Allerdings, wenn dem so war, dann mußte doch auch sie, Ahne, in die Tasche greifen. Ebba würde am Ende fragen: „Was thust Du? Wieviel gebt Ihr her?“ Da war's denn doch wohl besser, die Dinge ihren Lauf gehen zu lassen. — Vielleicht fand Jahn auch sonst Hilfe. Er war ja rührig und geschickt und wußte immer ein Loth zum Durchschlüpfen zu finden. Besser, erst einmal abwarten, nichts überstürzen. — Dagmar konnte bald aus dem Hause gehen und sich ihr Brod selbst verdienen! Dann war schon ein Mund weniger. Ja, ja!

Nach diesen Erwägungen legte sich Ahne auf die andere Seite. Deshalb sollte sie sich eigentlich den Kopf zerbrechen? Thorheit! Bald schlief sie auch ein, und zwar ebenso ruhig und fest wie neben ihr der Baron Konrad von Volten —

(Fortsetzung folgt.)

Gustav-Adolf-Zweigverein Wiesbaden.

Gegenüber mehrfachen Mittheilungen, daß evangelische Mitbürger bei der diesjährigen Collecte zu ihrem Bedauern übergangen worden seien, erklären wir, daß bei der Schwierigkeit des Sammelwerkes, trotz der größten Aufopferung der freiwilligen Sammler, solche Uebergehungen nie ganz zu vermeiden sein werden und bitten Alle, die gern noch einen Beitrag zur Collecte leisten möchten, denselben einem Vorstandsmitglied einhändigen oder dem Kassensführer, Herrn Kirchenrechner Hillesheim, Taunusstraße 35, zuführen zu wollen.

Zugleich machen wir bekannt, daß Beiträge für die arme evangelische Gemeinde Rimbach außer bei den hiesigen Herren Geistlichen, die, gelegentlich eines allbekannten Vorfalles, bereits Sammlungen zu diesem Zwecke in's Leben gerufen haben, auch bei unserem Kassensführer, Taunusstraße 35, eingezahlt werden können.

„Lasset uns Gutes thun an Jedermann, allermeist aber an den Glaubensgenossen.“ 10381

Der geschäftsführende Ausschuss.

Bekanntmachung.

Hente
Dienstag, den 3. Juni c., Morgens 9^{1/2}
und Nachmittags 2 Uhr anfangend,
versteigere ich in meinem Auktions-Saale,

8 Mauergasse 8,
folgende mit von Herrschaften übergebene Sachen:
mehrere vollst. Betten, versch. Salon-Garnituren, einzelne Sopha's, Chaises-longues, Schlaf-Sopha, runde, ovale und 4-eckige Tische, 2 Mah.-Schränke, 1 Mah.-Büffet, Wasch-Kommoden, Nachttische, Waschtische u. Consolen, Polster-, Rohr-, Strohh- und Schanfel-Sessel, Kleiderschränke, Schreibpult und Tisch, Ein-Badewanne mit Ofen, 1 Verticow, einzelne Matratzen, Sprungrahmen, Salon- und andere Spiegel mit und ohne Trumeau, Gas- und Lampen-Lüster, Hänge- und Stehlampen, Delgemälde, Vasen, Visitenkarten-Schalen, gold. Damenuhr, silberne Cylinderuhren, Wasch-Garnituren, Glas, Porzellan, Teppiche, Bettzeug, Küchenschrank und sonstige Hauseinrichtungs-Gegenstände, sowie eine compl. Laden-Einrichtung für ein Kurzwaaren-Geschäft, große sehr gute Fenster, für Balkons passend, öffentlich meistbietend gegen Baarzahlung.

Die Sachen können vorher besichtigt, auch Gegenstände zum Mitversteigern zugebracht werden. 394

Wilh. Klotz,

Auctionator und Taxator.

Tagationen und Versteigerungen von Gegenständen jeder Art besorgt gewissenhaft und billigt
D. O.

Lilien und Kränze billigt bei 10341
C. Kahmichel, Wellrichstraße 3, I.

Eine Schlafzimmer-Einrichtung (neu), nußb., matt und blank, billig zu verkaufen Friedrichstraße 13. 3864

Eine sehr gut erhaltene Heidelberger Zimmer-Donche billig zu verkaufen Kirchgasse 3, 2 St.

Öffentliche Versteigerung.

Hente Dienstag, den 3. Juni, Vormittags 9^{1/2} und Nachmittags 2 Uhr, versteigere ich wegen Wegzug einer hiesigen Herrschaft im „Römer-Saal“, Dohzheimerstr. 15, nachverzeichnete Mobilien und sonstige Gegenstände öffentlich meistbietend gegen Baarzahlung:

Eine Garnitur, bestehend aus Sopha mit 6 Sesseln, verschiedene einzelne Sopha's, 1 Schlaffopha, 1 Klappstuhl, 6 compl. Betten, einzelne Betttheile, 10 ein- und zweithürige Kleiderschränke, Waschkommoden mit und ohne Toiletten und Marmorplatten, Kommoden, Consolen, Nachttische, Heizungschrank, Büffet mit Marmorplatte, Klappstische, runde und eckige Tische, Stühle, Spiegel, Bilder, Deckbett mit Kissen, eine große Parthie Weißzeug, 1 Pendule, zwei sehr gute Alminster-Teppiche, 1 Stehleiter, Kleiderstöße, 4 Koffer, Küchenschrank, Küchengeräthe, eine vollständ. Kücheneinrichtung, ferner 1 Hobelbank mit Werkzeug, Eichen- und Tannen-Diele, Ofen, Garten-Geräthschaften, ca. 600 Teller, Feuerzeugständer, 1 Badewanne.

Sämmtliche Gegenstände werden ohne Rücksicht der Taxation zugeschlagen. 295

Aug. Degenhardt,

Auctionator und Taxator,
Büreau: Kleine Schwalbacherstraße 14.

Wein-, Liqueur-, Cigarren-
und Weiß- etc. Waaren-Versteigerung.
Morgen Mittwoch,

den 4. Juni cr., Morgens 9^{1/2} und Nachmittags 2^{1/2} Uhr anfangend, versteigere ich in meinem Auktions-Saale

8 Mauergasse 8
wegen Geschäftsaufgabe:

Bordeauxweine, Madeira, Malaga, Portwein, Bittern, Zwetschenwasser, Vermouth, Crème, Anisette, Kummel, Cognac, Rum u. dgl. mehr, Cigarren, mehrere Mille, in verschiedenen Marken, Tabak; ferner: Bettuch-, Hemden- und Handtuchleinen, Bettzeug, Hosenträger, Korsetts, Eau de Cologne, Taschentücher, Oxford, Reste Herrenstoffe, Kragen für Herren in Leinen und Summi, Mützen, Spitzen, versilberte Abfäße u. dgl. mehr 394

öffentlich meistbietend gegen Baarzahlung. Der Zuschlag erfolgt zu jedem Gebot ohne Rücksicht des Werthes.

Wilh. Klotz,

Auctionator und Taxator.

Carl Eller, Schlossermeister, Webergasse 58,

empfiehlt sich zu allen vorkommenden Schlosserarbeiten, sowie Reparaturen bei sauberer Ausführung u. billiger Berechnung. 7644

Parzer gut singende Kanarienvögel zu verkaufen Faulbrunnenstraße 7, Vorderhaus, 1 Tr. 10291

Die neue Universal-Methode der Zugschneiderei von **Andréas Huppertz**, rue Mollière 11 in Paris, wird franco nach allen Ländern versandt gegen Einsendung von 20 Mark.

Eine einfach polirte Bettstelle mit Sprungrahmen, 1 Chaiselongue, 1 Sessel billig zu verkaufen bei 10184

P. Weis, Moritzstraße 6.

Miethgesuche

Gefl. Vermietungs- und Verkaufs-Aufgaben erbittet 9088

J. Meier, Immobilien-Agentur, Taunusstrasse 18.

Kleines Haus oder zwei Wohnungen in einem Haus von circa 10 Zimmern mit Garten zum 1. October zu miethen gesucht. Bald. Offerten mit Preis unter **G. S. 56** an die Tagbl.-Exp. erbeten. 10269

Ein kinderloses Ehepaar sucht bis 1. October eine Wohnung von 3 Zimmern, Parterre oder 1. Stock. Offerten unter **E. W. 802** an die Tagbl.-Exp. erbeten. 9664

Gesucht wird für 1. October von zwei Damen eine Wohnung von 5 geräumigen Zimmern nebst allem Zubehör in der Nähe der Bahnhöfe. Näheres zu erfragen bei Tapezierer **Egenolf**, Webergasse 3. 10227

Wohnung gesucht.

Ein kinderloses Ehepaar sucht per 1. October eine hübsche comfortable Wohnung von 4-5 Zimmern. Gefl. Offerten sub **A. M. 10** durch die Tagbl.-Exp. erbeten.

Zur Pferdebahn bequem geleg. Bel-Etage oder 2. Etage von 7-9 Zim. per sofort od. October zu miethen gesucht. 9514

J. Meier, Vermietungs-Agentur, Taunusstr. 18.

Vermietungen

Villen, Häuser etc.

Ein alleinstehendes Häuschen an anständige Familie zu verm. Näh. Dohheimerstraße 56. 8207

Eine schön gelegene Villa, nahe dem Kurhaus, mit Vor- und Hintergarten, Stall- und Remisegebäude, für eine Familie passend, zu billigem Preis zu vermieten oder auch zu verkaufen. Näh. bei **H. Heubel**, Leberberg 4. 7012

Geschäftslokale etc.

Laden.

Schwalbacherstraße 13 ist der von Herrn **Mehger** E. Dinges innegehabte Laden mit Zubehör mit oder ohne Wohnung sofort anderweit zu vermieten. Näh. Friedrichstraße 48, 1 St. 9685

Wilhelmstraße 24 Laden (neben dem Restaurationslocal) auf 1. Juli c. zu vermieten. Näh. auf dem Bureau des Justizraths **Dr. Koch**, Adolphsallee 13. 9079

Laden Delaspeestraße auf 1. October zu verm. Näh. Bahnhofstraße 5, 1. Stock. 8615

Erladen Ecke der Geisberg- und Kapellenstraße, zu jedem Geschäft (besonders für Metzgerei) geeignet, zu vermieten. Näh. Schwalbacherstraße 12, 2 St. 12136

Laden, mit oder ohne Wohnung, auf 1. October, event. auch 1. Juli, zu vermieten. Näh. Goldgasse 2a, 1 St. hoch. 6490

Laden, ein großer, auch getheilt, mit 2 Ladenzimmern und vollständiger Wohnung, in dem Neubau Goldgasse 5 auf 1. October zu vermieten. 6848

Laden Kirchgasse 44, nächst der Langgasse auf 1. October 1890 zu verm. 6299

Laden Nerostraße 12, mit Zimmer und Küche, nahe dem Kochbrunnen, gleich zu vermieten. 8164

Laden mit Wohnung zu verm. Nerostraße 20. 7281

Ein kleiner Laden zu vermieten Nerostr. 35. 7128

Laden zu vermieten Kleine Schwalbacherstraße 2. 7110

Laden zu vermieten Mengasse 16,

sehr geeignet für ein Delicateffen-Geschäft, mit oder ohne Wohnung sofort zu vermieten. 5869

Laden mit Wohnung zu verm. Kl. Schwalbacherstraße 4. 11901

Laden Näheres Kirchgasse 22. 7906

Laden mit Wohnung zu vermieten 7906

Laden mit Zimmer zu vermieten Taunusstraße 47. 6482

Laden mit Wohnung auf den 1. October zu vermieten 6858

Laden Webergasse 34. 6858

Eleganter Laden mit Wohnung in der Wilhelmstraße per October zu vermieten. Näh. in der Tagbl.-Exp. 6991

Laden, waaren-Geschäft geführt wurde, mit oder ohne Zimmer zu vermieten. Näh. in der Tagbl.-Exp. 7759

In einem noch im Bau begriffenen Hause ist ein Laden, für jedes Geschäft geeignet, auf 1. October zu vermieten. Näh. in der Tagbl.-Exp. 9871

Albrechtstraße 7 eine Werkstätte auf October zu verm. 9289

Bleichstraße 25 Hinterhaus Part. sind 2 heizbare kleine Räume als Werkstätte oder Lagerraum zu vermieten. Näh. Rheinstraße 87. 6787

Ellenbogengasse 7 große helle Werkstätte zu verm. 8349

Moritzstraße 48 Werkstätte nebst Keller und Halle sofort zu vermieten. Näh. im Hinterhaus 1 St. 8996

Stiftstraße 21 Werkstatt (nicht für Schreiner) sofort zu vermieten. 6987

Werkstätte, hell u. groß, zu verm. Bleichstr. 12, Part. 8989

Eine Werkstätte nebst Remise zu verm. Frankenstraße 15. 9909

Ein Lagerplatz zu vermieten Welltrischstraße 20. 2089

Wohnungen.

Kostenfreie Nachweisung von möbl. und unmöbl. Villen und Wohnungen, sowie Geschäftslocalen etc. 9513

J. Meier, Vermietungs-Agentur, Taunusstrasse 18.

Martstraße 1 H. Wohn. (Frontsp.) 1. Juli a. ruh. Leute zu v. 6749

Adelheidstraße 12 ist eine Mansardwohnung, bestehend aus 2 Zimmern und Küche, zu vermieten. 9915

Adelheidstraße 20, Bel-Etage, 4 Zimmer mit Zubehör an eine ruhige Familie auf 1. October zu vermieten. 9668

Adelheidstraße 28, 2 St., Wohnung von 4 Zimmern mit Zubehör zu vermieten. Näh. im Laden. 8388

Adelheidstraße 33, neuer Seitenbau, Wohnungen von 3 Zimmern etc. per 1. Juli zu vermieten. 10239

Adelheidstrasse 52 elegante Bel-Etage, 5 gr. Zimmer, Balkon u. Zubehör, zum 1. October zu vermieten. 10218

Adelheidstraße, Ecke der Karlstraße, ist die Bel-Etage von 5 Zimmern, sofort oder später zu verm. Näh. im Laden. 6611

Adelheidstraße (Züdseite) ist eine Bel-Etage auf October zu vermieten. Näh. Adelheidstraße 22, Part. 8444

Ecke der Adelheid- und Adolphstraße, 2. Etage, sind 4 Zimmer nebst Küche und Zubehör auf 1. October zu vermieten. Näh. Adolphstraße 16, 1. Etage. 9879

Alderstraße 10 Dachlogis, 2 Zimmer und Küche, auf 1. Juli zu vermieten. 9873

Alderstraße 20 sind zwei Wohnungen zu vermieten. Näh. bei **C. Reuter**, Louisenplatz 7. 7279

Alderstraße 33 H. Logis im Seitenbau per Juni oder Juli an ruhige Leute zu vermieten. 10239

Alderstraße 63 sind verschied. Wohnungen von 2-3 Zimmern auf Juli, auch früher, zu verm. Näh. das. Hinterh. Part. 7069

Adolphsallee 6, III, schöne Wohnung, 5 Zimmer, großer Balkon, gleich oder später zu vermieten Näh. Herrngartenstraße 17, II. 9639

Adolphsallee 28 ist die Bel-Etage, 6 Zimmer und Zubehör zum 1. Oct. d. J. zu verm. Näh. Adolphsallee 41, Part. 10091

Adolphsallee 31 ist die Parterrewohnung — 8 Zimmer — zu vermieten. Näh. daselbst. 9681

Adolphsallee 32 ist die 2. Etage, 8 Zimmer und Zubehör auf 1. October zu verm. Näheres daselbst 3. Etage. 9278

Adolphstrasse 7,

Bel-Etage, hochherrschaflich eingerichtet, v. 9 Zimmern, darunter großer Saal, nebst reichlichem Zubehör zu vermieten. Näh. Parterre. 5929

Albrechtstrasse gegenüber 5/7 (an der Nicolastrasse) sind auf

1. Juli freundliche Wohnungen von 2—5 Zimmern zc., auch

Läden mit Wohnung zu verm. Näh. daselbst. 6266

Albrechtstrasse 11 1. fl. Dachw. zu verm. Näh. Part. 9834

Albrechtstrasse 13, 2 Tr., ist eine Wohnung von 5 Zimmern

und Zubehör auf 1. October, event. früher, zu vermieten. 10285

Näh. daselbst.

Albrechtstrasse 17a ist eine schöne Mansard-Wohnung, be-

stehend aus 2 Zimmern und Küche, auf 1. Juli zu vermieten. 7055

Näh. im Laden.

Albrechtstrasse 27a ist der Parterrestock, bestehend aus

4 Zimmern nebst allem Zubehör, auf 1. Juli zu vermieten. 10386

Näh. zu erfragen im 2. St. daselbst.

Augustastr. 1, Ecke der Mainzerstr., eleg. Bel-Etage, 5 Zimmer,

Bade- u. Speisek., Balkon zc., zum 1. October zu vermieten. 10264

Einguf. von 12—2. Näh. Part.

Eleg. Aussicht 15 (Villa) ist die elegante Bel-Etage,

5 Zimmer, Küche, Badezimmer, Mansarden und sonstiges Zu-

behör, bedeckte Veranda nach Süden, zu vermieten. 6672

Bachmeyerstrasse 8 eine Frontspitz-Wohnung von zwei ge-

räumigen schönen Zimmern, Küche und Speisekammer auf gleich

oder später zu vermieten. Näh. Philippsbergstr. 8. 7618

Bahnhofstrasse 16 ist eine Wohnung von 5 Zimmern mit

Zubehör zu vermieten. 2938

Bierstädter Höhe 12 eine Wohnung von 3 Zimmern nebst

Zubehör mit oder ohne Garten billig zu vermieten. 5717

Bleichstrasse 4 ist im 3. Stock eine schöne Wohnung, bestehend

aus 3 Zimmern, Küche und Zubehör, per 1. Juli zu verm. 3558

Bleichstrasse 35 ist eine Wohnung von 3 Zimmern, Küche

und Zubehör im 1. Stock auf 1. Juli zu vermieten. 6761

Große Burgstrasse 4

ist zugleich eine elegante Wohnung von 6 Zimmern mit Zubehör,

und eine solche von 4 Zimmern zu vermieten. Näh. Wilhelm-

strasse 42a. 3. Stock. 6531

Castellstrasse 1 fl. Dachwohnung auf gleich zu verm. 5852

Dambachthal 10 eine freundliche Wohnung, 3 Zimmer mit

Altkob. und Zubehör, in freier Lage an ruhige Mieter sofort

zu vermieten. 10332

Dogheimerstrasse 6, Hinterh., abgeschl. Wohnung, 2 Zimmer

u. Zubeh., auf gleich oder später an ruhige Leute zu verm. 8351

Dogheimerstrasse 17 Frontspitz-Wohnung zu verm. 9038

Dogheimerstrasse 26 Bel-Etage mit Balkon, 5 Zimmer,

Küche nebst Zubehör per October zu verm. 9323

Echostrasse 4 Wohnung f. ruhigen Mieter. 5063

Ellenbogengasse 7 ist ein fl. fr. Logis zu vermieten. 7619

Ellenbogengasse 8

ist eine Mansard-Wohnung, 1 Stube mit Küche per 1. Jul

zu vermieten. 10238

Ellenbogengasse 13 ist eine kleine Mansard-Wohnung an

ruhige Leute zu vermieten. 7083

Emserstrasse 77 sind 3 Zimmer, Küche zc. per 1. Juli

zu vermieten. 7114

Feldstrasse 19, Hinterhaus, eine schöne Wohnung, 2 Zimmer,

Glasabschluß, Küche und Keller, auf 1. Juli zu vermieten. 8426

Näh. im Laden daselbst.

Feldstrasse 21 eine schöne Dachwohnung im Seitenbau auf

1. Juli zu vermieten. 10100

Feldstr. 27 fl. Wohnung (3. u. Küche) auf 1. Juli z. vm. 7621

Frankenstrasse 24 ist eine Parterre-Wohnung (3 Zimmer mit

Zubehör) per 1. Juli zu vermieten. 10309

Friedrichstrasse 44 sind schöne große Wohnungen, 7 Zimmer

mit Zubehör, ganz oder getheilt auf gleich zu verm. 1696

Für Gartenliebhaber!

Gustav-Adolfstrasse 1 ist auf 1. October zu vermieten

eine Parterre-Wohnung, bestehend aus 4 Zimmern u. Zubehör,

nebst dem die Wohnung umgebenden geräumigen Vorgarten,

in welchem sich u. A. 15 Obstbäume befinden. Preis 625 M.

Anzusehen von 10 Uhr Vormittags ab nach vorheriger Anfrage

Hartingstrasse 2, ebener Erde, Eing. Gustav-Adolfstrasse 1. 10080

Gainerweg 2a ist die Bel-Etage, bestehend aus 5 Zimmern,

Badezimmer, Küche, Speisekammer, 3 Mansarden, 3 Keller und

großem Balkon auf October zu vermieten. Näh. im 2. Stock

daselbst. 7138

Hartingstrasse 7 eine kleine Wohnung im 2. Stock an brave

Leute per Juli zu vermieten. 9845

Helenenstrasse 5, 1 St., eine Wohnung zu vermieten. Näh.

Feldstrasse 13, 1 St. rechts. 10066

Helenenstrasse 13 ist eine Wohnung von 2 Zimmern und

Küche, sowie eine kleinere Mansard-Wohnung auf 1. Juli

zu vermieten. 7054

Hellmundstrasse 57 eine kleine Mansardwohnung, 1 Zimmer,

Küche und Keller, auf 1. Juli zu vermieten. 9708

Hellmundstrasse 60,

Parterre, 4 Zimmer nebst Zubehör auf gleich oder 1. Juli, sowie

im 2. St. 5 Zimmer zc. auf 1. Juli, auf Wunsch mit Lager-

räumen, zu vermieten. Näh. Hellmundstr. 56, 1 St. 7857

Herrnmühlgasse 7 ist die Parterre-Wohnung per 1. Oc-

ttober zu vermieten. 8092

Hochstätte 29 eine Wohnung zu vermieten. 9663

Jahnstrasse 2

ist eine Wohnung, 3 Zimmer, Küche

nebst Zubehör, per 1. Juli zu ver-

mieten. Näh. daselbst. 9895

Jahnstrasse 21 2 Zimmer, Küche auf 1. Juli zu vermieten.

Näh. im 2. Stock rechts. 6819

Kapellenstrasse 31 ist die Bel-Etage, bestehend aus 5 Zimmern

mit Balkon und Zubehör, an ruhige Leute auf 1. October

zu vermieten.

Kapellenstrasse 33 ist das unterkellerte sonnige Souterrain

4 Zimmer und Zubehör, auch für stille Geschäfte oder Bau-

büreau passend, zu vermieten. Näh. Kapellenstrasse 31. 6222

Karlstrasse 2, Vorderh. II, 2 l. Zimmer m. Keller, nach dem

Hofe gel., zu 16 Mark monatl. zu verm. Näh. nur 2. St. 5928

Karlstrasse 13, Hinterhaus, sind 2 ineinander gehende Zimmer,

2 Tr. hoch, zu vermieten. 8325

Karlstrasse 30 schöne Bel-Etage, 5 Zimmer, Küche u. Zubehör,

Verschönerung wegen per 1. Juli zu vermieten. 7852

Karlstrasse 31, I, eine freundliche Wohnung von 4 Zimmern,

Küche, Speisekammer, Kohlenaufzug und Zubehör zum 1. Juli

oder 1. October an ruhige Mieter zu vermieten. Anzusehen

von 9—1 Uhr. 10037

Karlstrasse 38 ist eine Mansard-Wohnung, 2 Zimmer, Küche

und Keller, auf 1. Juli zu verm. Näh. Hinterhaus Part.

oder Steingasse 8, 1 St. l. 7043

Karlstrasse 40 eine schöne Frontspitz-Wohnung von 2 Zimmern,

Küche und Zubehör per 1. Juli an ruhige Leute zu vermieten.

Näh. im Hinterhaus. 6796

Kirchgasse 7 3 Zimmer und Küche zc. im Hinterhaus,

1 größerer Keller und 1 großer Souterrain-Raum auf gleich

oder später zu vermieten. 8175

Kirchgasse 13 ist die zweite Etage von 6 Zimmern nebst Zu-

behör auf 1. Juli zu verm. Näh. 1. Etage. 6790

Kirchgasse 30, vorm. Walther'scher Hof, sind auf 1. Juli

mehrere kleine Logis und eine Werkstätte zu vermieten. Näh.

beim Schlosser Graether daselbst. 9847

Louisenplatz 2 eine Wohnung, 3 Zimmer und Küche,

zu verm. Näh. Webergasse 24. 10260

Louisenplatz 3, 2 Tr., ist eine Wohnung von 2 Zimmern mit

Mansarde an einen ruhigen Mieter zum 1. Oct. zu vm. 10069

Louisenstraße 14, im Hinterhaus, Dachlogis, bestehend aus 3 Zimmern, Küche etc., nur an ruhige Leute auf 1. Juli zu verm. Näh. Louisenstraße 14, I. 6487

Louisenstraße 18, Bel-Etage, 5 Zimmer zu verm. 10244

Louisenstraße 36, Ecke der Kirchgasse, eine schöne Frontspitz-Wohnung von 2 Zimmern und Küche auf gleich oder später zu vermieten. Näh. im Metzgerladen. 9901

Louisenstrasse, dicht an der Wilhelmstrasse, sind auf 1. Juli zu verm. **Bel-Etage** und **2. Etage** mit je 6 Zimmern und Zubehör, resp. per 1. **Oktober Bel-Etage** und **2. Etage** mit je 9 Zimmern und reichlichem Zubehör. Beide Etagen eignen sich vortreflich für eine **Fremdenpension**. 9959

J. Meier, Vermietungs-Agentur, Taunusstr. 18.

Mainzerstrasse Hochpart., 6 Zimmer etc., sof. z. bezieh. 9090

J. Meier, Vermietungs-Agentur, Taunusstr. 18. 9090

Marktstraße 22, Hinterhaus I, Wohnung von 2 Zimmern, Küche etc., a. M. 240.— an kl. ruhige Familie zu verm. 7903

Mauergasse 19 ist eine Wohnung von 2 Zimmern, Küche und Keller auf 1. Juli zu vermieten. 9703

Moritzstraße 15 6 Zimmer, Balkon, Speisekammer u. s. w. (Bel-Etage) zum 1. Oktober zu vermieten. Anfahrtszeit Vormittags. Näh. 1 Treppe links. 6286

Moritzstraße 21 3—4 Zimmer, Küche und Zubehör, sofort oder per 1. Juli zu vermieten. 7902

Moritzstraße 21 Verletzung halber die Wohnung des Herrn Bauinspector **Wenzel** vom 1. Juni ab anderweitig zu vermieten. 9939

Moritzstraße 33 ist der 3. Stock (4 Zimmer und Zubehör) auf 1. Oktober zu vermieten. Einzusehen von 11—1 Uhr. Näh. daselbst Part. 7811

Müllerstraße 1, 2 Tr. h., eine Wohnung, 6 Zimmer, Küche und Zubehör, zum 1. Juli zu vermieten. Näh. bei 6637

W. Müller, Deutsches Haus.

Nerostraße 16, Hth., Wohnung auf 1. Juli zu vermieten.

Nerostraße 18 ist eine Wohnung von 3 Zimmern nebst Zubehör (Hinterhaus) auf 1. Juli zu verm. Näh. Parterre. 9348

Nerostraße 25 eine kleine Wohnung auf 1. Juli zu verm. Näheres im Laden. 8620

In Villa Sanitas,

Nerothal 51, sind zum 1. Juli oder 1. Oktober die schönen 1. und 2. Etagen mit 6 resp. 5 Zimmern, Küche und reichlichem Zubehör zu vermieten. Näh. Wilhelmplatz 9, Part., täglich von 11—2 Uhr. 10358

Neubauerstraße 6, unweit des Waldes und Kochbrunnens, schönes Hochparterre von 6 Zimmern nebst großem, schönem Zimmer und Küche im Souterrain und Zubehör zum 1. Oktober zu vermieten. 8402

Oranienstr. 4 geräum. Mansardw. z. verm. p. 1. Juli. 8980

Verlängerte Oranienstraße (Neubau) sind Wohnungen von 4 und 5 Zimmern nebst Zubehör auf Juli, auch später, zu vermieten. Näh. im Hth. 1 Tr. 7049

Philippbergstraße 5 3 Zimmer, Küche u. Zub. z. vm. 9054

Philippbergstraße 7 sind 3 Zimmer mit Zubehör sofort zu vermieten. Näh. Parterre zw. 1 und 3 Uhr Nachm. 9101

Philippbergstraße 23 Bel-Etage auf 1. Oct. z. vm. 9056

Platterstraße 36 2 Dachwohnungen auf gleich zu verm. 7871

Platterstraße 38 ist eine Wohnung von 3 Zimmern und Zubehör zu verm. Näh. daselbst. 6484

Rheinstraße 20, Bel-Etage, bestehend in 6 bis 9 großen Zimmern und Zubehör, auf 1. Juli oder 1. Oktober zu vermieten. Näh. 2 Tr. hoch. 9646

Rheinstraße 47 eine kleine abgeschlossene Wohnung im Seitenbau an ruhige Leute auf 1. Juli zu vermieten. Daselbst eine Mansarde zum Aufbewahren von Möbeln zu verm. 9039

Rheinstraße 77, 2. Stock, schöne Wohnung von 4 Zimmern etc. auf 1. Juli zu verm. Einzusehen von 11—12 und 3—5 Uhr. Näheres Adelhaidstraße 42, Parterre. 6559

Rheinstraße 88 elegantes Hochparterre, 6' große Zimmer, Küche, Speisekammer und Badezimmer, großer Balkon nebst Zubehör, per 1. Oktober zu vermieten. 6214

Rheinstraße 95

herrschaftliche Wohnung im 3. Stock: 5 gr. Zimmer mit Erker, Balkon, Badecabinet mit Bade-Einrichtung, Küche, Speise- und Zubeh. oder event. Parterre von 6 Zimmern und Zubeh. zum 1. Oktober c. zu vermieten. Näh. Part. 5982

Rheinstraße 97 (bisher 89), in neu erbautem Hause, ist die seit Oktober bewohnte 3. Etage, bestehend aus 7 Zimmern, Badecabinet und allem Zubeh., wegen Sterbefall auf 1. Oct. anderweitig zu vermieten. Näh. daselbst. 10270

Rheinstraße 103

Parterre-Wohnung von 5 Zimmern auf 1. Oktober zu vermieten. Näh. Bau-Bureau Rheinstraße 92. 8104

Römerberg 1 kl. Wohn. u. einz. Mansarde z. v. 1 St. I. 8356

Saalgasse 34 kl. Wohnung zu vermieten. 1840

Schlichterstraße 16, Neubau, sind Wohnungen zu vermieten. Näh. Schlichterstraße 18, Parterre. 9317

Schlichterstraße 22 ist eine sehr schöne Bel-Etage, bestehend aus 5 Zimmern und Zubehör, auf gleich zu verm. Näheres Moritzstraße 15 bei **Rath**. 2563

Schulberg 4, II, 4 Zimmer, Küche u. Zub., auf 1. Oktober zu vermieten. 9295

Schulberg 15 kleine Wohnung für Juli zu vermieten.

Schulberg 19 ist auf 1. Oktober eine Wohnung, bestehend aus 4 Zimmern, Küche, Zubehör, zu vermieten. Näh. Part. 10287

Schützenhofstraße 14 ist die 3. Etage, bestehend aus 5 Zimmern, 1 Cabinet, 2 Balkons nebst Zubehör, auf 1. Juli zu vermieten. Einzusehen zwischen 11 und 1 Uhr. Näh. auf dem Bau-Bureau Schützenhofstraße 13. 4164

Schwalbacherstraße 25, 1. Et., 2 Wohnungen von 4 u. 5 Zimmern, Balkon u. Zubeh., sof. oder 1. Juli zu verm. 6529

Schwalbacherstraße 27 ist eine kl. Wohnung auf 1. Juli zu vermieten. 10245

Schwalbacherstraße 31, Seitenbau, sind 2 Zimmer und Küche sofort zu vermieten. 7010

Schwalbacherstraße 34, 1 Treppe links, ist eine Wohnung von 4 Zimmern und Zubehör an ruhige Familie zu vermieten. (Garten beim Haus.) Einzusehen Vorm. von 10—12 Uhr. Näh. daselbst oder Rheinstraße 34, 3. Stock rechts. 6203

Schwalbacherstraße 35 eine abgeschlossene Wohnung von drei Zimmern, einer Mansarde, Küche und sonstigem Zubehör an ruhige Leute zu vermieten. 7840

Schwalbacherstraße 43, Hinterhaus, Wohnung von 2 großen Zimmern und Küche sofort zu vermieten. 7683

Sonnenbergerstraße 29 ist die Bel-Etage mit 8 Zimmern und Zubehör zum 1. Oktober **unmöbliert** zu vermieten. Einzusehen Dienstags und Freitags von 11—1 Uhr. 7652

Steingasse 2 ist eine Wohnung von 2—3 Zimmern, Küche und Zubehör auf gleich zu verm. Näh. 1 St. rechts. 10124

Steingasse 15 ein Dachlogis auf 1. Juli zu vermieten. 9779

Steingasse 28 eine freundl. Wohnung von 2 Zimmern, Küche, Keller, Holzstall auf 1. Juni oder Juli zu vermieten. 9711

Steingasse 31 ist eine abgeschlossene Wohnung auf 1. Oktober zu vermieten. Näh. im Vorderhaus Parterre. 8843

Stiftstraße 13a (Neubau) ist eine elegante Parterre-Wohnung von 3 Zimmern, Küche und 2 Mansarden, auf gleich oder später zu vermieten. Näh. No. 13, Hth. Part. 9268

Stiftstraße 14, Hinterhaus, sind auf gleich zwei Mansarden-Wohnungen zu vermieten. Näh. Vorderh. Parterre. 4531

Taunusstraße 2 ist die 3. Etage, aus 7 Zimmern und Küche bestehend, auf gleich zu vermieten. Näheres beim Portier Wilhelmstraße 44. 15996

Taunusstraße 6 ist die dritte Etage, bestehend aus 7 Zimmern, Badezimmer und

Zubeh., per 1. Oktober zu vermieten. 6208

Taunusstraße 55 Wohnung von 3 Zimmern und Zubehör zu vermieten. 9057

Walramstraße 1 eine schöne Mansarden-Wohnung an eine kleine ruhige Familie zu vermieten. 10300

Walramstraße 13 ist 1 Wohnung von 3 Zimmern mit Zubehör auf 1. Juli oder früher zu vermieten. 7913

Taunusstraße 9 ist in der Bel-Etage eine Wohnung, bestehend aus einem Salon, 5 Zimmern, Küche und Zubehör, auf gleich zu vermieten. Näh. bei **F. Wirth**. 14440

Webergasse 16, 1 St. h., ist eine Wohnung von 4 Zimmern, Alkoven, Küche zc. oder auch von 6 Zimmern, Alkoven, Küche zc. auf gleich oder später zu verm. **Chr. Jstel**. 6201

Webergasse 29 (Ecke der Lang- und Webergasse) ist im dritten Stock eine Wohnung von 3 Zimmern, Kammer, Küche und Kellerabtheilung sogleich zu vermieten. Anmeldungen 2 St. hoch. 4289

Webergasse 46, Bdh. 1. St., eine vollständige Wohnung zu vermieten. 9920

Weilstraße 16 ist eine Wohnung, bestehend aus 2 Zimmern, Küche und Zubehör, auf 1. Juli zu vermieten. 9674

Wellrisstraße 25 ist ein Dachlogis auf 1. Juli zu verm. 10074

Wellrisstraße 39 ist eine schöne Frontspitz-Wohnung auf 1. Juli zu vermieten. 9882

Wellrisstraße 46 Wohnung mit Wäscherei-Einrichtung (Extra-Waschküche), sowie ein großes leeres Zimmer und zwei einzelne Mansarden zu vermieten. 9074

Wellrisstraße 39 eine schöne Frontspitzwohnung (neu hergerichtet) zu vermieten. 7145

Wilhelmstraße 9, Allee-Ende, ist der elegante Hochparterre-Stock, bestehend aus 5 Zimmern, 2 Salons, Küche, Mansarden und Kellerräumen, per 15. Juli oder 1. October c. zu vermieten. Näh. Kleine Burgstraße 2. 9078

Wilhelmstraße 12 ist die 2. Etage (bisher von Herrn Dr. Mordhorst bewohnt), bestehend aus 8 Zimmern und Zubehör, per 1. October zu vermieten. Näh. bei **Hess**, das. 6574

Wilhelmstraße 13 u. Wilhelmsplatz 17

Herrschafts-Wohnung von 8 bezw. 9 Zimmern, großen Vorplätzen, 2 großen Balkons, 3 Kellern zc. in Bel-Etage und Oberstock auf 1. October zu vermieten. 8456

Wörthstraße 20 ist die Bel-Etage, bestehend aus 5 Zimmern, Küche u. Zub., auf 1. Oct. zu verm. Einzusehen Dienstags. Näh. Rheinstraße 43, Part. links. 9269

Zwei kl. sch. Logis zu vermieten Hochstraße 30. Näh. Michelsberg 20, **H. Martin**. 8637

In **Villa Nerothal 49** ist der 1. und 2. Stock mit Küche und Zubehör auf 1. Dezember zu vermieten. 10266

Zwei schöne Zimmer u. Küche auf 1. Juli zu vermieten **Hellmundstraße 21**, Seitenbau. 9117

Schöne Wohnung, 2 Zimmer, Küche und Zubehör, per 1. Juni oder Juli zu vermieten **Hellmundstraße 34**. 9749

Kleine Wohnung sofort zu verm. N. Michelsberg 28, 1. St. 15150
Eine Wohnung im 4. St. von 3 Zimmern und Küche, dto. von 1 Zimmer und Küche zu vermieten Rheinstraße 88. 8313

Im Gartenhaus Webergasse 3, „Zum Ritter“, sind an ruhige Familien zu vermieten:
1 Parterre-Wohnung mit 4 Zimmer, Küche u. Zubehör.
1 3 „baselbst bei **D. Stein**, im Laden.“ 8941

Eine kleine Parterrewohnung auf gleich zu vermieten **Wellrisstraße 20**. 9679

Eine Mansard-Wohnung zu vermieten **Walramstraße 18**. 6016

Pierstadt. Drei schöne Zimmer nebst Küche und Zubehör auf gleich zu vermieten. Näh. bei **Zobus, Wwe.**, Bierstadterstraße.

In **Schierstein** ist eine freundliche Wohnung, bestehend aus 3 Zimmern, Küche nebst Zubehör und Garten, sofort oder später billig zu vermieten. Offerten unter **D. 101** an die Tagbl.-Exp. erbeten. 10252

Möblierte Wohnungen.

Gut möblierte Villa, in schattigem Garten gelegen, ganz oder getheilt, mit oder ohne Pension sofort zu vermieten **Frankfurterstraße 14**. 9118

Dohheimerstraße 18, 1. Etage, gut möblierte Zimmer, auf Wunsch eingerichtete Küche, zu vermieten. 10400

Louisenstraße 3, nahe dem Park, ist eine möblierte Wohnung, sowie einzelne Zimmer zu vermieten.

Mainzerstraße 24, Landhaus, möbl. Hochpart. v. 5 Zimmern mit Zubehör, Balkon und Gartenben., event. auch 2 möbl. Etagen zu verm. Näh. Philippsbergstraße 25, Parterre. 8940

Rheinstraße, Ecke Bahnhofstr. 1, P., möbl. Wohnung, einzeln Zimmer, Pension. 9132

Sonnenbergerstraße 10

eine herrschaftliche, elegant möblierte Wohnung mit Küche und Zubehör anderweitig zu vermieten. 9471

Villa Sonnenbergerstraße 34 ist die elegant neu hergerichtete Bel-Etage, möbliert, zu vermieten. 9456

Möbl. Wohnung, Bad, Kapellenstraße 2b, Bel-Et. 9362

Hübsche möblierte Wohnung, 4 Zimmer, Küche und Zubehör, preiswürdig zu vermieten. Hochparterre, beste Lage. Näh. in der Tagbl.-Exp. 1810

In hoher freier Lage mit herrlicher Aussicht ist eine möblierte Bel-Etage von fünf Zimmern, mit Küche u. s. w. zu dem monatlichen Preise von 120 Mk. zu vermieten. Näh. in der Tagbl.-Exp. 7897

Zum 1. Juli zu vermieten elegant möblierte Etage von 4-7 Zimmern mit vorzüglicher Pension, in unmittelbarer Nähe des Kurhauses. Näh. in der Tagbl.-Exp. 9519

Möblierte Zimmer.

Adelheidstr. 18, 1. Etage, möbl. Zimmer zu verm. 10234

Adelheidstraße 39 möbliertes Zimmer mit oder ohne Pension zu vermieten. Näh. im Messgerladen. 8785

Adelheidstraße 46, I, 2 möbl. Zimmer zu verm. 9366

Adlerstraße 6, nahe der Langgasse, ein schönes großes möbl. Zimmer zu vermieten. 9665

Bahnhofstraße 20, Bel-Etage, schön möblierte Zimmer mit oder ohne Pension zu vermieten. 8618

Bleichstraße 7, Frontspitze, wird ein Theilhaber zu einem möblierten Zimmer gesucht. 10247

Bleichstraße 8, I, 2 möblierte Zimmer zu verm. 9596

Bleichstraße 11, I St. I., schön möbl. Zimmer z. verm. 10208

Bleichstraße 22, Part., ein möbl. Zimmer zu verm. 10229

Bleichstraße 25 gr. nett möbl. Zimmer zu vermieten.

Elisabethenstraße 21, Bel-Et., möbl. Zimmer zu verm. 8614

Friedrichstraße 44 (Hinterhaus) ist ein schön und gut möbliertes Zimmer zu vermieten. 9698

Geisbergstr. 18, 1 St., zwei möblierte Zimmer zu vermieten.

Hellmundstraße 47 ein gut möbl. Zimmer zu verm. 10227

Hellmundstraße 56 ein möbliertes Zimmer zu vermieten.

Karlstraße 16, Parterre, schön möbl. Zimmer auf 1. Juni zu vermieten. 9603

Kirchgasse 45, 2 St. (Eingang Mauritiusplatz 7), ist ein freundliches, schön möbliertes Schlafzimmer zu vermieten. 10116

Louisenstraße 12, II, ist ein elegant möbliertes Zimmer zu vermieten. 10288

Louisenstraße 20 ist ein möbl. Zimmer zu vermieten. Näh. bei **Aug. Boss**, Bahnhofstraße 14. 8460

Louisenstraße 35, Bel-Etage, Eingang Kirchg. 17, sind 2 event. 3 sehr schöne gut möblierte Zimmer, auch einzeln, preiswürdig zu vermieten. 9794

Marktstraße 12, Stb. 3 Tr., ist ein schön möbl. Zimmer zu vermieten. 8806

Moritzstraße 6, Bel-Etage r., 1 möbl. Zimmer zu verm. 8975

Mühlgasse 13, II, zwei möblierte Zimmer, einzeln oder zusammen, billig zu vermieten.

Villa Nerothal 10

möblierte Zimmer mit Pension zu vermieten. 2215

Neugasse 15, Bel-Etage, ein g. möbliertes Zimmer mit 1 auch 2 Betten, auf Wunsch mit Pension, zu vermieten. 9643

Nicolasstraße 9, Frontspitze, 1 möbliertes Zimmer an ruhige Mietherin zu vermieten. 8842
Oranienstraße 8, 2. Etage, 2 auch 3 möblierte Zimmer mit oder ohne Pension zu vermieten. 8845
Oranienstraße 18, 1. Et., schön möbl. Zim. z. verm. 9999
Obere Rheinstraße (Frontspitze) ist ein möbl. Zimmer **billig** dauernd abzugeben. Näh. in der Tagbl.-Exp. 9327
Schulberg 19 ist ein schön möbliertes Zimmer mit oder ohne Pension auf gleich zu vermieten. Näh. daselbst. 7795
Schwalbacherstraße 5, 1 St. hoch, möbl. Wohn- und Schlafzimmer zu vermieten. 9660
Taunusstraße 38 sind möblierte Zimmer zu vermieten. 5638
Taunusstraße 45, Sonnenseite, gut möbl. Zimmer z. v. 5493
Walramstraße 3, 3 St. links, möbl. Zimmer zu verm. 10126
Walramstraße 4 möbl. Parterre-Zimmer zu vermieten. 6713
Walramstraße 6, II rechts, schön möbl. Zimmer zu vm. 10236

Webergasse 3, 1. Etage,

schön möbliertes Zimmer zu vermieten.

Wellrichstraße 1, II (nächst der Schwalbacherstraße), sind zwei möblierte Zimmer **per sofort** zu vermieten.

Wellrichstraße 20, 2 St., ein möbl. Zimmer zu verm. 10169

Wilhelmstraße 8, Part., möblirt.

Eleg. Salon und 2 Schlafzimmer **sofort** zu vermieten. 10200

Möblierte Zimmer

mit und ohne Pension zu vermieten Bleichstraße 23, II.

Gut möblierte Zimmer auf gleich oder später zu vermieten **Friedrichstraße 18**, 2. Etage links. 8783

Schöne frei gelegene möblierte Zimmer sind mit oder ohne Pension zu vermieten **Geisbergstraße 24**. 4648

Möbl. Zimmer, Gart., Bad, Kapellenstr. 2b Bel.-Et. 9363

Zwei gut möblierte Zimmer mit oder ohne Pension, einzeln oder zusammen, abzugeben **Bleichstraße 3**, 1 St. 9303

Zwei möblierte Zimmer zu vermieten **Bahnhofstraße 1**, II.

Zwei schöne Zimmer (Bel.-Etage), möblirt, zu vermieten **Jahnstraße 5**. 7608

Ein bis zwei möblierte Zimmer (auf Wunsch mit 2 Betten) zu vermieten **Oranienstraße 27**. Hth. 8927

Möbliertes Wohn- und Schlafzimmer zu vermieten **Nicolasstraße 22**, Part. 7843

Salon nebst Schlafzimmer mit einem auch zwei Betten, eventuell Pension **Wörthstraße 1**, 2 St. 8859

Ein frl. möbliertes Zimmer auf gleich zu vermieten **Aderstraße 32**. 10397

Ein freundlich möbliertes Zimmer zu 12 Mk. sofort zu vermieten **Aderstraße 57**, 2 St.

Ein schön möbliertes Zimmer **billig** zu vermieten **Albrechtstraße 39**, 2. Stock. 10356

Ein hübsch möbliertes **Hinterzimmer** mit separatem Eingang ist **billig** zu vermieten **Albrechtstraße 41**, Part. 10352

Schön möbl. Zimmer **billig** zu verm. **Bleichstraße 21**, 2. Etage. 7917

Schön möbl. Zimmer **billig** zu verm. **Bleichstr. 37**, 2 St. h. l. 7917

Ein Salon mit 2 Betten, in der Nähe des Kurhauses und des **Rochbrunnens**, ist zu vermieten **Al. Burgstraße 1**, 1. Et. 8315

Hübsch. möbl. Zimmer **billig** zu verm. **Ellenbogengasse 7**. 10253

Ein **Zimmer**, Frontspitze (möblirt oder unmöblirt), zu vermieten **Gmjerstraße 46**.

Ein freundlich möbliertes Zimmer mit 1 oder 2 Betten zu vermieten **Faulbrunnstraße 7**, Vorderhaus 1 St. 6875

Ein möbl. Parterrezimmer zum 1. Juni z. v. **Geisbergstr. 16**. 9728

Ein freundl. möbl. Zimmer zu verm. **Goldgasse 2a**, 2 St. 9152

Ein möbliertes Zimmer zu verm. **Häfnergasse 9**, 1 St. 10390

Möbl. Zimmer zu vermieten **Helenenstraße 22**, 1 St. 9215

Ein möbliertes Zimmer zu verm. **Hellmundstraße 57**, 1 St. r. 9709

Ein freundlich möbliertes **Zimmer** mit schöner Aussicht zu vermieten. Näh. **Girschgraben 12**, 2 St. links.

Ein schön möbliertes **Zimmer** (Bel.-Etage) zu vermieten **Jahnstraße 5**. 10399

Ein möbl. 3. **billig** zu vermieten **Karlstraße 32**, 3 St. 10232

Ein möbliertes **Zimmer** mit Pension zu vermieten **Karlstraße 44**, Parterre links. 7963

Ein schön möbl. Zimmer zu vermieten **Kirchgasse 18**, Stb. II.

Ein möbl. freundliches Zimmer preiswürdig an einen Herrn zu vermieten. Näh. **Kirchgasse 14**, im Metzgerladen. 9677

Einfach möbliertes Zimmer zu verm. **Al. Kirchgasse 3**, 2. St. 10311

Schön möbliertes Zimmer für 20 Mark monatl. **Boulsenstraße 35**, Bel.-Etage, Eingang **Kirchgasse 17**. 9805

Ein möbl. Zimmer **Marktstraße 12**, Wdh. 3 Tr. 9702

Schön möbliertes Parterre-Zimmer, separater Eingang, auf gleich zu vermieten **Mauergasse 14**.

Ein freundl. möbl. Zimmer zu verm. **Metzgergasse 14**, I.

Ein möbliertes **Zimmer** mit ein auch zwei Betten zu vermieten **Metzgergasse 19**. 4692

Möbliertes Zimmer zu vermieten **Nichelsberg 18**, II l. 7173

Gut möbl. Zimmer mit oder ohne Pension **Moritzstr. 1**, 2 St. 10248

Ein großes Zimmer mit oder ohne Möbel zu vermieten **Moritzstraße 6**, 1 St. Thoreingang. 10188

Ein möbliertes **Zimmer** mit Pension zu vermieten **Moritzstraße 12**, 1. Etage. 10242

Ein schön möbliertes **Zimmer**, auf Wunsch Pension, **Nerostraße 10**, II l. 9499

Möbliertes Zimmer

mit Pension zu vermieten **Nicolasstraße 16**. 9493

Möbliertes Zimmer zu vermieten **Oranienstraße 21**, Stb. 9734

Ein schön möbliertes **Zimmer**, prachtvolle Aussicht, an eine Dame **billig** zu vermieten. Anzusehen bis 4 Uhr Nachm. **Philippstraße 15**, mittl. Eing. 3 St., Abfchl. 9069

Möbliertes Zimmer für 17 Mk. (mit Kaffee) in gutem Hause. Näh. **Röderstraße 21**, II bei **Pasák**. 9069

Ein möbliertes Zimmer an einen Herrn zu vermieten **Römerberg 6**, Hinterhaus 1 Etage links. 8605

Ein schön möbliertes **Gehzimmer** zu vermieten **Römerberg 39**, Ecke der **Röderstraße**, bei **J. Gauert**. 3283

Ein möbliertes Zimmer zu vermieten **Schulberg 21**. 10274

Möbl. Zimmer **Taunusstr. 25**, II. 7566

Ein großes, gut möbliertes Zimmer mit oder ohne Pension sofort zu vermieten **Taunusstraße 40**, 2 St.

Ein schön möbliertes Zimmer **billig** zu vermieten **Albrechtstraße 39**, 2. Stock. 10356

Ein hübsch möbliertes **Hinterzimmer** mit separatem Eingang ist **billig** zu vermieten **Albrechtstraße 41**, Part. 10352

Schön möbl. Zimmer **billig** zu verm. **Bleichstraße 21**, 2. Etage. 7917

Schön möbl. Zimmer **billig** zu verm. **Bleichstr. 37**, 2 St. h. l. 7917

Ein Salon mit 2 Betten, in der Nähe des Kurhauses und des **Rochbrunnens**, ist zu vermieten **Al. Burgstraße 1**, 1. Et. 8315

Hübsch. möbl. Zimmer **billig** zu verm. **Ellenbogengasse 7**. 10253

Ein **Zimmer**, Frontspitze (möblirt oder unmöblirt), zu vermieten **Gmjerstraße 46**.

Ein freundlich möbliertes Zimmer mit 1 oder 2 Betten zu vermieten **Faulbrunnstraße 7**, Vorderhaus 1 St. 6875

Ein möbl. Parterrezimmer zum 1. Juni z. v. **Geisbergstr. 16**. 9728

Ein freundl. möbl. Zimmer zu verm. **Goldgasse 2a**, 2 St. 9152

Ein möbliertes Zimmer zu verm. **Häfnergasse 9**, 1 St. 10390

Möbl. Zimmer zu vermieten **Helenenstraße 22**, 1 St. 9215

Ein möbliertes Zimmer zu verm. **Hellmundstraße 57**, 1 St. r. 9709

Ein freundlich möbliertes **Zimmer** mit schöner Aussicht zu vermieten. Näh. **Girschgraben 12**, 2 St. links.

Ein schön möbliertes **Zimmer** (Bel.-Etage) zu vermieten **Jahnstraße 5**. 10399

Ein möbl. 3. **billig** zu vermieten **Karlstraße 32**, 3 St. 10232

Ein möbliertes **Zimmer** mit Pension zu vermieten **Karlstraße 44**, Parterre links. 7963

Ein schön möbl. Zimmer zu vermieten **Kirchgasse 18**, Stb. II.

Ein möbl. freundliches Zimmer preiswürdig an einen Herrn zu vermieten. Näh. **Kirchgasse 14**, im Metzgerladen. 9677

Einfach möbliertes Zimmer zu verm. **Al. Kirchgasse 3**, 2. St. 10311

Schön möbliertes Zimmer für 20 Mark monatl. **Boulsenstraße 35**, Bel.-Etage, Eingang **Kirchgasse 17**. 9805

Ein möbl. Zimmer **Marktstraße 12**, Wdh. 3 Tr. 9702

Schön möbliertes Parterre-Zimmer, separater Eingang, auf gleich zu vermieten **Mauergasse 14**.

Ein freundl. möbl. Zimmer zu verm. **Metzgergasse 14**, I.

Ein möbliertes **Zimmer** mit ein auch zwei Betten zu vermieten **Metzgergasse 19**. 4692

Möbliertes Zimmer zu vermieten **Nichelsberg 18**, II l. 7173

Gut möbl. Zimmer mit oder ohne Pension **Moritzstr. 1**, 2 St. 10248

Ein großes Zimmer mit oder ohne Möbel zu vermieten **Moritzstraße 6**, 1 St. Thoreingang. 10188

Ein möbliertes **Zimmer** mit Pension zu vermieten **Moritzstraße 12**, 1. Etage. 10242

Ein schön möbliertes **Zimmer**, auf Wunsch Pension, **Nerostraße 10**, II l. 9499

mit Pension zu vermieten **Nicolasstraße 16**. 9493

Möbliertes Zimmer zu vermieten **Oranienstraße 21**, Stb. 9734

Ein schön möbliertes **Zimmer**, prachtvolle Aussicht, an eine Dame **billig** zu vermieten. Anzusehen bis 4 Uhr Nachm. **Philippstraße 15**, mittl. Eing. 3 St., Abfchl. 9069

Möbliertes Zimmer für 17 Mk. (mit Kaffee) in gutem Hause. Näh. **Röderstraße 21**, II bei **Pasák**. 9069

Ein möbliertes Zimmer an einen Herrn zu vermieten **Römerberg 6**, Hinterhaus 1 Etage links. 8605

Ein schön möbliertes **Gehzimmer** zu vermieten **Römerberg 39**, Ecke der **Röderstraße**, bei **J. Gauert**. 3283

Ein möbliertes Zimmer zu vermieten **Schulberg 21**. 10274

Möbl. Zimmer **Taunusstr. 25**, II. 7566

Ein großes, gut möbliertes Zimmer mit oder ohne Pension sofort zu vermieten **Taunusstraße 40**, 2 St.

Ein schön möbliertes Zimmer **billig** zu vermieten **Albrechtstraße 39**, 2. Stock. 10356

Ein hübsch möbliertes **Hinterzimmer** mit separatem Eingang ist **billig** zu vermieten **Albrechtstraße 41**, Part. 10352

Schön möbl. Zimmer **billig** zu verm. **Bleichstraße 21**, 2. Etage. 7917

Schön möbl. Zimmer **billig** zu verm. **Bleichstr. 37**, 2 St. h. l. 7917

Ein Salon mit 2 Betten, in der Nähe des Kurhauses und des **Rochbrunnens**, ist zu vermieten **Al. Burgstraße 1**, 1. Et. 8315

Hübsch. möbl. Zimmer **billig** zu verm. **Ellenbogengasse 7**. 10253

Ein **Zimmer**, Frontspitze (möblirt oder unmöblirt), zu vermieten **Gmjerstraße 46**.

Ein freundlich möbliertes Zimmer mit 1 oder 2 Betten zu vermieten **Faulbrunnstraße 7**, Vorderhaus 1 St. 6875

Ein möbl. Parterrezimmer zum 1. Juni z. v. **Geisbergstr. 16**. 9728

Ein freundl. möbl. Zimmer zu verm. **Goldgasse 2a**, 2 St. 9152

Ein möbliertes Zimmer zu verm. **Häfnergasse 9**, 1 St. 10390

Möbl. Zimmer zu vermieten **Helenenstraße 22**, 1 St. 9215

Ein möbliertes Zimmer zu verm. **Hellmundstraße 57**, 1 St. r. 9709

Ein freundlich möbliertes **Zimmer** mit schöner Aussicht zu vermieten. Näh. **Girschgraben 12**, 2 St. links.

Ein schön möbliertes **Zimmer** (Bel.-Etage) zu vermieten **Jahnstraße 5**. 10399

Ein möbl. 3. **billig** zu vermieten **Karlstraße 32**, 3 St. 10232

Ein möbliertes **Zimmer** mit Pension zu vermieten **Karlstraße 44**, Parterre links. 7963

Ein schön möbl. Zimmer zu vermieten **Kirchgasse 18**, Stb. II.

Ein möbl. freundliches Zimmer preiswürdig an einen Herrn zu vermieten. Näh. **Kirchgasse 14**, im Metzgerladen. 9677

Einfach möbliertes Zimmer zu verm. **Al. Kirchgasse 3**, 2. St. 10311

Schön möbliertes Zimmer für 20 Mark monatl. **Boulsenstraße 35**, Bel.-Etage, Eingang **Kirchgasse 17**. 9805

Ein möbl. Zimmer **Marktstraße 12**, Wdh. 3 Tr. 9702

Schön möbliertes Parterre-Zimmer, separater Eingang, auf gleich zu vermieten **Mauergasse 14**.

Ein freundl. möbl. Zimmer zu verm. **Metzgergasse 14**, I.

Ein möbliertes **Zimmer** mit ein auch zwei Betten zu vermieten **Metzgergasse 19**. 4692

Möbliertes Zimmer zu vermieten **Nichelsberg 18**, II l. 7173

Gut möbl. Zimmer mit oder ohne Pension **Moritzstr. 1**, 2 St. 10248

Ein großes Zimmer mit oder ohne Möbel zu vermieten **Moritzstraße 6**, 1 St. Thoreingang. 10188

Ein möbliertes **Zimmer** mit Pension zu vermieten **Moritzstraße 12**, 1. Etage. 10242

Ein schön möbliertes **Zimmer**, auf Wunsch Pension, **Nerostraße 10**, II l. 9499

mit Pension zu vermieten **Nicolasstraße 16**. 9493

Möbliertes Zimmer zu vermieten **Oranienstraße 21**, Stb. 9734

Ein schön möbliertes **Zimmer**, prachtvolle Aussicht, an eine Dame **billig** zu vermieten. Anzusehen bis 4 Uhr Nachm. **Philippstraße 15**, mittl. Eing. 3 St., Abfchl. 9069

Möbliertes Zimmer für 17 Mk. (mit Kaffee) in gutem Hause. Näh. **Röderstraße 21**, II bei **Pasák**. 9069

Ein möbliertes Zimmer an einen Herrn zu vermieten **Römerberg 6**, Hinterhaus 1 Etage links. 8605

Ein schön möbliertes **Gehzimmer** zu vermieten **Römerberg 39**, Ecke der **Röderstraße**, bei **J. Gauert**. 3283

Ein möbliertes Zimmer zu vermieten **Schulberg 21**. 10274

Möbl. Zimmer **Taunusstr. 25**, II. 7566

Ein großes, gut möbliertes Zimmer mit oder ohne Pension sofort zu vermieten **Taunusstraße 40**, 2 St.

Ein schön möbliertes Zimmer **billig** zu vermieten **Albrechtstraße 39**, 2. Stock. 10356

Ein hübsch möbliertes **Hinterzimmer** mit separatem Eingang ist **billig** zu vermieten **Albrechtstraße 41**, Part. 10352

Schön möbl. Zimmer **billig** zu verm. **Bleichstraße 21**, 2. Etage. 7917

Schön möbl. Zimmer **billig** zu verm. **Bleichstr. 37**, 2 St. h. l. 7917

Ein Salon mit 2 Betten, in der Nähe des Kurhauses und des **Rochbrunnens**, ist zu vermieten **Al. Burgstraße 1**, 1. Et. 8315

Hübsch. möbl. Zimmer **billig** zu verm. **Ellenbogengasse 7**. 10253

Ein **Zimmer**, Frontspitze (möblirt oder unmöblirt), zu vermieten **Gmjerstraße 46**.

Ein freundlich möbliertes Zimmer mit 1 oder 2 Betten zu vermieten **Faulbrunnstraße 7**, Vorderhaus 1 St. 6875

Ein möbl. Parterrezimmer zum 1. Juni z. v. **Geisbergstr. 16**. 9728

Ein freundl. möbl. Zimmer zu verm. **Goldgasse 2a**, 2 St. 9152

Ein möbliertes Zimmer zu verm. **Häfnergasse 9**, 1 St. 10390

Möbl. Zimmer zu vermieten **Helenenstraße 22**, 1 St. 9215

Ein möbliertes Zimmer zu verm. **Hellmundstraße 57**, 1 St. r. 9709

Ein freundlich möbliertes **Zimmer** mit schöner Aussicht zu vermieten. Näh. **Girschgraben 12**, 2 St. links.

Ein schön möbliertes **Zimmer** (Bel.-Etage) zu vermieten **Jahnstraße 5**. 10399

Ein möbl. 3. **billig** zu vermieten **Karlstraße 32**, 3 St. 10232

Ein möbliertes **Zimmer** mit Pension zu vermieten **Karlstraße 44**, Parterre links. 7963

Ein schön möbl. Zimmer zu vermieten **Kirchgasse 18**, Stb. II.

Ein möbl. freundliches Zimmer preiswürdig an einen Herrn zu vermieten. Näh. **Kirchgasse 14**, im Metzgerladen. 9677

Einfach möbliertes Zimmer zu verm. **Al. Kirchgasse 3**, 2. St. 10311

Schön möbliertes Zimmer für 20 Mark monatl. **Boulsenstraße 35**, Bel.-Etage, Eingang **Kirchgasse 17**. 9805

Ein möbl. Zimmer **Marktstraße 12**, Wdh. 3 Tr. 9702

Schön möbliertes Parterre-Zimmer, separater Eingang, auf gleich zu vermieten **Mauergasse 14**.

Ein freundl. möbl. Zimmer zu verm. **Metzgergasse 14**, I.

Ein möbliertes **Zimmer**

Ein Arbeiter erh. Kost u. Logis Hellmundstr. 41, St. II r. 10878
 Ein Arbeiter erh. Schlafstelle bei Brust, Römerberg 36, S. 10857
 Zwei Arbeiter erhalten Schlafstelle Wellrichstraße 15.
 Ein r. Arbeiter erhält Schlafstelle Wellrichstraße 38, St. I St.

Leere Zimmer, Mansarden.

Dambachthal 2 sind zwei schöne unmöblierte Parterre-Zimmer zu vermieten. 9912
Hellmundstraße 52 ist ein unmöbl. Zimmer zu verm. 9071
Hermannstr. 12, Hochp., 1 l. Zim. zu vm. N. im Lab. 9639
Louisenstraße 36 ein großes Parterrezimmer, als Bureau geeignet, auf 1. Juli zu vermieten. 9900
Ludwigstraße 1 sind zwei ineinandergehende Zimmer zu vermieten bei Weimer. 9284
Mauritiusplatz 3 2 Zimmer sof. zu vm. Näh. baselbst. 8099
Nicolasstraße 24 ein großes schönes Zimmer gleicher Erde, für Bureau zc., zu vermieten. Näh. Part. 10243
Schwalbacherstraße 65 ein Zimmer zu vermieten. 6741
Stiftstraße 3 (Seitenbau) ist ein schönes großes Zimmer an eine einzelne Person zu vm. Näh. Vorderh. Part. 6995
Stiftstraße 8 ist ein großes Zimmer (Frontspitze) mit daran liegender Mansarde zu vermieten. 8093
Taunusstraße 8, Seitenbau 1 St., 2 lere Zimmer mit Abschluß, sowie ein leeres Parterrezimmer an ruhige Leute auf gleich zu vermieten. 9640
 Zwei freundliche Zimmer sind für den Sommer oder für's ganze Jahr zu vermieten Clarenthal 9. 7682
 Ein freundliches unmöbliertes Zimmer zu vermieten. Näh. Goldgasse 12. 10115
 Ein heizb. Zim., 3 St., p. Juli z. v. Karlstr. 22, Laden. 10351
Parterre-Zimmer zu vermieten Schwalbacherstraße 55, Part. links. 10302
Bleichstraße 20 ist eine Mansarde an eine einzelne Person zu vermieten. 6807
Bleichstraße 29 eine heizbare Mansarde zu vermieten. 9680
Dambachthal ist eine große Mansarde nebst kleiner Küche an e. einz. Pers. bill. zu verm. Näh. Taunusstr. 9, Gutladen. 3842
Selenenstraße 9 ist eine grade Mansarde an eine ruhige Person zu vermieten. 8644
Hermannstraße 1 1 große heizbare Mansarde zu verm. 9087
Wiegengasse 35 sind zwei ineinandergehende Mansarden auf gleich oder später zu vermieten. 8176
Oranienstraße 11 ist im Hinterhaus ein Mansardzimmer an eine einzelne Person zu vermieten. Nachzufragen baselbst. 9636
Platterstraße 20 ist auf gleich oder 1. Juni eine schöne Mansarde an eine ruhige Person zu vermieten. Preis 5 Mk. monatlich. Näh. Hartingstraße 2, Parterre. 9669
Nerostraße 15 sind zwei heizbare Mansarden an ein oder zwei ruhige solide Leute auf gleich zu vermieten. 9913
Nerostraße 34 eine heizb. Mansarde an einz. Person zu vm. 4533
Schwalbacherstraße 11 ist eine Mansarde auf gleich zu vermieten. 10338
Wellrichstraße 46 zwei schöne Mansarden, sowie ein großes leeres Zimmer zu vermieten. 9597
 In der Nähe der Bahnhöfe sind 2 Mansardzimmer an ein oder zwei ruhige solide Leute auf gleich zu verm. Näh. Tagbl.-Exp. 4563
Mansarde an ruh. Person zu verm. Adelsheidstr. 42, 3 Tr. 8659
 Mansarde, heizb., gr. und hell, zu verm. Dohheimerstr. 32, III. 9936
 Eine große Mansarde zu vermieten Hellmundstraße 36. 7600
Mansarde, eine heizbare, zu vermieten Kirchgasse 9. 7121
 Eine große helle Mansarde zu verm. Mühlgasse 7. 8174
 Eine Mansardstube ist an eine einzelne Person zu vermieten. Näh. Philippsbergstraße 31. 9107
 Mansarde zu vermieten Rheinstraße 55. 8908

Kemisen, Stallungen, Keller etc.

Pferdestall und Kemise zu vermieten Jahnstraße 17. 7453
 Ein schöner Keller zu vermieten Frankenstraße 15. 9909
Kengasse 15 sofort eine größere Kellerrath. zu vermieten. Näh. Vorderh. 1 St. 7818
 Ein Weinkeller mit Flaschenkeller, Wasser-Zu- u. Ablauf u. Schrotgang z. 1. October d. J. zu vm. Nicolasstraße 19, I. 7007

Fremden-Pension

Villa Margaretha,

Gartenstraße 10 und 14.

Einige Zimmer frei geworden.

9923

Fremden-Pension Grünweg 4, nahe am Kurhaus, 4—5 Mk. täglich incl. Zimmer.

Fremden-Pensionat

Grünweg 4, nahe am Kurhaus.

Fein möblierte Zimmer, vorzügliche neue Betten, sehr gute Küche, mäßige Preise.

Familien-Pension Villa Irene, Kapellenstraße 16, comfortabel eingerichtete Zimmer; feine Küche.

Fremden-Pension

Rheinstrasse 11, 2. Stock, 2 Zimmer frei geworden.

Feine Familien-Pension.

Mässige Preise.

Frankfurt a. M., Kettenhofweg 83, Westend.

Die unnöthigen Thierquälereien beim Schlachten des Kleinviehes.

Wenn man uns sagte, daß es ein Land giebt, in welchem täglich über hunderttausend Thiere vivisektirt werden, so würden wir das als eine absurde Erfindung, als etwas Unmögliches bezeichnen. Und doch leben wir selbst in einem solchen Lande, und die Massen-Vivisection, von der wir sprechen, ist das Todmartern unserer Schlachthiere, besonders der kleineren, der Kälber, Schweine, Schafe u. s. w., ohne vorhergehenden Kopfschlag oder sonstige Betäubung.

Die großen Schlachthiere, welche man nicht so leicht bewältigen kann, werden vor dem Schlachten durch einen Schlag auf den Kopf oder mittelst Schlachtmaske betäubt; nur die kleineren, deren Gegenwehr der Mensch nicht zu fürchten hat, müssen dieser Wohlthat entbehren. Von den ca. 180,000 dieser Thiere, welche täglich im deutschen Reiche geschlachtet werden, werden nach einer eher zu hoch gegriffenen Schätzung nur ungefähr 15,000 betäubt.

Wir haben den Ausdruck Vivisection mit allem Vorbedacht gewählt, weil wir keinen bezeichnenderen kennen für die Art, in welcher bei uns diese kleineren Schlachthiere getödtet werden.

Das gewöhnliche Verfahren bei der Schlachtung der Kälber ist, daß dieselben an den Hinterfüßen aufgehängt werden und frei in der Luft hängen. Es werden die starken eisernen Haken zwischen die festgeknebelten Beine gestochen, was an der so empfindlichen Knochenhaut heftige Schmerzen verursacht. In größeren Schlachtereien werden auf diese Weise zu gleicher Zeit immer mehrere Kälber aufgehängt, oft lange ehe der Schlächter zur Stelle ist. Durch die auf Augenschein beruhenden Darlegungen bei den Thierschutz-Congressen wurde constatirt, daß in kleineren Schlachtereien die Kälber nicht selten an den bloßgelegten Sehnen der Hinterbeine aufgehängt werden, was die Schlächter „Aufsechsen“ nennen. Da der Kopf abwärts hängt und also das Blut nicht aus dem Hirn entleert wird, so hat das Thier bis zum letzten Augenblick Bewußtsein und die volle Empfindung dieser furchtbaren Marter. Die Schweine werden wohl in den größeren

*) Im hiesigen Schlachthaus, so sehen wir voraus, wird sicherlich jede unnöthige Quälerei vermieden, die nachfolgenden Ausführungen dürften deshalb hauptsächlich für das Schlachten auf dem Lande und in kleineren Städten maßgebend sein.

Städten vor dem Stechen betäubt, weil ihr Geschrei belästigt, aber nicht in kleineren Orten und auf dem Lande. Viele Schlächter sind der Meinung, daß „das Leben das Blut aus dem Körper treibt“, man müsse also das Thier möglichst lange lebend erhalten, um das Ausbluten zu bewirken. Es wird deshalb der Schlachtact möglichst lange ausgedehnt. Zu diesem Behufe macht der Schlächter nur eine kleine Wunde, hält das Messer in derselben fest und schneidet, wenn das Blut aufhört zu fließen, wieder etwas weiter. In manchen Gegenden herrscht das Vorurtheil, ein Schwein, das beim Schlachten nicht recht lange und stark schreie, sei nicht gesund gewesen. Deshalb darf das Thier nicht schnell getödtet werden, und wenn es zu fett ist, um recht laut schreien zu können, so werden noch besondere „Handwerksvortheile“ angewendet, um ihm ein Schmerzgeschrei auszupressen. So ist es ein beliebter Handgriff, den Daumennagel dem Thiere hinter den Augapfel einzudrücken. Auch muß auf dem Lande das Geschrei der Schweine als Anzeige dienen, daß es „Schlachthüffel“ giebt.

Am gräßlichsten ist das Schlachten auf dem Lande durch die Bauern selbst, die, des Schlachtens gänzlich unfähig, das Thier buchstäblich zu Tode martern. Ohne die Lage der Blutgefäße zu kennen, stechen und bohren sie, oft mit stumpfen und scharfen Messern, am Hals des Thieres herum, durch die Luftröhre und den Schlund. Oft ist der ganze Hals zerstoßen und immer sind die Hauptadern noch nicht geöffnet; das Blut fließt schwach und das Thier stößt ein fürchterliches Schmerzgeschrei aus, bis es endlich nach halb- oder dreiviertelstündiger Qual ausgedöhelt hat. Nicht selten schinden mehrere an dem unglücklichen Thier herum; denn der Junge, kaum ist er dem Knabenalter entwachsen, soll auch das „Schlachten“ lernen.

Während das Thier in dieser Weise zu Tode gemartert wird, halten es gewöhnlich Knaben oder Mädchen an den Hinterbeinen fest, drücken es mit den Knien nieder, zerren und schlagen es; ein Kind hält die Blutpfanne, ein anderes rührt das Blut und die übrige Dorfjugend steht herum und sieht dem widerlichen Schauspiel begierig zu. Welchen Einfluß es auf die Volkssitten hat, wenn die Kinder, kaum können sie auf den Beinen stehen, an solchen Anblick gewöhnt werden, wenn sie später selbst Handreichungen bei diesen gräßlichen Schlächtereien leisten und die rohen Scherze, die bei solcher Gelegenheit gemacht werden, mit belachen, ist wohl jedem Denkenden klar. Wenn in dieser Weise das Gemüthsleben, und damit der Boden für alle sittlichen Regungen, schon im Kinde verwüstet wird, so darf man sich nicht wundern über die vielen Notheitsacte und die Angriffe auf das Leben von Menschen, die besonders in manchen ländlichen Gegenden in so erschreckender Zahl begangen werden. Es ist bekannt, daß Thierquälerei immer in ursächlichem Zusammenhang mit Morbosität und Verbrechen gegen Menschenleben steht, und so ist es begründet, wenn man die Schlachtfrage eine Frage der Volksmoral genannt hat.

Man sollte es nicht für möglich halten, daß sich ein solcher Zustand bis heute erhalten konnte in einem christlichen Culturstaate, in welchem ungefähr 40,000 Geistliche, 150,000 Lehrer und ein großer Polizei- und Gesetzgebungsapparat für Förderung von Moral und humaner Bildung, für Aufrechterhaltung von Ordnung und Sitte zu sorgen haben.

Man weist vielleicht darauf hin, daß wir einen Gesetzartikel zur Verhütung von Thierquälereien haben; man sagt vielleicht, es sei Sache der Thierschutz-Vereine, die Schlachtstätten zu überwachen und Fälle wie die oben geschilderten, zur Anzeige und Bestrafung zu bringen. Wohl steht im deutschen Strafgesetzbuche unter den Uebertretungen gegen die öffentliche Ordnung ein Artikel, welcher lautet: „Wer öffentlich oder in Aergerniß erregender Weise Thiere böshast quält oder roh mißhandelt, wird mit Geldstrafe bis zu 150 Mark oder mit Haft bestraft.“ Bei den hier verlangten Kriterien: „öffentlich, in Aergerniß erregender Weise, böshast oder roh“ kann zwar Jemand bestraft werden, der ein Pferd oder einen Hund auf öffentlicher Straße in gemeiner Weise schlägt, aber der Richter kann auf Grund dieses Artikels Niemand verurtheilen, der beim Schlachtgeschäft die ärgsten Grausamkeiten begeht. Ist es doch vorgekommen, daß Schlächter freigesprochen wurden, die angeklagt und überwiesen waren, daß sie ein noch lebendes Thier abgehäutet hätten!

Um eine bessere Fassung dieses Artikels zu erwirken, haben sich die Thierschutz-Vereine seit Jahren an das Reichs-Landtagsamt und an den Reichstag, die Partitular-Regierungen und Landtage gewendet, aber leider ohne Erfolg. Der Verband der deutschen Thierschutz-Vereine hat deshalb eine Petition an den Reichstag gerichtet, in welcher er um die Aufnahme eines Artikels in das Strafgesetzbuch bittet, durch welchen das Tödten unserer Schlachthiere ohne vorhergehende Betäubung mittelst Kopfschlag oder Schlachtmaske bei Strafe verboten wird.

Dieser Schlachtmethode stehen keinerlei Hindernisse, keinerlei Verletzung irgend welcher Interessen entgegen. Das Schlachtgeschäft wird durch dieselbe nicht nur erschwert, sondern vereinfacht und erleichtert. Der Beweis hierfür ist erbracht in jenen Orten, wo die Betäubung aller Schlachthiere schon lange in Uebung ist, und besonders durch die allgemein übliche Art der Schlachtung des Großviehs. Die ausgezeichneten Betäubungs-Instrumente von Bruneau in Paris, Sigmund in Basel, Brausewaldt in Göttingen und die in vielen Schlachthäusern bereits eingeführten, sehr praktischen Kleinschmidt'schen Schlachtinstrumente der Maschinenfabrik Höhnemann & Küchler in Erfurt für Groß- und Kleinvieh, machen die üblichen Einwände und Vorwände gegen die Betäubung vollständig hinfällig.

Eingehende Versuche und Beobachtungen haben auf das Deutlichste erwiesen, daß Thiere, welche vor dem Schlachten betäubt werden, besser ausbluten und ein gesünderes, haltbareres Fleisch ergeben als Thiere, welche unter Aufregung, Angst und Schmerzen getödtet werden.

Es ist unmöglich, alle die Ursachen, welche die Schuld tragen an dem verrotteten Zustand unseres Schlachtwesens, Nothheit, Gewohnheit, mißverständlicher Eigennutz, Vorurtheil, zu beheben, aber sie können unschädlich gemacht werden durch eine gesetzliche Vorschrift, welche die Betäubung vor dem Schlachten der Thiere anordnet.

Man muß annehmen, daß es den wenigsten Menschen, besonders in den gebildeten Kreisen, bekannt ist, welche schrecklichen Prozeduren mit der Tödtung unserer Schlachthiere verbunden sind; es wäre sonst unbegreiflich, daß ein solcher Zustand heute noch bestehen kann, unbegreiflich, daß Leute, die mit Entrüstung erfüllt werden, wenn etwa ihr Hund von einem rohen Menschen einen Schlag bekommt, gegenüber dieser Massenfolter gleichgültig bleiben. Es giebt sehr viele Menschen, die kein Thier tödten sehen können, die es bedauern, daß wir die Thiere zu unserer Nahrung brauchen. Mit dieser Empfindsamkeit ist aber sehr wenig genügt. Wahres menschliches Gefühl muß sich thatkräftig erweisen. Wir müssen dem Jammer nicht aus dem Wege gehen, sondern was an uns ist, thun, ihm abzuweichen. Und hier, in der Schlachtfrage, hier können wir viel thun. Jeder kann in seinem Kreise wirken. Hat der Geistliche, Lehrer, Gemeinde- und Verwaltungs-Beamte unter seinen Bekannten, so soll er ihr Interesse an dieser Frage zu wecken suchen; viel könnten besonders die Geistlichen auf dem Lande wirken. Bis zur reichsgesetzlichen Regelung der Frage können die Gemeinden durch ortspolizeiliche Vorschriften wenigstens eine Reform des Schlachtens, soweit es durch gewerbmäßige Schlächter ausgeübt wird, bewirken. Vor Allem aber soll Jeder, der mithelfen will, den grauenhaften Zustand in unserem Schlachtbetrieb zu beseitigen, soviel ihm möglich, auf die gesetzgebenden Factoren, besonders auf die Mitglieder des Reichstages einzuwirken.

Die geforderte Abhilfe wird nicht länger verweigert werden können, wenn alle Gebildeten ihre Stimme erheben und laut die Beseitigung eines Zustandes verlangen, der bei einem christlichen, civilisirten Volke ebenso ungreiflich wie unentschuldigbar ist.

Das Flugblatt des Verbandes deutscher Thierschutz-Vereine, das die vorstehend von uns wiedergegebenen Ausführungen enthält, kann von denen, die solches im Interesse der guten Sache verbreiten wollen, gegen Baar- oder Briefmarken-Einsendung franco bezogen werden durch den Berliner Thierschutz-Verein, Versandtstelle H. Veringer, Berlin, Königsgräberstraße 108: 14 Stück zu 15 Pfg., 70 Stück 40 Pfg., 140 Stück 80 Pfg., 280 Stück 1 Mk. 50 Pfg., 1400 Stück 5 Mk. 60 Pfg.

Ausverkauf S. Fabian,

Kleine Burgstrasse 1,

grosser Laden, nicht Eckladen,
wird

heute und morgen

fortgesetzt.

Nie wiederkehrende

günstige Gelegenheit, so kostbare

Roben, Mäntel, Wäsche, Korsetts, Stoffe in Seide,
Sammet und Wolle

einzukaufen.

Kriegerverein „Germania-Allemania“.

Sonntag, den 8. d. M., bei günstiger Witterung, Nach-
mittags von 3 Uhr ab:

Waldfest

in der am städt. Rundfahrweg mit herrlicher Aussicht belegenen
Kastanienplantage „Unter den Linden“, wozu unsere Ehren-
und activen Mitglieder mit Familie ergebenst eingeladen sind.

Gäste sind herzlich willkommen. Für Erfrischung (Bier und
Schinkenbrode), sowie Bequemlichkeit und Unterhaltung ist
ausreichend gesorgt.

Der Vorstand.



Ein schöner, in gutem Zustande befindlicher großer
englischer Flügel von **Broadwood & Sons**,
London, steht zum Verkauf. Auskunft darüber
Wilhelmshöhe 2, Leberberg, Wiesbaden.

Eine Parthie

Thüren, Fenster, Läden, Holzbekleidung etc., wie
neu, sowie eine rothe Ripsgarnitur billig zu ver-
kaufen Schützenhofstraße 3, 3. St.

Zwei Glas-Erkerabschlüsse, zwei Ladenschränke,
ein Ladentisch billig zu verkaufen Wilhelmstraße 24, im
Laden.

Niemals

wird sich wieder so eine Gelegenheit bieten. Ich
verkaufe meine sämtlichen Möbel, Haus- und
Küchengeräthe: Prachtvolle Salon-, Schlaf- und
Speisezimmer-Einrichtungen in Nußb., Eichen und
schwarz, Garnituren mit Plüsch- und Kameltaschen-
bezügen, Verticow's, Kommoden, Waschkommoden
und Nachttische, Kleider-, Bücher- und Spiegel-
schränke, ovale, runde und edige Tische, 1 Balkon-
stuhl, Schlafdivans, Chaises-longues, mehrere
Canape's, Toilettenspiegel, Salontische mit Steg-
verbindung, Herren- und Damen-Schreibtische in
Mahagoni und Nußb., 1 Büffet mit Schrankaufsatz,
Plumeaux, Kissen, 6 Barockstühle, 12 sehr gute
Teppiche in Smyrna u. Arminster, in verschiedenen
Größen und Farben, Bett- und Sopha-Vorlagen,
Tischdecken, 9 Fenster Vorhänge mit Portièren,
Gallerien und Halter, Gallerieschränke, Oelgemälde
und Glasbilder, einzelne Sessel, Spiegel. Der
Salon ist schwarz, die Schlafzimmer Nußb., das
Speisezimmer Eichenholz, das eine Schlafzimmer hat
3-th. Spiegelschrank. Die Möbel sind von Rauch
in Mainz und werden ohne Rücksicht des An-
schaffungspreises verkauft.

10512

33 Albrechtstraße 33, Bel-Etage.

Ein eisernes Bett mit Sprungrahmen und Matratze, wie neu,
zu verkaufen Nerostraße 35 bei **Linkenbach**.

Verschiedenes

Die gegen Herrn **A. Kolbe**, Müllerstraße 8, ausgesprochene Verleumdung nehme ich hiermit als auf Unwahrheit beruhend zurück.
Mina Kraft.

Ein junges Mädchen, Verkäuferin, wünscht guten bürgerlichen **Mittagstisch** in der Langgasse oder deren nächster Nähe. Gest. Offerten mit Preisangabe unter Chiffre **F. S. 101** an die Tagbl.-Exp. erbeten.

Eine erste Unfall-Versicherungs-Gesellschaft sucht für Wiesbaden einen tüchtigen **Haupt-Agenten** unter außergewöhnlich günstigen Bedingungen. Gest. Offerten unter „Unfall“ an die Tagbl.-Exp. erbeten. 10519

Theilhaber-Gesuch.

Zur Gründung eines feinen **Herren-Wäsche-Geschäfts** wird ein Theilhaber mit ca. 10- bis 15,000 Mark Einlage gesucht. Off. unter **G. M. 11** an die Tagbl.-Exp. erbeten. 10448

Stühle jed. Art werd. angef., alte Stroh- u. Rohrstr. gest. u. rep. **Adam Brecht**, Stuhlman., Walramstr. 17. 10508

Weiß- und Buntstickereien werden billigt besorgt. **Zwei Buchstaben v. 10 Pfg.** an. Dohheimerstr. 17, Stb. II r. 7934

Zum Anfertigen von **Costümen, Haus- und Kinder-Heidern** unter Zusicherung guten Sitzens empfiehlt sich bei reeller Bedienung Frau **C. Haibach**, Dohheimerstraße 30, 2 St.

Costüme werden billigt angefertigt. Näh. Tagbl.-Exp. 10487

Eine **perfecte Schneiderin** sucht noch einige Kunden in und außer dem Hause. Näh. Schwalbacherstraße 71, Laden.

Ein Mädchen sucht **Privat-Kunden** zum Bügeln. Näheres Marktplatz 3, Vorderh. Part.

Gardinen

werden wie neu in weiß und crème hergestellt und auf Spannrähmen getrocknet. **2 Blatt 1 Mk.** Empfehle mich auch zum **Waschen und Bügeln**, Bettuch 9 Pfg., Frauenhemd 9 Pfg., Herrenhemd 18 Pfg.

Frau **Hess**, 5 Zahnstraße 5, Vorderhaus 1 St.

Berliner Neutwäscherei Adlerstraße 13.

Stb. 1 St., empfiehlt sich bei pünktlicher Bedienung. Kragen, Manschetten werden wie neu gewaschen und gebügelt.

Wäsche zum Waschen und Bügeln wird angenommen, schön und pünktlich besorgt Walramstraße 15, 2 St. links.

Tüncher-, Anstreicher- und Lackirerarbeiten jeder Art, Decken-, Zimmer- und Küchenweißen, namentlich Schlafzimmer, Mansarden, nebst gründlicher Vertilgung der Wanzen, fertigt schnell und billigt **A. Westenburg**, Tüncher u. Lackirer, Schulgasse 6.

Nachtwachen, Stunden-Tagesarbeit w. ang. Helenenstr. 18, III l.

Eine arme, sehr gedrückte Frau ersucht die geehrten Herrschaften um eine **Unterstützung**. Näh. in der Tagbl.-Exp. 10516

Eine gesunde Frau wünscht gerne ein **Kind mitzustricken**. Näh. in der Tagbl.-Exp. 10528

Ein **Kind** wird bei anst. kl. Familie in liebevolle Pflege genommen bei gewissenhafter mütterl. Erziehung. Verschwiegenheit Ehrensache. Näh. in **Schierstein**, Mainzerstr. 211, G., 1 St.

Kaufgesuche

Ein gebr. **Rußbaum-Ausziehtisch** für 18-20 Personen zu kaufen gesucht. Offerten unter „Ausziehtisch“ an die Tagbl.-Exp. erbeten.

Hund von außer halb, stubenrein, glatthaarig, ca. 1 Jahr alt, zu kaufen gesucht. Off. „Kaufen“ postlagernd.

Verkäufe

Gute Turnerhose billig zu verkaufen Webergasse 58, 2 St. 1
Zu verkaufen eine schöne **D-Flöte** Helenenstr. 6, 2 St.

Wegen Mangel an Raum

bin ich gezwungen, heute und die folgenden Tage einen

Möbel-Verkauf

zu veranstalten, in welchem ich nachbenannte

Möbel, Betten, Polsterwaaren und Spiegel

zu **Fabrikpreisen** abgebe.

Es befinden sich u. A.:

1-thür. polirte Kleiderschränke m. Aufsatz Mk. 45, 2-thür. matt und blanke Mk. 55, Rußb.-Schrankschüffels, elegant, Mk. 185, Auszugstische mit Löwentopf-Füßen Mk. 60, 4-schübl. Rußb.-Kommoden Mk. 21, 6 St. große 2-thür. lackirte Kleiderschränke Mk. 36, 12 St. sauber gearbeitete Küchenschränke im Preise von Mk. 32, 35 und höher, 1 schöner Anrichteschrank Mk. 22, 1 feiner Rußb.-Secretär Mk. 90, 1 Verticow m. Aufsatz Mk. 60, 1 do., elegant matt und blank, Mk. 65, 1 Damen-Schreibtisch Mk. 50, 1 Rußb.-Herren-Bureau Mk. 108, 1 Consol Mk. 25, 2 Rußb.-Waschkommoden mit grauen Marmorplatten Mk. 45, 1 do., groß mit weißer Platte, Mk. 52, lackirte Nachttische Mk. 8, 1 Seegrasmatratze mit Keil in Ia rothem Drell Mk. 18, 1 Rußb.-Spiegelschrank m. Krystallscheibe, innen eichen, Mk. 100, 2 Rußb.-Gallerieschränke à Mk. 42, 2 elegante Eichen-Vorplatztoiletten Mk. 70, 1 do. nussb. Mk. 38, Handtuchständer Mk. 3.50, 1 großer (bunkel) Mahagoni-Toiletten-Spiegel Mk. 20, Rußb.-Ovaltische Mk. 20, Rohrstühle von Mk. 3.50, Wiener Stühle, Laden-Stühle, lackirte und weiße Tische, Dedelbretter, Servirtische Mk. 13, 24 weiße Küchensühle à Mk. 3, 1 Rußb.-Spiegel mit Trumeau Mk. 48, 1 Mahagoni- (1-thür.) Kleiderschr. Mk. 58, 1 2-th. Wüchterschrank Mk. 60, ferner 1 eleganter Kameltaschen-Sopha Mk. 120, 1 eleganter Divan zum Umklappen (in Moquet) Mk. 125, einzelne Sopha's Mk. 40, 1 feines Sopha in Seidenrips Mk. 65, 1 schönes Halbbarock-Sopha Mk. 68, 1 Chaise-longue mit Possamentrie Mk. 55, 1 Ottomane Mk. 50, elegante Salongarnituren m. 6 Sesseln Mk. 330, complete nussb. hochhaupte Betten mit 3-theil. Kopfkissen matratzen à Mk. 135

und noch vieles Andere darunter.

Mache ein berecht. Publikum auf diesen Verkauf speciel aufmerksam. 217

Ferd. Marx Nachf.,

Auctionator und Taxator,

Kirchgasse 2b.

Ein Schlaf-Sopha, Anrichte, Tisch b. zu verk. Albrechtstr. 3, III.
Ein gut erh. **Küchenschrank** b. zu verk. Nerostraße 31, B.
Zwei **Glasabschlüsse**, à 3.50 hoch, 1.44 breit, nebst **Oberlicht**, fast neu, sowie ein **Treppenhausefenster** mit Bogen bll. zu verk. beim Schreiner **Walther**, Kirchgasse 10. 10511
Bade-Einrichtung u. 1 Notenständer zu vk. Dohheimerstr. 11, B.
Bügelofen billig zu verk. Adlerstraße 13, Hinterh. 1 St.
Ein **Kaffeebrenner** zu verkaufen Römerberg 20. 10429
Morißstraße 28 sind **Bohnenstangen** zu verkaufen. 10420
Ein halber Morgen schöner **Klee**, an der Marktstraße gelegen, ist zu verkaufen. Näh. Friedrichstraße 19, Parterre. 10497

Ein Neufundländer-Hund,

sehr wachsam, zu verkaufen.

10450
Georg Schwerdel, Louisenstraße 16.

Crêpe- und Trauer-Hüte

VON Mk. 1.50 an
in grösster Auswahl.

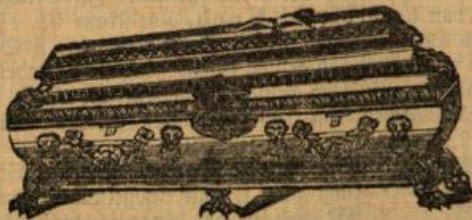
L. Strauss,

32 Langgasse 32, im Adler.

7825

Nerostraße 16. **Sarg-Magazin** Nerostraße 16. 3519

Grosses Sarg-Magazin



von **M. Blumer,**
47 Friedrichstr. 47, vis-à-vis der Infanterie-Kaserne.

4061

Familien-Nachrichten

Heute Nacht 12 1/2 Uhr verschied nach langem Leiden sanft und Gott ergeben meine liebe unvergessliche Frau,

Louise Gäschen, geb. Klaas,
im 33. Lebensjahre.

Verwandten, Freunden und Bekannten zeigt dies tief betrübt an mit der Bitte um stille Theilnahme.

Wiesbaden, den 2. Juni 1890. 10500

Der trauernde Gatte: **Anton Gäschen.**

Die Beerdigung findet Mittwoch, den 4. Juni, Nachmittags 5 Uhr, vom Trauerhause, Balramstraße 35, aus statt.

Dankagung.

Allen Denen, welche unsere liebe Frau, Mutter, Tochter und Schwester, Frau

Karoline Bongarts, geb. Werner,

zur letzten Ruhestätte geleiteten, sowie für die vielen Beileidsbezeugungen u. reichen Blumenpenden unseren innigsten Dank.

Wiesbaden, den 1. Juni 1890.

Die trauernden Hinterbliebenen.

Unterricht

F. Ausländer deutsch. u. franz. Unterr. b. Näh. Tagbl.-Exp. 10472

Arbeitsmarkt

(Eine Sonder-Ausgabe des „Arbeitsmarkt“ des Wiesbadener Tagblatt“ erscheint täglich Abends 6 Uhr in der Expedition, Langgasse 27, und enthält jedesmal alle Dienstgesuche und Dienstangebote, welche in der nächstfolgenden Nummer des „Wiesbadener Tagblatt“ zur Anzeige gelangen. Einschickung unentgeltlich. Verkaufspreis 5 Wfg.)

Weibliche Personen, die Stellung finden.

Verkäuferin, tüchtige, für Modes, die auch garniren könnte, wird zum sofortigen oder bald. Eintritt gesucht unter sehr günstigen Bedingungen von „**Edelweiss**“, Magazin de Modes und Conf., Bad Deynhausen.

Eine tüchtige Verkäuferin und ein Lehrling für ein Kurzwaaren- u. Geschäft sofort gesucht. Offerten an die Tagbl.-Exp. unter **S. Z. 1900.**

Verkäuferin für eine Mehlgerei, sowie ein junger Kaufmann, nicht unter 22 Jahre alt, als Verkäufer gesucht. Derselbe muß im Colonialwaarengeschäft als selbstständiger Verkäufer gearbeitet haben und gute Empfehlungen besitzen. Näh. durch **Ritter's Bureau,** Taunusstraße 45, Laden.

Eine tüchtige gewandte **Verkäuferin** im Alter von 18 bis 24 Jahren findet in einem hiesigen feinen Geschäft (Büro- und Gebrauchs-Artikel) bei entsprechender Leistung dauernde Stellung. Offerten unter Chiffre **U. S. A.,** denen Photographie und Zeugnisabschrift beizufügen ist, wolle man in der Tagbl.-Exp. niederlegen. 10444

Durchaus tüchtige **Koch- und Taisnenarbeiterin** sofort bei hohem Lohn verlangt Bleichstraße 15 a, II. 10210

Ein Mädchen, im Kleidermachen bewandert, dauernd gesucht. Näh. Moritzstraße 1, 1 St. 10484

Ein **tüchtiges Nähmädchen** für dauernd gesucht. **Fr. Till,** Taunusstraße 37. 10480

Eine Kleidermacherin gesucht Schillerplatz 4, 3 St. 10480

Gewandte Taisnenarbeiterinnen

bei hohem Salair und dauernder Stelle gesucht. Näh. in der Tagbl.-Exp. 10526

Confection.

Eine geliebte erste **Taisnenarbeiterin** gesucht Weberg. 10. 10502

Modes.

Tüchtige zweite Arbeiterin resp. angehende erste Arbeiterin per sofort oder später bei gutem Salair für dauernd gesucht. Nur Solche, welche schon in ersten Geschäften gearbeitet, wollen sich melden. Fr.-Off. unt. **S. O. 333** an die Tagbl.-Exp. 10525

Nähmädchen gesucht Saalgasse 3, Hinterhaus II.

Für gleich ein **junges Mädchen** gegen Vergütung in die Lehre gesucht. Näh. in der Tagbl.-Exp. 10483

Lehrlingmädchen,

welche die **Damen-Schneiderei** erlernen wollen, können sich melden Bleichstraße 15 a, II. 10211

Junge Mädchen können das **Kleidermachen** unentgeltlich erlernen **Große Burgstraße 14, II.** 10223

Ein braves ehrliches **Bügelmädchen** nach auswärts gesucht. Näh. Kirchhofsgasse 9, 2 St. 10223

Ein Mädchen kann das **Bügeln** erlernen Balramstraße 20.

Ein Mädchen kann das **Bügeln** erlernen Michelsberg 18, 2 St. r.

Ein **tüchtiges Monatsmädchen** oder **Wittwe** sofort für den Tag über gesucht Saalgasse 38, I.

Unabh. Monatsfrau oder Mädchen für den ganzen Tag sofort ges. Adlerstraße 67. 10396
 Monatsmädchen od. Frau f. Nachmittags ges. Wörthstraße 1, III. 1.
 Eine reinliche Monatsfrau für Morgens zwei Stunden gesucht.
Fr. Till, Taunusstraße 37. 10485
 Auf sogleich wird ein junges Mädchen für Vormittags gesucht
 Große Burgstraße 10, 2 St. links, von 12—1 Uhr. 10521
 Eine **zuverlässige Monatsfrau** für Morgens gesucht
 Schwalbacherstraße 49, Part. 10469
 Ein Monatsmädchen sof. ges. **Reuter**, Schwalbacherstraße 41.
 Ein **Monatsmädchen** für den ganzen Tag gesucht
 Adlerstraße 3, Part.
 Eine **Waschfrau** gesucht Helenenstraße 16, Vorderh. 1 St.
 Jemand zum Bedtragen auf gleich gesucht Walramstraße 8, Ecke
 der Frankenstraße.

Verschließerin,

evangelisch, nicht unter 40 Jahre alt, **sanften Charakters**,
feineren Umgangsformen, welche **Ehrlichkeit** nachweist,
arbeitsam ist und, wenn nöthig, sich jeder Arbeit gerne
 unterzieht, die Küche gründlich versteht, als **Stütze der**
Hausfrau in bleibende angenehme Stelle gesucht. Wittwe,
 welche bis dahin für sich Haushalt führte und solchen nach
 Probezeit aufgeben will, bevorzugt. Zeugniszeugnis, Lebens-
 beschreibung und Gehaltsforderung sub **M. V. 263** an
Haasenstein & Vogler, A.-G., Frankfurt a. M.,
 einzusenden. (H. 63794) 57

Eine Küchenhaushälterin wird zu baldigem Eintritt in ein
 hiesiges Hotel gesucht. Näh. in der Tagbl.-Exp. 10316
 Eine perfecte fein bürgerliche **Köchin**, welche selbstständig der
 Küche vorstehen kann, wird gesucht Webergasse 10. 10503

Köchin, jüngere, sowie ein tüchtiges Hausmädchen mit
 guten Zeugnissen finden dauernde Stellen durch
Ritter's Bureau, Taunusstraße 45, Laden.

Gesucht eine **Restaurations-** und zwei bürgerliche Köchinnen, eine
 Kellnerin, vier Landmädch. d. **A. Eichhorn**, Herrnmühlg. 3.
Gesucht Restaurationsköchin, zwölf fein bürgerliche
 Köchinnen, achtzehn Allein-, zwei Haus- und
 zehn Küchenmädchen d. **Stern's Bureau**, Nerostraße 10.

Zum 15. Juni

wird gesucht eine jüngere fein bürgerliche **Köchin**
 mit guten Zeugnissen, erfahren in jeder Haus-
 arbeit, im Waschen und Bügeln. Anmeldungen
 Rheinstraße 111, 2. Etage, Ecke der Ring-
 straße, Morgens von 9 bis 1 Uhr und Nach-
 mittags von 2 bis 5 Uhr. 10417

Gesucht eine fein bürgerliche Köchin mit guten Zeugnissen für ein
 vorzügl. Herrschaftshaus. **Bureau Victoria**, Nerostraße 5.
 Gesucht zehn fein bürgerliche Köchinnen, fünfzehn Alleinmädchen,
 verschiedene Zimmermädchen, Kinderfräulein, angeh. Jungfer,
 Verkäuferin durch **Bureau Victoria**, Nerostraße 5.

Gesucht drei Herrschaftsköchinnen, eine Haus-
 hälterin, welche die Küche versteht, am liebsten
 Norddeutsche, ein Zimmermädchen, vier tüchtige
 Mädchen für allein, zwei Bonnen, eine Erzieherin
 und zwei Küchenmädchen.

Bureau Germania, Häfnergasse 5.

Ein anständiges **Mädchen**, welches jede Hausarbeit versteht und
 bürgerlich kochen kann, sofort gesucht Kirchgasse 17, 1 St. 10339
 Ein starkes williges Mädchen für Hausarbeit gesucht. Näh.
 Friedrichstraße 29, Partierre. 9965
 Ein **Mädchen** für Hausarbeiten gesucht Taunusstr. 38. 10471
 Wegen Verheirathung des bisherigen ein **Mädchen**, welches fein
 bürgerlich kochen kann, zum 15. Juni für jede Arbeit gesucht.
 Brauereibesitzer **Döhler**, Bierstädterstraße 21.
 Ein brav. Mädchen gegen guten Lohn gesucht Lanaagasse 5. 9876

Ein reinliches **Mädchen**, welches fein bürgerlich
 kochen kann, gesucht. Näh. in der Tagbl.-Exp. 9536
 Ein **braves tüchtiges Mädchen** auf gleich gesucht
 Röderstraße 23, im Laden. 7999
 Ein **Mädchen** für Küchen- und Hausarbeit gesucht
 Langgasse 31, I. 9773

Albrechtstraße 11

wird ein einfaches **Mädchen** vom Lande gesucht. 9832
 Ein **zuverlässiges Mädchen** für Küche und Haus-
 arbeit sofort gesucht Mainzerstraße 42. 10256

Gesucht wird zum 10. Juni ein durchaus erfahrener
 treues Mädchen, welches gut bürgerlich kocht
 und beste Zeugnisse besitzt. Nur Solche wollen sich melden, die
 schon in einem feineren Haushalt gebient haben. Zu melden
 von 2—5 Uhr Nachm. Gr. Burgstraße 13, II. Etage. 10401

Ein reinliches **Alleinmädchen** mit guten Zeugnissen auf sofort
 gesucht Elisabethenstraße 31, Part. 9224

Ein tüchtiges solides Mädchen für jede Arbeit gegen guten Lohn
 gesucht. Näh. in der Tagbl.-Exp. 10411

Ein kräftiges Mädchen, das waschen kann, gesucht Adler-
 straße 63, 2 Treppen links.

Ein **braves Mädchen** gesucht Hochstätte 24.

Ein mit guten Zeugnissen versehenes zuverlässiges Mädchen, das
 sich allen häuslichen Arbeiten willig unterzieht, wird für einen
 kleinen Haushalt auf 14. d. M. gesucht. Zu erfragen Nach-
 mittags von 3—6 Uhr bei **Koch**, Karlstraße 31, II.

Ein **braves Dienstmädchen** gesucht Michaelsberg 18, 2 St. rechts.

Ein **braves reinf.** Mädchen gesucht Ellenbogengasse 2, Laden. 10456

Ein j. Mädchen auf gleich gesucht Feldstraße 20, 1 St. I.

Ein junges Mädchen von 14—15 Jahren gesucht. Näh. Feld-
 straße 12, 1 St.

 Eine einzelne **Dame**, die ausgefahren wird,
 sucht zum 1. Juli ein gesundes zuverlässiges
Mädchen, das bürgerlich kochen kann und
 gute Zeugnisse hat. Näh. Wilhelmplatz 11, 2 St. hoch,
 Vormittags von 8 bis 4 Uhr.

Zehn Mädchen auf's Land sofort gesucht durch

Frau **Zapp** in **Biebrich**, Marktstraße 11.

Ein **kräftiges Küchenmädchen** mit guten Zeugnissen gesucht
 Gartenstraße 4. 10460

Ein **Mädchen** für Küchen- u. Hausarbeit ge-
 sucht Rheinstraße 27. 10475

Ein **braves Mädchen** gesucht Welltrigstraße 25. 10440

Gesucht ein Mädchen in einen kleinen Haushalt Mauerg. 9, 1 St.

Ein fleißiges Mädchen gesucht Schulberg 6, 1 St.

Ein nettes williges **Mädchen**, welches gut kochen kann und
 gründlich in der Hausarbeit ist, auf sogleich gesucht. Gute
 Zeugnisse erforderlich. Näh. Rheinstraße 97.

Ein Dienstmädchen wird gesucht Friedrichstraße 21, 2 St.

Ein **braves reinliches Mädchen** gesucht Adlerstraße 47, Laden.

Ein **Mädchen** zu einem Kinde für Nachmittags
 von 1—7½ Uhr gesucht Sedan-
 straße 3, 2 St. hoch links. 10374

Ein junges **Mädchen** gesucht Dohheimerstraße 14, 1. St.

Mädchen für Küche und Hausarbeit gesucht Adolphstraße 7
 Part. Laden. 10522

Nicolastraße 1 ein **Mädchen**, welches gut kochen
 kann und jede Hausarbeit versteht, gesucht. Zu
 melden von 11 bis 12 Uhr Vormittags.

Junges Mädchen für Vormittags zu zwei Kindern gesucht. Näh.
 Moritzstraße 15, II rechts.

Ein einfaches fleißiges und gewandtes

Mädchen zum Serviren

und für leichte Arbeit ges. **Aug. Saher**, Museumstraße 3.
 Ein ordentliches Mädchen für häusliche Arbeit sofort gesucht
 Hochstätte 14.

Dienstmädchen gesucht Webergasse 39, Part.
 links. 10507

Gesucht zwanzig bis dreißig Mädchen, welche gut bürgerlich kochen
 können, **Zimmermädchen**, **Hausmädchen** und solche für
Mädchen allein, d. Fr. **Schug**, ob. Weberg. 46, S. L.

Ein reinliches gebiegenes Mädchen wird gesucht Schulgasse 9.
Gesucht ein junges reinliches Mädchen vom Lande für eine kleine Familie Friedrichstraße 17.

Gesucht Kinderfräulein für hier und auswärts, mehrere Französinen, sowie fein bürgerl. Köchinnen durch **Ritter's Bureau**, Taunusstraße 45, Laden.

Ein reinliches Mädchen für die Küche gesucht Taunusstraße 26, Conditorei. 10499
Zwei gesunde **Ammen** sofort gesucht bei Hebamme **Reich**, Webergasse 39. 10506

Weibliche Personen, die Stellung suchen.

Gebildete Italienerin, auch geläufig französisch sprechend, empfiehlt sich Damen zur **Begleitung, Gesellschaftsleistung, zum Vorlesen** u. dgl. Anerbieten an **A. Weltner**, Delaspeestraße 6, erbeten.
Ein best. empf. **Fräulein** (Waise) von guter Familie, mit Sprachkenntn., in Handarb., sowie allen häusl. Beschäftig. erf., wünscht Stellung als Reisebegleiterin, wenn auch in's Ausl., od. Haushälterin bei einem einz. Herrn. Off. u. **S. G. 600** hauptpostl.
Eine **flotte Verkäuferin**, in der Manufacturwaaren-, Kurzwaaren- und Schirm-Branche bew., sucht Stellung per sofort. Offerten bitte unter **C. S. 100** postl. **Biebrich** einzusenden.

Stellen-Gesuch.

Ein Fräulein gesetzten Alters, welches jahrelang selbstständig ein Kurz-, Weiß- und Wollenwaaren-Geschäft führte, sucht ähnliche Stellung oder die Leitung einer Filiale zu übernehmen. Eintritt kann sofort oder später erfolgen. Off. unt. **G. S. 1801** an die Tagbl.-Exp.

Ein Fräulein, perfect französisch sprechend, mit guter Handschrift, schon im Geschäft thätig gewesen, sucht Stelle in einem Geschäft, Bureau oder als Erzieherin der Kinder in seinem Hause. Gefl. Offerten unter **R. B. 2** an die Tagbl.-Exp. erbeten.

Eine **Näherin**, sehr geübt im **Stopfen, Ausbessern und auf jeder Nähmaschine**, mit guten Empfehl., sucht Beschäftigung in feinen Häusern und Hotels. Näh. **Vonisenstraße 5, 3 St.**

Eine perfecte **Weißzeugnäherin** nimmt Kunden an in und außer dem Hause. Näh. **Dranienstraße 17, Hth. 3 St.**

Ein einfaches **Mädchen**, welches das Kleiderzuschneiden erlernt, wünscht gegen geringe Vergütung Beschäftigung, um sich weiter auszubilden. Zu erfragen **Abelhaidestraße 15, I.**

Ein Mädchen sucht Beschäftigung zum Ausbessern von Wäsche. Näh. **Wellrichstraße 9.**

Ein **Mädchen** sucht Beschäftigung zum Flicken und Ausbessern der Wäsche. Näh. **Ellenbogengasse 8, Seitenb. I. 2 St.**

Bügelmädchen sucht Beschäft. Näh. **Wellrichstr. 32, Bdrh. 3 St.**
Ein **Bügelmädchen** sucht Beschäftigung in einer Wäscherei. Näh. **Goldgasse 2, III I.**

Eine tüchtige **Büglerin** sucht noch einen Tag in der Woche zu besetzen. Näh. **Webergasse 54.**

Ein **Mädchen** sucht Beschäftigung zum Waschen. Näh. **Kellerstraße 20, 3 St.**

Eine Frau sucht Beschäftigung. **Admerberg 39, 1 St.**

Eine Frau sucht Monatsstelle. **Nädersstraße 5.**

Eine Frau sucht Monatsstelle. Näh. **Bleichstraße 23.**

Ein starkes Mädchen sucht **Monatsstelle** für den ganzen Tag oder zum Waschen und Putzen. **Geisbergstraße 16, 3 St.**

Eine Frau sucht Monatsstelle. **Feldstraße 27, P. r., Frau Feig.**

Ein Mädchen sucht Monatsstelle. Näh. **Mauergasse 12, 4 St. r.**

Eine zuverlässige Frau sucht für Morgens und Mittags Beschäftigung. **Häfnergasse 13.**

Eine Frau sucht den Tag über Beschäftigung. Näh. **Dohheimerstraße 25, Hinterhaus.**

Eine Büglerin sucht Beschäft. zum Waschen. **Nerosstr. 11 a, 3 St.**

Ein Mädchen sucht den ganzen Tag über Beschäftigung zum **Waschen und Putzen**. Näh. **Moritzstr. 11, Bdh. Dachl. 2.**

Ein junges Mädchen sucht leichte Stelle für Nachmittags. Näh. **Hartingstraße 7 (früher Sommerstraße).**

Eine junge Frau sucht Monatsstelle. Näh. **Ablerstraße 24, 1 St.**

Eine anständige Frau sucht Aushülfe- oder Monatsstelle. Näh. **Rheinstraße 60, Hinterhaus.**

Eine j. Frau sucht Monatsstelle. Näh. **Kirchgasse 23, Bdh. Dachl.**
Junge Frau, welche die feinere Küche versteht, sucht Stundenarbeit oder Besch. zum Waschen u. Putzen. Näh. **Walramstr. 7, Dachl.**
Ein Mädchen sucht für Nachm. eine Dame auszufahren oder ähnliche Beschäftigung. Näh. **Schachtstraße 5, I rechts.**

Eine tüchtige **Krankenschwägerin** sucht Stelle zu leidender Dame. Näh. **Friedrichstraße 28.**

Eine Herrschaftsköchin sucht Stelle oder auch zur Aushülfe. Näh. **Nicolassstraße 20, 1 Tr.**

Stellen suchen fein bürgerliche Köchinnen, tüchtige Allein-Mädchen mit guten Zeugnissen, Fräulein zur Stütze, welche kochen können, Kinderfräulein, zwei Französinen, angehende und perfecte Jungfern durch **Bureau Victoria**, **Nerosstr. 5.**

Perfecte Herrschaftsköchin gesetzten Alters empfiehlt sofort **Stern's Bureau**, **Nerosstraße 10.**

Köchin für Herrschaftshaus, mit prima Zeugnissen, empfiehlt **Fr. Ries**, **Mauritiusplatz 6.**

Herrschaftsköchin, durchaus perf., mit vorz. Zeug- prima Zeugn. fein bürgerl. Köchin mit g. Zeugn. feineres Hausmädchen, sowie ein israel. Mädchen, welches kochen kann, empfiehlt **Wintermeyer's Bureau**, **Häfnergasse 15. Gegründet 1864.**

Köchin sucht Stelle in Fremdenpension oder als Haushälterin in h. Hotel. **Webergasse 42, Hth. 2 St.**

Ein **Hausmädchen**, welches hier noch nicht diente, sucht Stelle. Näh. **Yppelstraße 1.**

Ein Hausmädchen sucht sofort Stelle; geht auch mit nach außerhalb. Näh. bei **F. Zapp, Biebrich**, **Marktstraße 11.**

Ein junges Mädchen von auswärts, welches schön nähen und bügeln kann, wünscht Stelle als feineres Hausmädchen. Näh. **Rheinstraße 111.**

Ein junges anständiges Mädchen sucht Stelle als Hausmädchen oder Mädchen allein zu kleiner Familie. Zu erfragen **Nerosstraße 36, im Laden.**

Ein anständiges Mädchen, welches perfect schneiden und alle weibliche Handarbeiten kann, sucht Stelle als feineres Hausmädchen. Näh. **Hochstraße 26** beim Schmiedemeister **Stemmler.**

Ein Mädchen gesetzten Alters, aus besserer Familie, sucht, gestützt auf gute Zeugnisse, Stelle bei einem älteren Herrn zur Führung des Haushaltes. Näh. **Abelhaidestraße 42, Hths. I rechts.**

Ein gesetztes Mädchen, welches selbstständig kochen kann, sucht Stelle in gut bürgerlichem Hause als Mädchen allein, auch zur Aushülfe. Näh. im „**Paulinenstift**“.

Ein ordentliches Mädchen, welches in Küche und Hausarbeit gründlich erfahren ist und gute Zeugnisse besitzt, sucht Stelle wegen Abreise der Herrschaft zum 1. Juli. Zu erfragen **Moritzstraße 18, 2 Tr.**

Ein braves sitzames Mädchen sucht Stelle als Mädchen allein zum 15. Juni. **Helenenstraße 24, 2 St.**

Ein Mädchen, welches bürgerlich kochen kann und jede Hausarbeit gründlich versteht, sucht Stelle für allein oder als Hausmädchen in besserem Hause. Offerten unter **T. H. 71** an die Tagbl.-Exp.

Ein Mädchen, welches kochen kann und Hausarbeit gründlich versteht, sucht Stelle. Näh. **Kirchgasse 26.**

Ein anst. Mädchen, welches bürgerlich kochen kann, sucht Stelle; am liebsten als Mädchen allein. Näh. **Frankfurterstraße 12.**

Ein einfaches solides Mädchen sucht Stelle zu Kindern oder als Hausmädchen. Näh. **Rheinstraße 35, 1 St. h.**

Gesetztes Mädchen, welches g. bürgerlich kochen kann und jede Hausarbeit versteht, sucht Stelle als Mädchen allein in einem kleinen ruhigen Haushalte oder bei einer einzelnen Dame. Näh. **Bleichstraße 21, Hth. 2 St. h.**

Ein gesetztes Mädchen, welches selbstständig kochen kann und auch Hausarbeit übernimmt, sucht Stelle. **Schachtstraße 5, 1 St.**

Ein anständiges Mädchen aus guter Familie, das nähen, bügeln und serviren kann, sucht Stelle als Stütze der Hausfrau oder als besseres Zimmermädchen. Eintritt kann sofort erfolgen. Näh. zu erfragen **Marktstraße 34, im Laden.**

Ein Mädchen, das selbstständig gut bürgerlich kochen kann, sucht Stelle zum 10. oder 15. Juni. Näh. Adolphstraße 5, Sib. rechts.

Ein Mädchen, welches bürgerlich kochen und jede Hausarbeit kann, sucht zum 10. Juni Stelle. Näh. Adolphsallee 39, Part.

Gebild. Fräulein, tüchtig in Küche und Haushalt, sowie im Schneidern und Handarbeit. Ein älteres Mädchen, welches kochen und jede Hausarbeit versteht, sucht Stelle in kleinem Haushalt. Friedrichstr. 28. Dasselbst f. e. Mädchen Stelle zur Aushilfe.

Ein braves junges Mädchen vom Lande sucht Stelle auf gleich. Näheres Webergasse 39 bei **Zimmermann**.

Ein Mädchen sucht Stelle als **Stütze der Hausfrau** zum 1. Juli. **Ansprüche bescheiden**. Offerten erbeten unter **R. S. 4 postlagernd Jena**.

Ein junges Mädchen, musikalisch, in Handarbeiten geübt, heiteren Temperaments, sucht passendes **Engagement**. Näh. bei Frau Prediger **Strehle**, Emserstraße 53.

Ein braves fleißiges Mädchen sucht Stelle in kleiner Familie. Näh. Hirschgraben 9.

Ein braves fleißiges Mädchen sucht Stelle. Näh. Albrechtstraße 45, Parterre. 10509

Ein braves Mädchen sucht Stelle als Mädchen allein oder Hausmädchen. Näh. Schulgasse 17, 3. Stod.

Ein junges williges Mädchen, gut erzogen, sucht Stelle. Näh. Michelsberg 30, im Colonialgeschäft.

An experienced English Nursery Governess seeks a situation. Letters Platterstrasse 52.

Nettes gewandtes Hausmädchen mit guten Zeugn. empfiehlt sofort **Stern's Bureau**, Nerostraße 10.

Herrsch.-Hausmädchen, Hotel-Zimmermädchen empf. **A. Eichhorn**.

Ein besseres Mädchen mit guten Zeugnissen sucht zum 1. Juli Stelle als besseres Hausmädchen oder zu Kindern durch **Stern's Bureau**, Nerostraße 10.

Ein besseres Mädchen sucht Stelle zu größeren Kindern oder als Hausmädchen. Näh. Steingasse 2, III rechts.

Ein ordentliches Mädchen mit guten Zeugnissen sucht Stelle als Hausmädchen. Näh. Steingasse 20, 1 St. links.

Ein gut empfohlenes Mädchen sucht Stelle für Küchen- und Hausarbeit auf gleich oder später. Näh. Dohheimerstraße 19.

Ein besseres Mädchen, welches das Kochen und die Hausarbeit erlernt hat, sucht Stelle als Mädchen allein. Näheres Lehrstraße 2, 2. Stod rechts.

Ein 16-jähriges Mädchen sucht Stelle. Näh. Schachtstr. 5, 2 St. Ein junges Mädchen (Waise) sucht Stelle in einem kleinen Haushalt oder zu Kindern. Näh. Hermannstraße 6, Dachlogis.

Zwei Mädchen vom Lande suchen Stellen. Näh. Walramstraße 6, Dachl. beim Bäckermeister **Wirges**. Stelle sucht ein **Hausmädchen**, welches gut nähen kann, mit 5-jähr. Zeugnissen. **Bureau Victoria**, Nerostraße 5.

Ein anst. Mädchen, das nähen, bügeln und serviren kann, sucht Stelle als Hausmädchen. Näh. Sedanstraße 5, Hth. 3 St. I.

Ein junges Mädchen vom Lande und ein Hausmädchen suchen gleich Stellen durch **Frau Müller**, Schwalbacherstraße 55.

Zwei nette Kellnerinnen suchen Stellen. N. Schwalbacherstr. 55.

Männliche Personen, die Stellung finden.

Gesucht feinere Vertreter (mit Referenzen) z. Verkauf v. **Hamburger Cigarren** an Private etc. gegen 1500 Mk. Zigarren od. g. Prov. **A. Rieck & Co.**, Hamburg. (Hco. 4601) 57

Buchhalter z. Eintragen v. kaufm. Büchern gesucht f. **Vormittage**. Langj. beste Zeugn. unerläßl. Näh. Tagbl.-Exp. 10326

Tüchtige **Schlosser** gesucht bei **Kranz**, Markt 12. 10427

Tüchtige Installateure

auf Gas- und Wasserleitungen finden dauernde und lohnende Beschäftigung bei

Hch. Schaffstaedt, Gießen.

Möbelschreiner gesucht Röderstraße 6. 10486

Möbelschreiner, tüchtige, auf dauernde Arbeit bei hohem Lohn sofort gef. bei **Ockelmann & Bopp**, Schwalbacherstr. 73. **Glasergehülfe**, ein tüchtiger, auf dauernde Arbeit gesucht Friedrichstraße 19. 8861

Tüchtige Dreher

gesucht bei 10308

Georg Pfaff, Staniolfabrik.

Ein tüchtiger **Dachdeckergehülfe** wird für dauernd gesucht von **W. Wagner**, Dranienstraße 27.

Tüchtige Stuccateure gegen hohen Lohn sucht sofort Bildhauer **Bertz** in **Frankfurt a. M.**

Tüncher gesucht Schwalbacherstraße 57. 10405

Badrirgergehülfe gesucht Bleichstraße 1.

Ein **Wochenschneider** gesucht Helenenstraße 24. 10481

Ein herrschaftlicher **Diener** mit langjährigen Zeugnissen wird gesucht und kann sich täglich melden **Hotel St. Petersburg**, Zimmer 16, Vormittags von 10—12 Uhr und Nachmittags von 2—4 Uhr.

Roch für Saisonstelle sofort gesucht **Bureau Kreideweis**, Tannusstraße 55, I.

Gesucht ein junger **Roch** durch **Stern's Bür.**, Nerostraße 10.

Gesucht zwei Saalkellner, 3 Hotelzimmermädchen, eine Küchenhaushälterin und zwei Landmädchen. **Bureau Germania**, Häfnergasse 5.

Ungewandter **Kellner** gesucht **Lohengrin**, Tannusstraße 55.

Ein Lehrling

wird für ein Confections-Geschäft, verbunden mit Detailverkauf der Mode-Manufacturwaaren, gesucht. Näh. Tagbl.-Exp. 10501

Schreiner-Lehrling gesucht Welltrichstraße 30 bei 9271

Ph. Berghäuser.

Ein **Schreiner-Lehrling** gesucht Lehrstraße 31. 7495

Schreiner-Lehrjunge

gesucht Albrechtstraße 37a. 5653

Ein **Schreiner-Lehrling** gesucht Röderberg 32. 7896

Tapezirerlehrling gesucht Rheinstr. 20 bei **Klein**. 6322

Ein **Gürtler-Lehrling** gesucht Röderberg 6. 10335

Ein **Lehrjunge** gesucht. **Schmitt**, Schuhmacher, Welltrichstr. 15.

Schuhmacher-Lehrling gesucht Kl. Schwalbacherstraße 3. 10513

Ein ordentlicher **Junge** kann die **Bäckerei** erlernen bei **L. Sattler, Brod- und Feinbäckerei**, Tannusstraße. 10203

Ein ordentlicher **Hausbursche** gesucht Albrechtstr. 17a. 10186

Hausbursche gesucht Röderstraße 3 bei **Fr. Groll**. 10185

Hausbursche gesucht.

Näh. in der Tagbl.-Exp. 10528

Ein junger wohlherzogener **Hausbursche** vom Lande wird gesucht Adolphsallee 2, im Laden.

Hausbursche gesucht Neugasse 7.

Ein junger **Lausbursche** gesucht Saalgasse 8, im Laden. 10488

Junge gegen Lohn gesucht bei 10412

H. W. Zingel, Kl. Burgstraße 2.

Ein br. **Junge** auf einige Stunden des Tags gesucht. Näh. Schwalbacherstraße 77.

Ein braver **Junge oder Mädchen** zum Milchaustragen gesucht Bleichstraße 13, Hinterhaus Dachl.

Ein kräftiger **Junge** mit guten Schulzeugnissen für die Hausarbeit gesucht. Kost und Logis im Hause. Lohn den Leistungen entsprechend. **Apotheker in Oestrich**.

Den jungen Burschen,

welcher voriges Jahr auf der Villa **Adelhaide**, Grubweg 3, Bohnenstangen gespielt hat, ersuche wieder zu kommen. Name und Wohnplatz ist nicht gut aufgeschrieben.

Ein **Schweizer** gesucht Moritzstraße 5. 10409

Ein tüchtiger Knecht zu zwei Pferden gesucht. Nur Solche mit guten Zeugnissen wollen sich melden Adelheidstraße 60a. 10450

Männliche Personen, die Stellung suchen.

Ein junger Mann mit schöner Schrift, Inhaber eines Geschäftes, welches ihm noch freie Zeit übrig läßt, sucht um diese auszufüllen, Beschäftigung in schriftlichen Arbeiten. Gef. Offerten sub L. K. 100 an die Tagbl.-Exp. 8782

Herrschafskutscher.

ledig, gebieter Cavalierist, mit 8-jährigem Zeugnis aus seiner jetzigen Stelle, welchem die besten Empfehlungen zur Seite stehen, sucht baldigst Stellung. Näh. durch

Ritter's Bureau, Tannustraße 45, im Laden.

Ein in jeder Beziehung erfahrener Herrschafts-Diener mit nur prima Zeugnissen sucht gleich oder später Stellung. Offerten unter H. B. 113 an die Tagbl.-Exp.

Herrschaftsd., Hotel-Gaush. empf. A. Eichhorn, Herrnmühlg. 8. Ein gewandter Diener sucht Stelle; am liebsten bei einer ausländischen Herrschaft. Näh. Bleichstraße 7, 1 Tr. links.

Ein zuverlässiger junger Mann, hier wohnhaft, sucht irgend welche Beschäftigung. Näh. in der Tagbl.-Exp. 10428

Ein tüchtiger Gärtner (militärfrei) sucht dauernde Stellung in einem Herrschaftshause. Näh. Karlstraße 28, 2H. Gesucht für einen kräftigen gutwilligen, geistig aber etwas beschränkten jungen Mann, 17 Jahre alt, passende Stelle. Derselbe ist willig jede Art Handarbeit zu verrichten. Offerten unter X. K. 1 an die Tagbl.-Exp. erbeten.

Für einen anständigen netten Jungen wird eine leichte Beschäftigung als Portier, Diener und dgl. gesucht. Näh. Saalgasse 32, Hinterhaus 1 St. links.

Aus den Civilstandsregistern der Nachbarorte.

Giebrich-Mosbach. Geboren: 20. Mai: Dem Fuhrmann Georg Karl Hermann e. L. — 21. Mai: Dem Ländler Philipp Wilhelm Theodor Reiz e. L. — 24. Mai: Dem Schlosser Johann Lorenz Wittenbring e. S. — 25. Mai: Dem Schlosser Friedrich Lohmann e. L. — Aufgeboden: Bäcker Karl Julius Friedrich Hille aus Gräbel, Kreis Vollenhain, wohnh. dahier, und Wilhelmine Albrecht aus Bubenhausen in Rheinbaben, wohnh. zu Wiesbaden. — Verheiratet: 24. Mai: Tagelöhner Max Müller aus Neuses, Bez.-Amts Kronach in Bayern, wohnh. dahier, und Elisabeth Klara Albrandt aus Lauterbach im Großherz. Hessen, wohnh. dahier. — 26. Mai: Tagelöhner Friedrich Louis Maage aus Burgschwalbach im Untermainkreis, wohnh. dahier, und Katharine Hemp aus Nauroth, Kreis St. Goar, wohnh. feithier zu Wiesbaden. — 28. Mai: Elementarlehrer am Realprogymnasium Emanuel Martin Hirdler aus Weiskersdorf, Kreis Neichenbach in Schlesien, wohnh. dahier, und Emma Therese Rosalie Henne aus Köfen, Kreis Naumburg a. d. Saale, wohnh. dahier. — Gestorben: 25. Mai: Friedrich Wilhelm Karl, S. des verstorbenen Schuhmachers Gustav Joseph Lanzer, 4 M. — 28. Mai: Wagnermeister Heinrich Steinbauer, 50 J. — 29. Mai: Johanna Louise, L. des Fuhrmanns Georg Karl Hermann, 9 J.

Gierstadt. Geboren: 6. Mai: Dem Landmann Christian Muth III. e. S., Emil. — 13. Mai: Dem Nachtwächter Konrad Scherf e. L., Pauline. — 18. Mai: Dem Kaufmann Gustav Mayer e. S. — 21. Mai: Dem Bademeister Ludwig Heuch e. S., Emil. — Aufgeboden: Landmann Karl Friedrich Christian Nipp und Henriette Christiane Seulberger, Beide von hier, wohnh. hier. — Gestorben: 24. Mai: Dina Philippine, L. des Länders Christian Wörner, 3 J. 6 M.

Dohheim. Geboren: 18. Mai: E. unehel. S., Wilhelm Ludwig. — 22. Mai: Dem Tagelöhner Philipp Friedrich Ludwig Hermann e. L. — 27. Mai: E. unehel. L., Elise Henriette. — Aufgeboden: Schreiner Karl Friedrich Baum und Henriette Wilhelmine Louise Silberstein, Beide von hier und wohnh. hier. — Ländler Friedrich Adolf Ludwig Wintermeyer und Elise Louise Karoline Henriette Wilhelmine Kessel, Beide von hier und wohnh. hier. — Verheiratet: 23. Mai: Schneider Heinrich Knögel aus Nahlatten, wohnh. zu Wiesbaden, und Wilhelmine Heberlein aus Braunbach, wohnh. hier. — Gestorben: 21. Mai: Christiane, geb. Wagner, Ehefrau des Länders Friedrich Wagner, 45 J. — 25. Mai: Johanneke Philippine, geb. Kallwasser, Ehefrau des Zimmermanns Philipp Gruber, 47 J. — 26. Mai: Philippine Dorothea, geb. Wenershäuser, Witwe des Maurers Karl Wilhelm Nicolai, 71 J. — 28. Mai: Koch und Wirt Ludwig Karl Heinrich Schmidt, 29 J.

Sonnenberg und Rumbach. Geboren: 19. Mai: Dem Ländler Wilhelm Jacob Berbe zu Rumbach e. L., Elise Christiane Emilie. — 20. Mai: Dem Maurer Christian Karl Zuber zu Sonnenberg e. L., Elisabeth Margarethe. — 21. Mai: Dem Maurer Heinrich Wilhelm Dorn zu Sonnenberg e. S., Wilhelm Paul. — 26. Mai: Dem Stuccateur Wilhelm Adolf Schneider zu Rumbach e. L. — Gestorben: 27. Mai: Gastwirt Philipp Friedrich Jettel zu Sonnenberg, 73 J. 2 M. 3 J. — 28. Mai: Zu Sonnenberg Pauline, unehel. aus Springen im Untermainkreis, 9 M. 27. J.

Gesundheitslehre.

* **Zur Mundpflege.** Die Resultate der neuesten Forschungen auf dem Gebiete der Bacterien- und Bacillenfunde haben erfreulicher Weise in weite Kreise der gebildeten Welt Eingang gefunden, wodurch es sich erklärt, daß den auf das Vorhandensein von Mikroorganismen zurückzuführenden Krankheiten wie Cholera, Tuberculose (Schwindsucht), Diphtherie und viele andere, welche ein wichtiges Feld für die ärztliche Thätigkeit umfassen, eine aufmerksamere Beachtung zugewandt wird. Wenn auch über die Bekämpfung der dem menschlichen Körper auf die verschiedensten Arten zugeführten, dem Auge unsichtbaren verderblichen Pilze und über die Heilung der aus ihnen resultierenden Krankheiten bisher keine allzu günstigen Erfolge zu verzeichnen sind, so ist es doch den Forschungen gelungen, über das Wesen und Wesen dieser gesundheitsgefährlichen Parasiten interessante Aufschlüsse zu geben und mit Rathschlägen hervorzutreten, von deren Befolgung das körperliche Wohlbefinden vielfach abhängig zu machen ist.

Die unlängst durch die Zeitungen ohne sonderliches Bedenken verbreitete „Entdeckung“, betreffend die Uebertragung der Tuberculose durch den Genuß der Cigarren, bei denen durch schwindsüchtige Arbeiter oder Arbeiterinnen während der Fabrication der Bacillus sozusagen „mit eingewickelt“ worden sei, mag vielleicht Grinsen hervorgerufen und manchen Leser veranlaßt haben, die „moderne“ Cigarre mit der etwas veralteten Weise zu vertauschen. Kurz vor dieser „Entdeckung“ machte ein italienischer Professor bekannt, daß es ihm gelungen sei, vermittelst Randes einer Hobanna — wahrscheinlich einer italienischen Monopol-Cigarre — mehrere Bacillen-Arten in kurzer Zeit zu vernichten, indem er den Rauch durch ein Taschentuch blies, welches er vorher mit in Nähr-Gelatine geätzten Bacillen bedeckt hatte. Hiernach wäre die Uebertragung des Tuberculose-Bacillus durch den Cigarrengenuß weit weniger wahrscheinlich, wie durch jedes andere mit Menschenhand in Verbindung kommende Genußmittel. Daß man ebenfalls in Italien vor kurzem einem Todes-Bacillus auf die Spur gekommen sein will, mag als nicht selb. erfundene Ironie auf das Gonto des betreffenden „Forschers“ geschrieben werden.

Die nachweisliche Thatsache, daß in den in sanitärer Hinsicht am meisten vorgeschrittenen Ländern Epidemien am wenigsten aufkommen, läßt die Behauptung zur Wahrheit werden, daß in dem Mangel an Reinlichkeit nur zu häufig die Ursache für die Entstehung und Verbreitung einer Krankheit zu finden ist, denn es giebt für die Bacterien und Bacillen kein geeigneteres Feld, als die Unreinlichkeit und der Schmutz.

Trotz der vielfach empfohlenen sanitären Vorsichtsmaßregeln gegen Uebertragung von Krankheiten wird doch einem Punkte eine nur zu oberflächliche Beachtung zu Theil und zwar ist dies die sanitäre Behandlung des Mundes, für dessen sonstige Wünsche und Bedürfnisse die meisten Menschen ein feines Verständnis an den Tag legen.

Der Mund, die Eingangspforte zum menschlichen Körper, bildet für die Mikroorganismen hauptsächlich den Weg, über den dieselben durch Einathmen der Luft, durch Zuführung von Speise und Trank in's Innere gelangen und hier ihre vernichtende Thätigkeit vollbringen können. Die Ansteckungskeime gelangen zuerst in die Mundhöhle, von da entweder in den Magen oder durch die Luftröhre in die Lunge, oder aber sie legen sich an die Schleimhäute der Hals- und Nasenhöhle, wie dies beispielsweise bei der so gefürchteten Diphtheritis der Fall ist. Die Anwendung der gewöhnlichen desinficirenden Mittel wie Carbolsäure, Chlor, Quecksilbersublimat zc. ist, abgesehen von der drohenden Beschädigung oder Vergiftung der damit berührten Theile, um so weniger anzurathen, als man die Mundhöhle, sowie die übrigen in Betracht kommenden Theile nicht ununterbrochen gegen die Einflüsse der Pilze zu schützen vermag. Es kann demnach, will man die Wichtigkeit der durch die Einführung der Mikroorganismen entstehenden Krankheits-Erscheinungen ersterer Natur nicht außer Acht lassen, nur auf die sorgfältigste und zweckentsprechendste Reinhaltung der Mundhöhle Bedacht genommen werden.

Der sich im Munde befindliche Schleim, der Speichel, sowie die in Säulinh übergegangenen Speisereste bilden für die uns fortwährend gefährdeten Bacterien ausgiebigen Stoff zu ihrer Fortpflanzung. Um sich einen Begriff von der Menge des im Munde sich ansammelnden Nährstoffes für die genannten Krankheitserreger zu machen, genügt es, mit einem harten Gegenstande, z. B. dem Fingernagel, an der Außenseite der Backenzähne herunterzufahren, und man wird, besonders des Morgens beim Aufstehen, eine gelbliche, stark riechende schleimige Masse vorfinden, die sich zur Entwicklung von Pilzcolonien vortrefflich eignet.

Der Aufgabe, diesen Nährboden den Pilzen zu entziehen, muß unser Augenmerk zugewandt sein, und obgleich es an Mitteln, die diesen Zweck erfüllen sollen, nicht gerade fehlt, so wird doch in der Wahl des geeigneten Mittels mancher Mißgriff gethan. Die vielverbreitete und durch die Eitelkeit bestärkte Anschauung, daß durch Reinigung der Zähne mit Zahnpulver, Zahnpasta, Zahncrème zc. allein dem Stoffanfall im Munde vorgebeugt resp. abgeholfen werden könne, muß als eine irrige bezeichnet werden. Durch Anwendung dieser meistens aus parfümirter Kreide bestehenden Mitteln kann wohl den Zähnen auf Kosten ihres allmählichen Zerfalles durch Abschleifung eine „blendende Weiße“ gegeben werden, es werden aber auch zugleich die zwischen den Zähnen sich bildenden Vertiefungen oder etwa vorhandene hohle Zähne, welche als die eigentlichen Pilzherde zu betrachten sind, anstatt gereinigt, durch das breiartige Zahnpulver zc. verstopft.

Die Bekämpfung der sich in der Mundhöhle und zwischen den Zähnen ansammelnden mikroskopischen Wesen ist nur durch ein entwicklungshemmendes, sich in flüssigem Zustande befindliches Mittel mit Erfolg zu erzielen, wenn mit einem antiseptischen Mund- oder Zahnwasser wie z. B. Antimiasmin, Jüodin, Dentalin, Antiseptin und wie es sonst heißen

mögen, deren abtödtender Einfluß auf die Bacterien bei längerem Behalten dieser Flüssigkeiten im Munde außer Zweifel steht, noch entsprechende Sorgfalt auf die Reinigung der Zähne selbst gelegt wird, so ist nicht allein dem Bedürfnis nach einer rationellen Zahn- und Mundpflege Rechnung getragen, sondern es wird auch der Uebertragung der Blüthe vorbeugt, mithin Ansteckungen thörichtlich vermieden.

Wer demnach für die Erhaltung seiner Gesundheit auch in diesem nicht zu unterschätzenden Punkte besorgt ist, der wird sich der geringen Mühe, welche die „richtige“ Mund- und Zahneinigung erfordert, nicht entziehen können und dadurch die Gefahr einer Ansteckung wesentlich vermindern, mithin zur Erleichterung wenn auch nur eines kleinen Theiles der Unannehmlichkeiten des Lebens beigetragen.

Angekommene Fremde.

(Wiesb. Bade-Blatt vom 2. Juni.)

Adler:
Schäfer, Fbkb. Haida.
Fank m. Sohn. Pforzheim.
Mockry, Kfm. Hemelingen.
Gerterdt. Gera.
Dillmann, Kfm. Cassel.
Tillessen, Fr. m. T. Mannheim.
Erlanger, Kfm. Nürnberg.
Müller, Fr. Münster.
Müller, Fr. Münster.
Krugmann, Kfm. m. Fr. Elberfeld.
Creutz, Kfm. Köln.
Königs Fr. m. Tocht. Crefeld.
Sohmann, Fr. Crefeld.
Lensch, Kfm. Leipzig.
Bartlett. New-York.
Farson. Desmonie.
Fuller. Boston.
Whind. Boston.
Jessenhoff. Lethmathe.

Bären:
vom Berge, Kfm. Gelsenkirchen.

Belle vue:
Schmedes, Kfm. Kopenhagen.
Täxen, Fr. Kopenhagen.
Otten, Fbkb. m. Fr. Norden.
v. Koch, Rent. Hamburg.

Schwarzer Bock:
Ruthardt, Fr. Constanz.
Siechen, Fr. m. Tocht. Berlin.
Fahr, Fbkb. m. Fr. Gotha.

Zwei Böcke:
Northmann, Fr. Dresden.

Hotel Bristol:
Volpert m. Fr. Grevenbrück.
Blackett, Rent. m. Fr. London.
Hahn, Gutsbes. Ober-Kunzendorf.
Strauss, Gutsbes. Karschau.
Strauss, Officier. Metz.
Gunn, Fr. Rent. Edinburg.
Miller, Fr. m. Bed. Edinburg.
Miller, Fr. Edinburg.
Willinck m. Fr. Calmuth.
Bollmann, Kfm. Hamburg.

Central-Hotel:
Pfeiffer, Fr. Oberstein.
Jutter m. Tocht. Freiburg.
Dominik m. Fr. Köln.
Junior, Fbkb. m. Fr. Magdeburg.
Gaumann, Ingen. Berlin.
Burkart m. Fr. Neisse.

Hotel Dahlheim:
Schledshaus-Bartels, Fr. Eisenach.
Lichtenauer, Kfm. Durlach.

Hotel Dasch:
Eilert, Officier. Münster.

Hotel Deutsches Reich:
Klette. Dresden.
Wolff, Officier. Elberfeld.
Boisserée, Kfm. m. Fr. Bonn.
Bosch, Kfm. Frankfurt.
Tauber, Kfm. Breslau.
Rosenkranz, Kfm. Frankfurt.
Bosch, Fr. Frankfurt.

Einhorn:
Worthmann m. Fr. Denver.
Büchmer m. Fr. Hammeln.
Schulze, Apoth. Nordhausen.
Korregaaw, Kfm. Hamburg.
Tietz, Apoth. Berlin.
Haensel, Apoth. Witten.
Dammann, Kfm. Newied.
Dammann, Kfm. Hannover.
Jöckel, Fr. Darmstadt.
Gundlach, Fr. Lehr. Halle.
Gundlach, Kfm. Aachen.
Loewenberg, Stud. Bonn.
Riesler, Kfm. Stuttgart.
Backmann, Kfm. Frankfurt.

Eisenbahn-Hotel:
Falke. Marburg.
v. Wiecken, Stud. Halle.
Rauen, Fr. Berlin.
Wissen, Kfm. m. Fr. Hammerstein.
Brandt, Kfm. Elberfeld.
Klein, Kfm. Köln.

Engel:
Löwenthal, Kfm. Bromberg.
Pferdmenges. Rheydt.
Schmidt, Kfm. New-York.
Kuhl, Gymn.-Lehrer. Andernach.

Englischer Hof:
Meyer m. Fr. Berlin.
Kellerberg m. Fr. Magdeburg.
Dejace, Prof. m. Fr. Lüttich.
Eyre m. Fr. Liverpool.

Zum Erbprinzen:
Merten. Gevenstein.
Busch. Dortmund.
Diemann, cand. phil. Marburg.
Pohl, Stud. Marburg.
Trantenroth, cand. med. Marburg.
Richard, cand. med. Mainz.
Schaad, Kfm. Limburg.
Pfeffer, Kfm. Hadamar.

Grüner Wald:
Reuser, Mühlenbes. Euskirchen.
John, Kfm. m. Fr. Hamburg.
Schneider, Kfm. Köln.
Gollniger, Kfm. Freising.
Brunn, Kfm. Wandsbeck.
Meisch, Kfm. Hohenstein.

Hotel „Zum Hahn“:
Philippi. Usingen.
Submann. Aachen.
Deuber. Giessen.
Fischer. Dresden.
Mewis, 2 Hrn. Rheydt.
Bourcken. Rheydt.
Meissner. Danzig.
Kortenbentel. Schwedt.
Bryr m. Fr. Glogau.

Vier Jahreszeiten:
Grimond m. Fam. u. Bed. Dundse.
Lucke, Kfm. Dundse.
Boerdinghaus m. Fr. Elberfeld.
Rodewald, Fr. m. Tocht. Hamburg.

Goldenes Kreuz:
Wittfeld. Crefeld.
Schreiber. Oppenheim.
Jahn, Hotelbes. Heiligenstadt.

Hotel Kronprinz:
Böck, Stud. Leipzig.
Hartoch, Kfm. m. Fr. Düren.

Dr. Kempner's Augen-Klinik:
Hoffmann, Fr. Frankfurt.
Dohn. Erbach.

Kur-Anstalt Lindenhof:
Zimmermann, Fr. Ludwigshafen.

Weisse Lilien:
Schilly, Kfm. Osthofen.
Jennwein, Kfm. Mainz.
Peotz, Kfm. Pagan.
König. München.

Nassauer Hof:
Soustschoff, Fr. m. B. Petersburg.
Michael, Fr. Petersburg.
Wessalowski m. Bed. Petersburg.
Osterroth. Barmen.
Günther, Fr. Leipzig.
Günther, Fr. Leipzig.
Schmuck, Fr. Münster.
Langmak, Fr. Münster.
Cotelain, Kfm. Paris.
Geraud. Paris.
Danneskiold, Er. Dänemark.
Danneskiold, Fr. Dänemark.

Villa Nassau:
Prinzess Dolgoruky. Russland.

Kur-Anstalt Nerothal:
Wilhelmi m. Fr. Frankfurt a. O.
Nussbaum, Rent. Karlsruhe.

Nonnenhof:
Reppen, Kfm. Leipzig.
v. Obernberg. Frankfurt.
Keller m. Fr. Würzburg.
Richrath m. Söhne. Berlin.
Schwab. Trier.
Merkel m. Fr. Köln.
Schmidt m. Fr. Köln.
Lohmann. Berlin.
Schmidt. Berlin.

Hotel du Nord:
Meyer. Tilburg.
Coolman. Zandt.
Nieburg. Zandt.
Leutscher, 2 Fr. Zandt.

Pfälzer Hof:
Wadner, Ingenieur. Gönköp.ing.
Muth, Kfm. Berlin.

Hotel Prince of Wales:
Priestersbach, Kfm. Elberfeld.
Langenbruch, Kfm. Elberfeld.
Ellis m. Fr. England.

Quellenhof:
Ebeling. Utze.
Anter, Kfm. Simmern.
Fischer, Kfm. Elberfeld.

Rhein-Hotel & Dépendance:
Erbgut, Kfm. Stettin.
Brunck. Stettin.
Juncke, Kfm. Danzig.
Sänger, Kfm. Königswinter.
Bennerschaft, Ger.-Assessor. Bonn.
Schöninger, Fr. Magdeburg.
Michaelis, Kfm. m. Fr. Wismar.
Fischer, Fr. Magdeburg.
Taylor, Kfm. Shan.
Haynes, Kfm. Springfield.
Strack, Fr. Magdeburg.
Fischer, Kfm. m. Fr. Magdeburg.

Hotel Rheinfels:
Broigk, Landger.-Secr. Landsberg.
Gertloff. Coburg.
Pfeiffer, Fr. Kaiserslautern.

Ritter's Hotel garni:
Klewitz, 2 Hrn. Giessen.
Walling, Rent. Coblenz.
Köhler, Senator. Buxtehude.
v. Oppell, Hauptm. a. D. Fraustadt.

Römerbad:
Gebhardt, Buchhändler. Leipzig.
Sames, Fr. m. T. Gelnhausen.
Müller, Oberförster. Dresden.
Uhlig, Rent. Dresden.
Walther. Lomatzsch.
Roehling. Leipzig.

Rose:
Marsdensmedley, Fr. m. T. England.
Mackenzie, Fr. England.
v. Schenk, Fr. m. T. Westfalen.
Koegl m. Fr. London.
Michaelis, Fr. m. T. Graudenz.

Schützenhof:
Peters, Gutsbes. Hedewigenkoog.
Hilmer, Fr. Osnabrück.
Burg, Fr. Herbede.

Spiegel:
Kotz, Kfm. m. Fr. Berlin.
v. Würthenau m. Fr. Villingen.
Patz, Fr. Oelsnitz.
Dahlmann. Bromberg.

Tannhäuser:
Cordes, Fbkb. m. Fr. Freiburg.
Ritter, Kfm. Eisenach.
von Busse. Dusseldorf.
von Busse, Officier. Berlin.
Meyer, Kfm. Leipzig.
v. Seth m. Fr. Bremen.

Taunus-Hotel:
Engelmann, Gutsbes. Kreuznach.
Leitenar. München.
Mitune, Fbkb. Teterow.
Riess. Gnopen.
Köppel m. Fr. Rostock.
Niemann m. Fr. München.
Böttcher, Baumeister. Oppeln.
Quard, Fr. m. T. Berlin.
v. Gahlar m. Fr. Liverpool.
Breidges. Eisenach.
Ossendorf. Köln.
Marnonkien. Manchester.
Murray. Chicago.
Crimalchen m. Fr. Dublin.
v. Koch m. Fr. Guttmanstau.
Rohde. Berlin.
Kronberg m. Fr. Aschersleben.
Graf zu Limburg-Stirum. Bonn.
Riel. Brunn.
Geffhon, Professor. München.
Schlittgen, Student. Bonn.
Kastner, Fr. Halberstadt.
Kastner, Fr. Halberstadt.
Treutter m. Fr. Zürich.
von Bach, Fr. Curland.
von Bach, Fr. Curland.

Hotel Victoria:
Gittings m. Fam. Baltimore.
Thurn, Director. Köln.
Prosser, Fr. Carlisle.
Billsten, 2 Fr. Carlisle.

Hotel Vogel:
Brunn-Belhoc, Fr. m. K. Wien.
Urban, Dr. m. Fr. Jägerndorf.
Berg, Rent. m. Fr. Stettin.
Katzenbergen, Rent. München.
Sweddel, Fr. Bockenheim.
von Gulken. Bockenheim.
Kaiser, Kfm. Leipzig.
Rang, Kfm. m. Fr. Aachen.
Röhrig, Fr. Sangerhausen.

Hotel Weins:
Draeger, Dr. m. Fr. Elberfeld.
Schliwo, Kfm. Dortmund.
Fritsch, Dr. phil. Mühlhausen.
Berns, Kfm. m. Fr. Mülheim.
Mayer, Fr. Frankfurt.
Doré, Fr. Schauspielerin. Wien.
Schneider. Köln.
Kamp, Kfm. Berlin.
Hanser. Berlin.
Prochochnik, Kfm. Berlin.

Privathotel Stadt Wiesbaden:
Thieme, Kfm. m. Fr. Berlin.
Hofmann, Kfm. Würzburg.
Bär, Kfm. Mannheim.
Sohnbaak, Kfm. Berlin.
Schönbrod, Fr. Aachen.
Röhrborn, Fr. Berlin.
Ips, Fr. Berlin.
Truck, Fr. m. Fam. Dortmund.

In Privathäusern:
Brüsseler Hof:
von Walther-Wittenheim, Fr. m.
Gesellschafterin. Russland.
de Lüdinghausen-Wolff. Russland.

Für gebildete Damen!

Zur weiteren Verbreitung der von mir eingeführten

Papierblumen-Arbeit

suche ich für Wiesbaden eine geeignete Dame als Lehrerin.

Die Uebernahme dieses Postens ist sehr einträglich und mit keinerlei Kosten verknüpft, da ich außerordentlich günstige Bedingungen stelle.

Es ist somit für Damen aus guten Kreisen günstige Gelegenheit zur Begründung einer hochanständigen Existenz geboten und ersuche ich geeignete Damen sich sofort mit mir in Verbindung zu setzen.

E. Petzold, Dresden - A.,

Krenzstraße 17.

Fabrik und Versandt von Blumen-Bestandtheilen, Blumenpapieren und Blumen-Werkzeugen.

Preisbücher frei.

10518

3 Karlstraße 3.

Zum deutschen Kronprinzen.

Ich bringe meine Restauration in empfehlende Erinnerung. **Vorzügliches Lagerbier** aus der Brauerei „Bierstadter Felsenkeller“, **reine Weine, guter Mittagstisch** von 50 Pf. an.

Ph. Kraft.

Weimar-Loose

à 1 M., 1. Ziehung 7.—9. Juni. Hauptgewinn 50,000 Mark. Haupt-Depot **de Fallois** (Schirmfabrik), Langgasse 20. 10531

Triumphstühle mit einfachem Bezug M. 2,00,
mit feinerem Bezug M. 2,50,
mit Verlängerung . . M. 3,50,

Triumphstühle mit Verlängerung und Arm-
stütze M. 4,50,

Triumphstühle mit Verlängerung und Arm-
stütze und feinem Bezug . . M. 5,50,

empfehlen 10455

Franz Führer's Bazar,
nur Ellenbogengasse 2.

Bett, franz. Bettstelle, lackirt, fast neu, nebst Sprungrahme u.
Reil für 50 M. zu verkaufen Welltrichstraße 18, 1 St. 10464

„Gold Medal“

eine aus feinsten überseeischen Tabaken gearbeitete 6-Pf.-Cigarre, welche sich durch milden, pikanten Geschmack auszeichnet, wird allen Rauchern bestens empfohlen. Alleinverkauf:

Ernst Vigellus, Marktstraße 8.

Verloren. Gefunden

Ein **Armband** mit gelbem Diamant verloren. Abzugeben gegen Belohnung **Louisenplatz 7, 2. Etage rechts.**

Verloren eine Broche, zwei verschlungene Herzen von Diamanten vorstellend, und ein **grüner gravirter Stein** aus einem Siegelring. Abzugeben gegen gute Belohnung **Geisbergstraße 8.**

Verloren ein goldenes Armband mit Medaillon

von der Langgasse durch die Kirchgasse. Gegen sehr gute Belohnung abzugeben **Adolphsallee 4, 1. Etage.**

Verloren ein silbernes **Armband** (Kette mit engl. Selbststück). Gegen Belohnung abzugeben **Louisenstraße 24, Hth. 3 St.**

Entflogen **4 junge Kanarien**. Gegen Belohnung abzugeben **Bierstadterstraße 17.**

Ein **Wopshündchen** entlaufen. Abzugeben gegen Belohnung **Schwalbacherstraße 12, 2 St.**

Für Schneiderinnen.

200 Stück Tailband,
200 Dhd. Kleiderknöpfe,
20 Stück Passenterie } für die Hälfte
des Werthes. 110
Simon Meyer, Langgasse 14.

Immobilien

Immobilien zu verkaufen.



Rentable Herrschaftshäuser, hochfein, Adolphs-Allee und Adelhaidstraße, preiswürdig Bezugs halber zu verk. durch **Fr. Beilstein**, Dohheimerstr. 11. 10443

Hotel-Verkauf.

Wegen Sterbfall ist in einer vielbesuchten Stadt a. Rh., via Mainz, ein nachw. hochrent. Hotel 2. Ranges billig und günstig zu erwerben und ertheile jede Auskunft.

A. L. Fink, Wiesbaden.

Per sofort zu verkaufen zu dem festen Preise von **38,000 Mark** eine Villa in schöner Lage in Bad Homburg, mit Hof, Garten, Pferdeställen, Remisen etc., durch die Immobilien-Agentur von **J. Chr. Glücklich in Wiesbaden.** 10494

Bauunternehmer, Restaurateure, Kaufleute

haben Gelegenheit, 10434

ein Haus in feiner Geschäftslage

unter günstigen Bedingungen zu erwerben.

Die beauftragte Immobilien-Agentur

J. Meier, Taunusstrasse 18.

Al. Villa, schöne gesunde Lage, für **23,000 Mk.** Desgleichen für **30,000 Mk.** zu verkaufen. 203

J. Imand, Taunusstraße 10.

Rentables Geschäftshaus in der Kirchgasse zu verkaufen durch **Fr. Beilstein**, Dohheimerstraße 11. 10442

Ein solid gebautes rentables **Gehaus**, in schöner, sehr frequenter Lage, mit gutem langj. bestehendem **Colonialwaaren- u. Geschäft**, ist unter guten Bedingungen zu verkaufen. **J. Imand, Taunusstraße 10.** 203

Haus mit ca. 18 Zimmern etc. und **Garten**, in guter Lage, zum **Fremden-Pensionat** geeignet, ist nebst Mobiliar preisw. zu verkaufen. **Unz. 20,000 Mark.** Käufer erfahren Näh. auf Abr. unter „**Pensionat 20**“ an die Tagbl.-Exp.

Haus mit Thorf., Seitengeb., großem Hof, Scheuer, Stallung und Garten, zu jedem größeren Betrieb geeignet, im südlichen Stadtheile, mit guten Bedingungen zu verk. **Immob.-Agent. J. Imand, Taunusstr. 10.** 203

Immobilien zu kaufen gesucht.

Ein rentables **Stagenhaus** zu kaufen gesucht. Offerten unter „**Frankfurt a. M.**“ in der Tagbl.-Exp. niederzulegen. 10461

Ein rentables Haus in angenehmer Lage zu kaufen gesucht. Off. mit Preisangabe unter **F. C. 17.** postlagernd erb.

Ein **Landhaus-Baugrundstück** in günstiger Lage wird zu kaufen gesucht. Offerten mit Preisangabe unter **H. T. 51** an die Tagbl.-Exp.

Geldverkehr

Capitalien zu leihen gesucht.

35,000 Mark in 2. Stelle auf prima Object zum October gesucht. Makler verbeten. Offerten unter **F. R. T.** an die Tagbl.-Exp. erbeten. 10468

60,000 Mark auf erste gute Hypothek gesucht. **Imand, Taunusstr. 10.** 203

Miethgesuche

Wohnungs-Gesuch.

Ein wohlhabender gebildeter, munterer älterer Herr wünscht bei einer feinen ev. Familie 3—4 unmöblierte Zimmer in der Bel-Etage gegen October d. J. zu mieten. Familien-Anschluss und Bedienung erwünscht. Offerten mit Lage und Preisangabe unter **Er. O. 711** besorgt die Tagbl.-Exp.

Gesucht per 1. September l. J. von einem kleinen besseren Haushalt eine **Wohnung von circa drei Zimmern, Küche und Zubehör** in der Nähe der Bahnhöfe oder der Adolphsallee. Hochparterre oder 1. Stod bevorzugt. Offerten mit Preisangabe unter **M. R. 19** an die Tagbl.-Exp.

Für alt. einz. geb. Wittve **kleine noble leere Wohn.** zu Michaelis **dauernd** (in ausst. d. Hause freier Lage in ob. vor der Stadt, zwei leere Zimmer mit etwas Zubehör, in einer Villa etwa) erwünscht. Offerten näheren Inhalts unter **M. I.** an die Tagbl.-Exp.

Zum August, spätestens October,

wird eine herrschaftliche Wohnung von 7—8 Zimmern in guter Lage gesucht. Balkon und Garten erwünscht. Offerten mit **Preisangabe unter B. B. 33 Bahnhof postlagernd Frankfurt a. Main.**

Eine schöne Parterre-Wohnung von 4—5 Zimmern mit Gartenbenutzung wird zum 1. October gesucht. Offerten Rheinstraße 92, I abzugeben. 10458

Miethgesuch.

Auf gleich oder später an guter Lage eine **passende Wohnung zur Errichtung einer kl. Fremden-Pension.** Gef. sofortige Offerten unter **O. 3003** an die Tagbl.-Exp.

Auf 1. October sucht eine ältere Dame in ruhigem Hause eine Wohnung v. 4 Zimmern, Küche und Zubehör zum Preise von etwa 800 bis 1000 Mk. dauernd zu mieten. Untere Adelhaidstraße oder Donsenstraße bevorzugt. Nicht Parterre. Offerten unter **D. F. 53** an die Tagbl.-Exp. erbeten.

Eine einzelne Dame sucht zum 1. October 3 oder 4 Zimmer und Zubehör in ruhigem Hause. Nähe des Nerothals bevorzugt. Offerten mit Preisangabe unter **G. A. 12** an die Tagbl.-Exp. erbeten.

Nichtkurgast sucht gut möbl. Zimmer mit Schlafcabinet unweit des Donsenplatzes. Offerten mit Preis unter **Dr. L.** postlagernd.

Zwei gut möblierte Zimmer nebst Küche, in einem ruhigen Hause, für 2 Personen, werden dauernd zu mieten gesucht. Genaue Offerten unter **G. Z. 400** a. d. Tagbl.-Exp.

Vermiethungen

Geschäftslökalen etc.

Ein Laden auf 1. October zu vermieten. Näh. Bahnhofstraße 9. 10498

Kreuznach, beste Lage, **Laden** (besonders für Conditorei) billig zu vermieten. **Fink, Friedrichstraße 9.**

Ein Lagerplatz mit großer Halle in der Nähe der Bahnhöfe abzugeben. Näh. Donsenstraße 16. 10454
Georg Schwerdel

Wohnungen.

Adelheidstraße 47, Hinterhaus, freundliche Wohnung von 2 Zimmern und Küche Sterbefalls halber an ruhige Leute sofort zu vermieten. Näh. Vorbergh. Part. 10439

Blumenstraße 4

ist die Bel-Etage, 6—8 Zimmer nebst Zubehör, zu vermieten. Näh. Nicolastraße 5, Parterre. 10490

Hellmundstraße 34 eine Wohnung von 2 Zimmern nebst Zubehör auf gleich oder später zu vermieten. 10447

Oranienstraße 8 ist eine Wohnung von 5 Zimmern, Küche und Zubehör auf October zu verm. Näh. im Laden. 10530

Rheinstraße 78 Frontspitz-Wohnung auf 1. October, nur an stille Familie, zu vermieten. 2 Zimmer und Küche zu Mk. 300. Näh. 2 Tr. 10532

Rheinstraße 89 (vorm. 81) sind per 1. Oct. zu verm.: **Bel-Etage**, 8 Zim. m. 2 Balkons u. Zub., zu Mk. 2400, und **Hochparterre**, 3 Zim. u. Zubeh., zu Mk. 700. Näh. beim Eigentümer **C. Schmidt**, im 3. Stock. 10445

Rheinstraße ist ein eleg. **Hochparterre**, besteh. aus 6—7 großen Zimmern mit großer Veranda, Vor- und Hintergarten, zum October zu verm. Näh. **Vormittags Adelheidstraße 44, Part.** 10422

Römerberg 20, im Neubau, ist auf 1. Juli die Frontspitze von 2 Zimmern, Küche und Zubehör zu vermieten. 10430

Römerberg 38 ist eine Wohnung im Dachstock auf 1. Juli zu vermieten. 10438

Schwalbacherstr. 43 H. Dachwohn. z. 1. Juli z. v. 10514

Schwalbacherstraße 75 ist ein möbl. Zimmer zu verm. 10432

Steingasse 28 ist eine Wohnung auf 1. Juli zu verm. 10432

Stiftstraße 2, Ecke der Röderstraße,

ist eine schöne Wohnung von 5 Zimmern, Küche und Zubehör auf 1. October zu vermieten. Näh. Nerostraße 30, II. 10453

Walramstraße 24 ist eine Mansard-Wohnung auf 1. Juli zu vermieten. 10424

Zwei kleine Wohnungen auf gleich oder später zu vermieten bei Gärtner **Gotthardt** im „Aufamm“, Eing. Parkweg. 10491

Zu vermieten auf 1. Juli

2 Zimmer, Küche, Kammer und Vorgarten. Anzusehen Nachmittags von 2—4 Uhr **Röderallee 12, Part.** 10449

Eine freundliche Wohnung von 2 Zimmern, Küche, Keller, Holzstall sofort oder auf 1. Juli zu verm. **Steingasse 28, 1 St.** 10477

Eine Mansardwohnung auf 1. Juli an ruhige Leute zu vermieten **Michelsberg 5.** 10416

M. Mansard-Wohnung zu verm. **Schwalbacherstraße 9, II.** 10473

Dachstübchen mit Bett zu vermieten **Webergasse 45.** 10515

Zu vermieten

bei **Nieder-Walluf** eine Wohnung mit herrlicher Aussicht auf den Rhein. Wo? sagt die Tagbl.-Exp. 10529

Möblierte Wohnungen.

Nerothal 51 ist die Bel-Etage und 2. Etage vom 1. Juli bis 1. October, event. auch für längere Zeit, möbliert oder unmöbliert zu vermieten. Näh. durch **J. Chr. Glücklich.** 10495

Möblierte Zimmer.

Bleichstraße 11, I rechts, ein freundliches möbl. Zimmer mit oder ohne Cabinet zu vermieten. 10467

Dohheimerstraße 18, I. Etage, gut möbl. Zimmer, auf Wunsch eingerichtete Küche, zu vermieten. 10467

Elisabethenstraße 6 möbl. Zimmer zu vermieten. 10457

Helenenstraße 19, Parterre, möbl. Zimmer mit sep. Eingang zu vermieten. 10457

Hellmundstraße 53, II, möbliertes Zimmer zu verm. 10476

Hochstraße 22 ein Zimmer mit oder ohne Bett zu verm. 10496

Jahnstraße 20 ist ein gut möbl. Zimmer zu verm. 10482

Rheinstraße 40, 1 St., möbl. Zimmer mit Balkon, auch einzeln, zu verm., event. m. Pension. 10527

Saalgasse 16, 1 St. links, 2 möbl. Zimmer, jedes sep. Eingang, zu vermieten.

Wörthstraße 22, 2 St. hoch r., 2 möblierte Zimmer zu vermieten. 10435

Schön möblierte Zimmer mit oder ohne Pension billigt zu vermieten Wellrichstraße 6, 2 St.

Auf sofort ein Salon, 2 bis 3 Schlafzimmer. Näh. in der Tagbl.-Exp. 10421

Ein auch zwei gut möbl. Zimmer mit schöner Aussicht in feinem, ruhigem Hause zu vermieten **Kapellenstraße 10, I.**

Salon, auch Schlafzimmer, zu vermieten Tannusstraße 38. 10470

Ein möbl. Zimmer zu verm. Näh. **Bleichstraße 11, Hinterh.** 10493

Schön möblierte Zimmer sind preiswürdig zu vermieten. Näh. **Friedrichstraße 18, 2. Etage rechts.**

Möbliertes Zimmer zu vermieten **Helenenstraße 1, 2. Etage links.**

Ein möbl. Zimmer an einen einzelnen Herrn oder eine Dame zu verm. **Kapellenstraße 16.**

M. möbl. Zimmer, sep. Eing., zu verm. **Karlstraße 5, I. I.** 10419

Ein fein möbl. Zimmer, 2. Etage, billig zu verm. **Marktstraße 34, sep. Eingang.**

Möbl. Zimmer zu verm. **Mauergasse 19, 2 Tr.** 10505

Schön möbl. Zimmer zu vermieten **Oranienstraße 16, I.** 10446

Gut möbl. Zimmer billig **Röderstraße 21, 1 St.** 10423

Ein möbl. Zimmer billig zu verm. **Schulberg 6, 1 St.** 10479

Zwei reinl. anst. Leute erh. Schlafstelle **Adlerstraße 52, Dachl.**

Eine Frau o. Mädchen erh. Schlafst. **Helenenstraße 18, III. I.**

Zwei reinliche Arbeiter erhalten Logis **Helenenstraße 24, Stb.**

Ein j. anst. Mann kann Schlafstelle erh. **Hirschgraben 6, II. I.**

Zwei reinl. Arbeiter erh. Kost und Logis **Metzgergasse 18.** 10510

Ein anst. Mann erhält Schlafstelle **Schachtstraße 8, Dachw.**

Arbeiter erhält Logis **Schwalbacherstraße 19, 1 St.** 10492

Arbeiter erh. 1 einf. m. Stübchen **Schwalbacherstraße 23, Stb. I. I.**

Ein jg. Mann erhält Kost und Logis **Webergasse 44, Stb. 3 St.**

Anständiger Mann erhält gutes Logis **Wellrichstraße 39, 1 St. r.**

Eine Mansarde mit Kost zu vermieten **Hirschgraben 6.**

Ein anständiges Mädchen kann ein schön möbliertes Dachzimmer erhalten **Lehrstraße 29, 3 St.**

Ein gut möbliertes Mansardzimmer zu vermieten **Wörthstraße 8.** 10431

Leere Zimmer, Mansarden.

Schachtstraße 4 ist ein Zimmer auf 1. Juli zu verm. 10441

Walramstraße 10 ist ein unmöbliertes Zimmer auf 1. Juli an eine Person zu vermieten. 10418

Adelheidstraße 50 sind zwei schöne Mansarden an eine anständige Person auf gleich zu vermieten. 10437

Moritzstraße 11 eine schöne heizbare Mansarde zu vermieten. Eine leere Mansarde zu vermieten **Bleichstraße 13, Stb.**

Eine schöne Mansarde an eine alleinstehende ältere Person zu vermieten **Karlstraße 25, Parterre.**

Ein schönes Mansardezimmer billig zu vermieten **Moritzstraße 44 (Frontspitze).** 10504

Eine Dachkammer an eine alleinstehende Person zu vermieten **Schwalbacherstraße 22.** 10520

Eine Mansarde zu vermieten **Walramstraße 11.** 10451

Fremden-Pension**Fremden-Pension.**

Fein möbl. Zimmer, Bäder, **Rheinstraße, Ecke Bahnhofstr. 1, P.**

Feine Pension für zwei Personen in einem großen Zimmer 7 Mk. täglich. Allererste schönste Anlage. 10465

Näh. in der Tagbl.-Exp. 1886

Schwalbach: Villa Concordia, erbaut. gesunde Lage. **Schatt. Waldweg:**

Rheinstr., 5 Minuten zum Brunnen und Bad. 10433

Pension I. Cl. Mass. Preise. — **Frau Dr. Hassel.**

Tages-Kalender des „Wiesbadener Tagblatt“

Dienstag, den 3. Juni 1890.

Tages-Veranstaltungen.

Königliche Schauspiele. Abends 7 Uhr: „Ein toller Einfall“. — Ballet. Kurhaus zu Wiesbaden. Nachmittags 4 und Abends 8 Uhr: Concert. Kochbrunnen u. Anlagen an der Wilhelmstraße. 6 1/2 Uhr: Morgen-Musik. Circus Drexler-Lobe. Abends 8 Uhr: Vorstellung. Techniker-Verein. Abends 8 1/2 Uhr: Versammlung. Turn-Verein. Abends 8—10 Uhr: Kiegenturnen activer Turner u. Zöglinge. Männer-Turnverein. Abends 8 1/2 Uhr: Kiegenturnen. Turn-Gesellschaft zu Wiesbaden. Abends von 8—10 Uhr: Kiegenturnen. Katholischer Kirchen-Chor. Abends 8 1/2 Uhr: Probe. Männergesang-Verein „Concordia“. Abends 8 1/2 Uhr: Probe. Gesangverein „Neue Concordia“. Abends 9 Uhr: Probe. Männer-Gesangverein „Alle Union“. Abends 9 Uhr: Probe. Gesangverein „Wiesbadener Männer-Club“. Abends 9 Uhr: Probe. Nach derselben: Generalversammlung. Gesangverein „Liederkränz“. Abends 9 Uhr: Probe. Männer-Gesangverein „Alfa“. Abends 9 Uhr: Probe. Männer-Gesangverein „Cicilia“. Abends 9 Uhr: Probe.

Die Bibliothek des Volksbildungs-Vereins, Schulberg 12, ist geöffnet Samstags von 1—3 Uhr und Sonntags von 10—1 Uhr. Lebensmittel-Untersuchungsamt Schwalbacherstraße 30, täglich geöffnet von Vormittags 9 bis Nachmittags 5 Uhr. Allgemeiner Kranken-Verein, E. S. Der Kassenzarzt wohnt Schwalbacherstraße 45a. Sprechstunden 8—9 Vorm., 2 1/2—3 1/2 Nachm. Meldestelle: Marktstraße 12, bei Herrn Director Brodrecht.

Meteorologische Beobachtungen.

Wiesbaden, 31. Mai und 1. Juni.	7 Uhr Morgens.		2 Uhr Nachm.		9 Uhr Abends.		Tägliches Mittel.	
	31.	1.	31.	1.	31.	1.	31.	1.
Barometer* (mm) . . .	754,1	753,4	753,4	751,8	754,0	752,0	753,8	752,4
Thermometer (C.) . . .	9,9	9,5	15,3	15,1	10,7	9,5	11,6	10,9
Dampfspannung (mm) . .	6,2	5,5	5,5	4,9	6,2	6,0	5,9	5,5
Relat. Feuchtigkeit (%) .	68	62	42	39	64	67	58	56
Windrichtung und Windstärke . . .	N.W.	N.	N.W.	N.	N.	N.	—	—
Allgemeine Himmels- ansicht . . .	heiter	sehr heiter	—	—	—	—	—	—
Regenhöhe (mm) . . .	—	—	—	—	0,8	—	—	—

31. Mai: Nachts Regen.

* Die Barometerangaben sind auf 0° C. reducirt.

Wetter-Zusichten

(Nachdruck verboten.)

auf Grund der täglich veröffentlichten Witterungs-Zustände der deutschen Seewarte in Hamburg.

4. Juni: Kühl, bedeckt, Regenfälle, windig, später Aufklärung, sonnig, wandernde Wolken.

Rheinwasser-Wärme: 14 Grad Reaumur.

Bericht über die Preise für Naturalien und andere Lebensbedürfnisse zu Wiesbaden

vom 26. bis incl. 31. Mai.

I. Fruchtmarkt.			Hochst. Preis.			Niedr. Preis.			Hochst. Preis.			Niedr. Preis.			Hochst. Preis.			Niedr. Preis.			Hochst. Preis.			Niedr. Preis.		
			fl.	sch.	fl.	sch.	fl.	sch.	fl.	sch.	fl.	sch.	fl.	sch.	fl.	sch.	fl.	sch.	fl.	sch.	fl.	sch.	fl.	sch.		
Weizen . . p. 100 Agr.			19	—	18	40	Blumenkohl . p. Stück			50	—	20	Ein Hahn			2	—	1	50	V. Fleisch.						
Hafer " 100 "			7	—	5	—	Kopfsalat			10	—	3	Ein Huhn			2	50	1	50	Ochsenfleisch:						
Stroh " 100 "			7	—	5	—	Gurken			40	—	15	Ein Feldhuhn			2	50	1	50	b. d. Heule . . p. Agr.			1	48	1	40
Sen. " 100 "			7	—	5	40	Spargel p. Agr.			1	—	40	Ein Gase			—	—	—	—	Bauchfleisch			1	32	1	20
II. Viehmarkt.						Grüne Bohnen p. 100 St.			3	—	2	Al p. Agr.			3	—	2	—	Ruh- o. Rindfleisch			1	28	1	12	
Fette Ochsen:						Grüne Bohnen p. Agr.			3	—	2	Hecht			2	80	2	—	Schweinefleisch			1	40	1	40	
I. Qual. p. 50 Agr.			72	—	70	—	Neue Erbsen. p. Agr.			1	20	80	Bachfische			—	60	—	50	Kalbfleisch			1	60	1	32
II. Qual. p. 50 "			69	—	68	—	Wirting			—	35	30	IV. Brod und Mehl.						Schafffleisch			1	20	1	20	
Fette Kühe:						Weißkraut			—	—	—	Schwarzbrod:						Dörrfleisch			1	60	1	60		
I. Qual. p. 50 "			66	—	62	—	Rotkraut			—	—	—	Langbrod p. O. Agr.			—	17	—	14	Schmalz			1	20	1	20
II. Qual. p. 50 "			61	—	59	—	Gelbe Rüben			—	—	—	Laib			—	62	—	56	Schmalz			1	60	1	60
Fette Schweine p. "			1	20	1	16	Neue gelbe Rüben			1	10	1	Rundbrod " O. Agr.			—	16	—	14	Solberfleisch			1	40	1	40
Hammel			1	36	1	28	Kohltrabi (ob-erb.)			—	60	—	Laib			—	56	—	50	Schinken			1	84	1	80
Kälber			1	40	1	30	Kirschen			1	—	70	Weizenmehl:						Speck (geräuchert)			1	84	1	80	
III. Futtermittelmarkt.						Erbsen p. 0,5 Lit.			1	80	1	50	a. 1 Wasserweck p. 40 Gr.			—	3	—	3	Schweinefleischmalz			1	60	1	40
Butter p. Agr.			2	80	2	60	Stachelbeeren			—	18	15	b. 1 Milchbrod " 30 "			—	3	—	3	Nierenfett			1	—	—	80
Eier p. 25 Stück			1	75	1	25	Apfel p. Agr.			1	60	50	Weizenmehl:						Schwartenmagen:							
Haubkäse " 100 "			8	—	7	—	Birnen			—	—	—	No. 0 . . p. 100 Agr.			38	—	37	—	frisch			2	—	—	160
Fabrikfäse " 100 "			5	50	3	50	Zwetschen p. 100 Stück			—	—	—	I 100 "			34	—	34	—	geräuchert			2	—	—	180
Kartoffeln . . p. 100 Stk.			5	50	3	40	Ballnüsse " 100 "			—	—	—	II 100 "			32	—	31	—	Bratwurst			1	80	1	60
Neue Kartoffeln p. Kilo			—	36	—	30	Eine Gans			7	—	650	Roggenmehl:						Fleischwurst			1	60	1	40	
Zwiebeln			—	30	—	28	Eine Ente			4	—	350	No. 0 . . p. 100 Agr.			30	—	28	—	Leber- u. Blutwurst:						
Zwiebeln . . p. 50 Agr.			12	—	11	50	Eine Taube			—	65	45	I 100 "			28	—	26	—	frisch p. Agr.			1	—	—	80
																				geräuchert			2	—	—	160

Fremden-Führer.

Kurhaus, Colonnaden, Kuranlagen.
Inhalatorium in der neuen Trinkhalle am Kochbrunnen. Täglich geöffnet von 7—10 Uhr Vormittags und 3—5 Uhr Nachmittags.
Merkel'sche Kunst-Ausstellung (Neue Colonnade). Geöffnet: Täglich von 9 Uhr Morgens bis 7 Uhr Abends.
Kaiserliche Post (Rheinstrasse 19, Schützenhofstrasse 3 und Taunusstrasse 1 („Berliner Hof“)). Geöffnet von 7 Uhr Morgens bis 8 Uhr Abends, Sonntags von 7—9 Uhr Morgens und von 5—7 Uhr Abends.
Kaiserliches Telegraphen-Amt (Rheinstr. 19) ist ununterbrochen geöffnet.

Course.

Frankfurt, den 31. Mai.

Geld.	Wechsel.
20 Franken . . . M.	16.17—16.21
20 Franken in 1/2 „	16.16—16.20
Dollars in Gold . . .	4.16—4.20
Dufaten	9.50—9.54
Dufaten al marco . . .	9.55—9.60
Engl. Sovereigns . . .	20.33—20.37
Gold al marco p. R.	2787—2794
Ganz f. Scheideg. . . .	0000—2804
Hoch. Silber	137.00—139.00
Deuterr. Silber	000—000
Russ. Imperiales	16.65—16.70
Reichsbank-Disconto 4%. — Frankfurter Bank-Disconto 4%.	
Amsterdam (fl. 100) M.	168.95 bz.
Antw.-Brüss. (fr. 100) M.	80.85 bz.
Italien (Lire 100) M.	80.5—10 bz.
London (Sfr. 1) M.	20.345 bz.
Madrid (Pes. 100) M.	—
New-York (D. 100) M.	4.17 1/2 bz.
Paris (fr. 100) M.	80.95 bz.
Petersburg (R. 100) M.	—
Schweiz (fr. 100) M.	80.80 bz.
Triest (fl. 100) M.	—
Wien (fl. 100) M.	173.95 bz.

Termine.

Vormittags 9 1/2 Uhr: Versteigerung von Mobilien im „Römer-Saal“ (S. Tgbl. 126.) — Versteigerung von Mobilien im Auktionsaal Mauergrasse 8. (S. Tgbl. 126.)

Auszug aus den Wiesbadener Civilstandsregistern.

Geboren: 25. Mai: Dem Buchbinder Michael Leist e. S., Heinrich Jacob Wilhelm. — Dem Fuhrmann Carl Tag e. S., Louise. — Dem Glasergehilfen Friedrich Deh e. S., Charlotte. — 26. Mai: Dem Kutcher Wilhelm Christian Stüdt e. S., Anna Margarethe Christiane. — Dem Tagelöhner Heinrich Carl Christian Philipp Stecker e. S., Jacob Carl. — Dem Gärtner Heinrich Basting e. S., Carl Joseph Johann. — Dem Postkassener Joseph Berg e. S., Maria Magdalene. — Dem Instituts-Vorsteher Dr. phil. Ferdinand Bonnelich e. S., Alfred Bodo Walter. — 27. Mai: Dem Hausdiener Johann Andreas Gypke e. S., Friedrich Jacob Andreas Johannes. — 29. Mai: Dem Schuhmann Bernhard Scharf e. S., Max Georg Philipp.

Aufgehoben: Kaufmann Konstantin Friedrich Geis aus El-Paso in Texas in Nordamerika, wohnh. hier, und Paulina Catharina Franziska Köffel aus Mainz, wohnh. hier.

Verheiratet: 31. Mai: Zimmergehilfe Christian Heinrich Carl Wilhelm Deht von hier, wohnh. hier, und Maria Elisabeth Schäfer aus Detrich im Rheingautreis, bisher hier wohnh. — Schuhmann Franz Erich von hier, wohnh. hier, und Maria Margarethe Schott aus Wessell, Kreis Darmstadt, bisher hier wohnh.

Gestorben: 30. Mai: Wiltz, unehelich, 4 M. 10 T. — 31. Mai: Theodore Catharine, T. des Schreinergehilfen Friedrich Staadt, 1 J. 28 T.

Die heutige Nummer enthält 44 Seiten.

4. Beilage zum Wiesbadener Tagblatt.

Nr 127.

Dienstag, den 3. Juni

1890.

Das Feuilleton

des „Wiesbadener Tagblatt“ enthält heute

in der 1. Beilage: **Schulter an Schulter.** Roman von Hermann Heiberg. (50. Fortsetzung.)

in der 2. Beilage: **Die unnötigen Thierquälereien beim Schlachten des Alcinovichs.**

in der 3. Beilage: **Gefundheitslehre: Zur Mundpflege.**

Locales und Provinzielles.

-o- Bezirks-Ausschuß. Sitzung vom 2. Juni, unter dem Vorsitz des Herrn Verwaltungsgerichts-Directors Geh. Regierungsrath von Reichenau. Zunächst gelangte die Verwaltungsstreitsache des Kreis-Ausschusses des Oberaunustreises zu Homburg v. d. S. gegen den Gemeinde-Vorstand daselbst wegen Veranlassung zur Gemeindefeuer zur Verhandlung. Die genannte Kreisbehörde hat im Jahre 1887 ein besonderes Kreishaus erworben, um darin die Geschäftsräume für den Kreis-Ausschuß und das Landrathsamt unterzubringen und dem Landrath eine entsprechende Dienstwohnung zu beschaffen. Von der staatlichen Gebäudesteuer für dieses Haus, welche jährlich 93 M. beträgt, wurde der Kreis-Ausschuß auf Grund des Gebäudesteuer-Gesetzes befreit und beantragte deshalb auf Freilassung von der städtischen Steuer vom 1. December 1889 an und Rückerstattung der bereits gezahlten Beträge. Gegen den auf diesen Antrag ergangenen abschlägigen Bescheid richtet sich nun die zur Verhandlung stehende Klage, welcher seitens der Stadtgemeinde entgegen wird, daß die Räume des Hauses nicht ausschließlich den Zwecken des Kreis-Ausschusses dienen, sondern zum großen Theil anderweit vermietet seien. Der Bezirks-Ausschuß setzte die Entscheidung aus und beschloß, vorher noch eine Erklärung der Parteien über die Höhe der vom 1. December ab gezahlten Steuer zu erheben. — Die weitere Verhandlung hat das Concessionsgericht der Herren Gebrüder Julius und Adolf Hartmann zu Wiesbaden, betreffend die Errichtung einer Firnisfiederei und Lackfucherei auf ihrem Grundstück an der Platterstraße gegenüber dem alten Friedhof, zum Gegenstand. Dasselbe hat bereits den Stadt-Ausschuß beschäftigt, ist aber von diesem an den Bezirks-Ausschuß abgegeben worden, nachdem mehrere Sachverständige übereinstimmend festgestellt hatten, daß es sich hier um eine chemische Fabrik handle, zu deren Concessionierung nicht der Stadt-Ausschuß, sondern der Bezirks-Ausschuß zuständig ist. Wie bereits gelegentlich der Verhandlung vor dem Stadt-Ausschuß des Näheren berichtet wurde und hier kurz wiederholt sei, betrieben die Geschäftsführer die jetzt zur Concessionierung stehende Fabrikation von Firnis und Lack in ihrem Garten an der verlängerten Hellmündstraße. Infolge einer Beschwerde an den Herrn Handelsminister wurde die von der Regierung verweigerte Concession am 5. Mai 1876 erteilt. Maßgebend hierfür war ein Gutachten des Herrn Geh. Hofrath Professor Dr. R. Fresenius, welches die Fabrikation als für die Nachbarschaft unschädlich und mit keiner Belästigung verknüpft bezeichnet. Nachdem die Hellmündstraße bis zur Emmerstraße durchgebrochen worden ist, beabsichtigen die Gebrüder Hartmann, ihre Fabrikation nach dem oben bezeichneten Grundstück zu verlegen und dort mit geringen Unterschieden in der früheren Weise weiter zu betreiben. Der Gemeinderath begutachtete das diesbezügliche Baugesuch auf Ablehnung, weil von der Anlage nicht nur erhebliche Nachteile für die Nachbarn des Grundstücks, sondern auch Belästigungen für das Publikum im Allgemeinen zu erwarten seien. In dem für die Concessionierung vorgeschriebenen Verfahren erheben aus gleichen Gründen die benachbarten Bewohner der Platterstraße, welche auch im heutigen Termine erschienen sind, sowie das Directorium des „Kuroverein“ Einsprache gegen das inzwischen eingereichte Gesuch. Der Bezirks-Ausschuß hat zunächst bei dem Gewerberath Herrn Dr. Kind angefragt, ob und welche besondere Bedingungen an die Ertheilung der Concession zu knüpfen seien und ob die Annahme zutreffend wäre, daß zwischen Firnisfiederei und Lackfucherei ein so enger und innerer Zusammenhang bestehe, daß sich beides als einheitlich darstelle, oder ob für beide eine besondere Concession erforderlich wäre. Der Gewerberath erklärte, daß sich beides nur als ein einheitliches Unternehmen darstelle und führte im Uebrigen aus, daß der fragliche Betrieb nicht neu, sondern so werden solle, wie er gewesen sei. Da nun bisher keinerlei Belästigungen der Nachbarn an der Hellmündstraße geltend gemacht worden, auch die Apparate so gut konstruirt seien, daß von Belästigungen keine Rede sein könnte, so empfahl er, die Concession, wie nachgesucht, zu erteilen. Der Gerichtshof wird durch Anhören des Herrn Bau-raths Helbig noch feststellen, ob der von diesem zuerst vorgeschlagene hohe Schornstein zur Bedingung zu machen sei und wird dann die Entscheidung in der nächsten Sitzung verfallen. — Im Uebrigen gelangten noch Gewerbestreitigkeiten, betreffend Schankwirtschafts-Concessionen, zur Verhandlung, welche hier des Interesses entbehren.

-o- Tagesordnung für die Sitzung des Bürger-Ausschusses am Freitag, den 6. Juni cr., Nachmittags 4 Uhr: 1) Verschiedene Bau-

dispens-Gesuche. 2) Genehmigung mehrerer Tausch-, Pacht- und Mieth-Verträge. 3) Antrag des Gemeinderaths, betr. den Austausch von Grundeigenthum in der Blumenwiese. 4) Wahl einer Commission für die Prüfung von Classensteuer-Reclamationen. 5) Wahl eines Armenpflegers für das 7. Quartier des 2. Armen-Bezirks. 6) Antrag des Gemeinderaths, betr. Pensionszusicherungen für die beiden Bürgermeister.

= Kurhaus. Durch das Engagement des Pfifton-Virtuosen Herrn William Böhme, erster Trompeter der königlich ungarischen Oper in Budapest, für eine Anzahl Concerte, steht den Besuchern des Kurhauses eine gewiß willkommene Abwechslung in Aussicht. Herr Böhme ist für eine Anzahl Concerte engagirt worden und sollen sich diesen Vorträgen später auch Pfifton-Quartette u. anschließen. Bereits heute Dienstag wird der Künstler zum ersten Male im Abend-Concerte der Kur-Capelle auftreten.

= Personalien. Der Statthalter der Reichslande, Fürst Hohen-Lohe, soll der Kaiserin Eugenie thatsächlich einen Besuch abgestattet haben und das vom „Volkschen Bureau“ verbreitete bezügliche Dementi soll sonach unrichtig sein.

er. Kirchliches. Am verflorenen Sonntag wurde der mit der Verwaltung der zweiten evangelischen Pfarrstelle dahier betraute Herr Pfarrer Carl Lieber, zuletzt in Gamburg thätig, in seine neue Stelle eingeführt. Nachdem derselbe an der Bibelstelle 1. Johannis Capitel 4 Vers 16: „Wir haben erkannt und geglaubt die Liebe, die Gott zu uns hat. Gott ist die Liebe und wer in der Liebe bleibt, der bleibt in Gott und Gott in ihm“, in herzlichen, begeisterten Worten der Gemeinde die tiefe Bedeutung, den hohen Werth und die mannigfachen Folgen des welterlösenden Wortes: „Gott ist die Liebe“ gezeigt hatte, wurde er durch den General-Superintendenten Herrn Professor Dr. Ernst unter Hinweis auf die großen Schwierigkeiten, welche sich der geeigneten Wirksamkeit eines Pfarrers entgegenstellen, in sein neues Amt eingeführt. Bei der Einführung assistirten die Herren Schul- und Consistorialrath Risch und Pfarrer Friedrich, welche Beide in Bibelworten ihre Segenswünsche zum Ausdruck brachten. Durch den Amtsantritt des Herrn Lieber sind wieder alle evangelischen Pfarrstellen besetzt, was bei der großen Arbeitslast unserer Seelsorger mit Freuden begrüßt werden muß. Möge dem jungen Seelsorger vergönnt sein, recht lange im Segen unter uns zu wirken.

(*) Illusionen und Ideale. Es wird uns geschrieben: „Die hiesige deutsch-katholische (freireligiöse) Gemeinde feierte in diesen Tagen das Fest ihres fünfundsiebzigjährigen Bestehens. Aus dieser Veranlassung hielt der bei uns durch seine Reden über das Leben Jesu in guter Erinnerung stehende Prediger Herr Carl Voigt aus Offenbach einen Vortrag über das Thema: „Illusionen und Ideale.“ Die große Zahl der erschienenen Zuhörer, unter denen sich neben den Gemeindegliedern auch viele Gäste befanden, ist dem Redner ein neuer Beweis der großen Sympathie, welche die kleine Gemeinde in weiteren Kreisen genießt, ein Zeichen von dem Wirken des Geistes, der in ihr lebendig ist und bleibt. Allerdings ist in der Gegenwart in religiösen Dingen eher auf Theilnahme zu rechnen; während es noch vor einigen Jahrzehnten nicht zum guten Ton gehörte, dieses Gebiet zu berühren, wird heute viel darüber disputirt. Die Festgemeinde nun gehört zu der Gruppe religiöser Gemeinschaften, welcher der Vorwurf gemacht wird, sie lasse das religiöse Leben verarmen, sie zerstöre die Phantasie in dieser Hinsicht und lege nüchternes Denken an seine Stelle. Es gilt diesen Vorwurf zu beleuchten und zu zeigen, daß er unberechtigt ist, daß unsere Religion den Quell höherer Kraft nicht versiegen lasse, den Strom religiösen Lebens nicht unterbinden will, daß uns vielmehr darum zu thun ist, das niedergehende Bewußtsein zu heben, daß wir nicht abhauen und zerstören, sondern pflanzen und pflegen wollen. Die alten Religionen blicken zurück in die Vergangenheit nach einem Lebensquell, wir sind beflissen, darauf hinzuweisen, daß die Gegenwart berechtigt und verpflichtet ist, den Strom geistigen Lebens in sich selbst zu suchen und aus sich selbst hervorgehen zu lassen. Freilich gilt es dabei, Hindernisse wegzuräumen und abzuheben, was Schatten wirft. Der Umstand nun, daß dieses letztere immer zuerst in die Augen fällt, brachte uns den Vorwurf, wir seien Niederreißer. Ihn zu beseitigen, ist es unsere erste Aufgabe, sorgsam gute Saat zu säen und wohl zu erwidern, was wir nehmen und was wir geben sollen. Im geistigen Leben ist sorgfältig zu unterscheiden zwischen Illusionen — unerreichbaren, ungewissen, irreführenden Begriffen — und Idealen — Vorstellungen, die uns als erreichbar vor-schweben, unser innerstes Sein erfüllen und befriedigen. Jene sind als nutzlos abzustreifen, diese aufzunehmen und festzuhalten. Die ferneren Ausführungen des Redners kennzeichnen Illusionen und Ideale auf religiösem Gebiet. An der Hand biblischer Uebersetzung und gestützt auf die Resultate neuerer wissenschaftlicher Forschung zeigt er das, was er für ideal hält. Reicher Beifall lohnte dem Redner; seine ebenso ruhigen und sachlichen als scharf durchdachten überzeugungstreuen Ausführungen wurden wieder wie gewöhnlich mit großer Sympathie aufgenommen.

= Der Sender Johann Laut von Laubach. Der Sender Johann (Hans) Laut von Laubach ist dadurch, daß man kürzlich (vgl. „Tagblatt“ vom 30. Mai) die Inschrift, welche er im Jahre 1586 an seinem neuerbauten Hause am „Platz in der Stadt“, neben der Stelle des etwa zwanzig Jahre später erbauten Rathhauses, anbrachte, bei dem Abbruch dieses Hauses nach etwa 300 Jahren wieder auffand, eine denkwürdige Persönlichkeit geworden. Was von seinen Lebensumständen bis jetzt sich

ermitteln ließ, ist Folgendes: Er stammte, wie auch die Inschrift besagt, von Laubach und wurde am 7. November 1584 „als neuer Bürger auf vorgelesenen bürgerlichen Eid zu Wiesbaden angenommen“. Nach der damals bestehenden Ordnung mußte er bei dieser Gelegenheit „zur Anlage und Einbringung 50 Gulden mitbringen“ (etwa zwanzig Jahre später wurde diese Summe auf 200 Gulden erhöht). Er besaß aber mehr: denn als im Jahre 1586 das Haus des Drehers Gless, welches zwischen dem Hause der Erben des Waldförsters Thomas und dem des Nicolaus Diel lag, abgebrannt war, erkaufte er die leere Hofstätte, deren „Grund und lediger Boden sammt Keller auf eigenliebig zu 200 Gulden“ abgeschätzt wurde. Auf diesem ledigen Plage erbaute er sofort ein neues Haus „unverzagt mit Gottes Hülfe“. Unter seinen Mitbürgern errang er bald eine geachtete Stellung; war er auch Keiner von den reichsten Bewohnern der Stadt, so konnte er doch als wohlhabend gelten: im Jahre 1606 ist er mit 3 fl. 2 M. 6 Pf. Herbstlingsgeld angelegt. Ueber die Abgabe von 3—4 Gulden gingen damals von 209 Bürgern nur etwa zwanzig hinaus, zwischen 3—4 Gulden standen etwa zehn: Laut gehörte also den oberen Dreißig. Aber auch seine ehrenhafte Gesinnung fand Anerkennung; schon um diese Zeit wurde er zum gemeinen Vorgänger, 1590 zum Schöffen vorgeschlagen und angenommen und durchließ nunmehr die Stufenleiter der städtischen Ämter, wie es üblich war, der Reihe nach: 1592 war er erster oder Schöffen-Bürgermeister (Medner der Stadt), 1593 Weinstecher, 1601 Zeichengeber und Richter, 1603 wieder Richter. In den folgenden Jahren wird sein Name bei einigen gerichtlichen Verhandlungen genannt; am 18. December 1618 starb er, nachdem er 28 Jahre dem Schöffensstuhl angehört hatte, und wurde am 20. December „christlich zu der Erden bestattet“. Im Jahre 1620 wird die relieta des Johann Laut erwähnt. Männliche Nachkommen scheint er nicht hinterlassen zu haben; sein Haus erscheint jetzt in dem Besitze eines anderen Bürgers, und auch später erscheint sein Name nicht wieder. Ein zweiter Hans Laut, welcher gleichzeitig und später vorkommt (1585 und 1587 als Feuerläufer, 1587 als Schütz, 1593 als Schröter), wohnte in der Häfnergasse und hatte 1620 einen Brennsohn auf dem warmen Damm, ist also eine von dem Laubacher verschiedene Person.

An milden Gaben sind im Laufe der vorigen Woche zum Besten der zweiten katholischen, der sog. Maria-Hilfskirche: Ungenannt „mit innigem Dank gegen die liebe Mutter Gottes“ 1000 Mk.; von Fräulein D. B. 100 Mk., von vier Ungenannten zusammen 14 Mk. und ferner für einen Altar von Ungenannt 500 Mk. — Die Bezirksamtsleiter für die genannte Kirche treten am 6. d. Mts., Abends 9 Uhr, zu einer Sitzung im „Gesellschaftsverein“ zusammen.

Auf der Eisenbahnstrecke Wiesbaden-Langenschwalbach verkehrten am vergangenen Sonntag, sicherem Vernehmen nach, einschließlich der 12 im Fahrplan vorgesehenen, 26 Züge. Es mußten also 14 Extrazüge abgefahren werden. Uebrigens ist die Frequenz genannter Strecke eine derartige, daß es sich empfehlen dürfte, den mehrfach, sowohl seitens der Langenschwalbacher, als auch der Wiesbadener Bevölkerung geäußerten Wünschen um Einschließung fahrplanmäßiger Züge, stattzugeben.

Concurs. Ueber das Vermögen des Kaufmanns Heinrich Kannenberg zu Wiesbaden ist auf dessen Antrag am 31. Mai cr., Vormittags 10 Uhr, das Concurs-Verfahren eröffnet und Herr Rechtsanwalt Emmerich zum Concurs-Verwalter ernannt worden. Concurs-Forderungen sind bis zum 23. Juni anzumelden. Prüfungs-Termin ist auf den 4. Juli cr., Vormittags 10 Uhr, anberaumt.

Unfall. Am Samstag Nachmittag stürzte der 22 Jahre alte Tagelöhner Stefan Schickel an dem Kaiserlichen Hause in der Rheinstraße infolge des Bruchs einer Diele etwa 5 Meter hoch vom Gerüst herab und erlitt nicht unerhebliche innere und äußere Verletzungen, welche seine Aufnahme in das städtische Krankenhaus erforderlich machten. — Der an Epilepsie leidende 34 Jahre alte Hausbursche Wilhelm Wendland bekam vorgestern Vormittag während des Gottesdienstes in der evangelischen Hauptkirche einen Anfall, fiel auf den Boden und zog sich hierbei eine Wunde am Kopfe zu, welche ihm im städtischen Krankenhaus verbunden wurde. — Gestern Nachmittag waren die Gefellen des Herrn Wäldermeisters Sattler, Lammstraße 17, damit beschäftigt, vermittelst eines Aufzuges Mehl aus dem oberen Stockwerke des Hinterhauses nach unten zu befördern. Ein Sack Mehl, den man eben auf die Rampe gestellt hatte, fiel herab auf den Hof und hätte wohl einen untenstehenden 16 Jahre alten Wälderlehrling erschlagen, wenn er nicht noch rechtzeitig auf die Gefahr aufmerksam gemacht worden wäre. Während der Junge zur Seite sprang, wurde er doch noch von dem Sack getroffen und ihm beide Beine gebrochen. Er wurde sofort nach dem städtischen Krankenhaus überführt.

Kleine Notizen. In dem städtischen Brausebad an der Kirchhofgasse wurden im Monat Mai 7611 Bäder abgegeben.

Immobilien-Verkäufe. Im Monate Mai sind hier 20 Wohnhäuser für zusammen 1,712,000 Mk. freiwillig verkauft worden. Der höchste Kaufpreis betrug 179,000 Mk., der geringste 16,000 Mk. In dem gleichen Monate des verfloffenen Jahres betrug die Zahl der freiwillig verkauften Häuser 25 und der Gesamtkaufpreis 1,639,000 Mk.

Rechtswinkel. Herr Droschkenbesitzer Jacob Holmann hat 18 Nr. 376 Du-Mir. Alder „Schierkeimerberg“ 2 Gewann für 5989 Mk. oder 320 Mk. der Ar an Herrn Seiler Georg Knebel hier verkauft.

Fremden-Verkehr. Zugang in der verfloffenen Woche laut der täglichen Liste des „Bade-Blatt“ 2703 Personen.

Verins-Nachrichten. Die Errungenschaften in dem Gesangs-Wettstreit zu Ehrenbreitstein am 26. und 27. Mai d. J. veranlassen die activen Mitglieder des hiesigen Männergesangs-Vereins „Cecilia“ am Freitag, den 30. Mai, ihrem Präsidenten, Herrn Regierungs-Secretär

Philipp Holstein, und am Sonntag, den 1. Juni, ihrem preisgekrönten Dirigenten, Herrn Lehrer Wilhelm Geis, aus Dankbarkeit und Verehrung ein Ständchen darzubringen, bei welcher Gelegenheit dem Vortrager zu bleibenden Erinnerung eine goldene Remontoir-Uhr mit doppeltem Gehäuse, entsprechender Widmung und Monogramm überreicht wurde. Die herzlichsten, kernigen Worte des Präsidenten bei Ueberreichung des Andenkens, sowie die zu Herzen bringende Erwiderung des Herrn Dirigenten lassen darauf schließen, daß in dem Vereine eine gute Geist herrscht, der diesem eine gute Zukunft verheißt. Der Präsident schenkte dem Vereine zum Andenken an die siegreichen Tage seine schön ausgeführte Photographie (Brustbild) mit hübschem Rahmen. Ein kräftiger Trunk vom frischen Faß vereinigte die Mitglieder nach beiden Oratorien noch einige Stunden in gemüthlichster Stimmung. — Der vom „Katholischen Gesangsverein“ am verfloffenen Sonntag arrangirte größere Ausflug galt dem Nachbarort Langenschwalbach. Eine stattliche Zahl Mitglieder, Ehrenmitglieder, sowie sonstiger Angehöriger der katholischen Gemeinde nahmen an der Sangesfahrt Theil. Eine Sangesfahrt war dieser Ausflug insofern, als der gemischte Chor des „Gesangsvereins“, bestehend aus Damen und Herren, das Hochamt in dem schönen Langenschwalbacher Kirchlein durch den exacten Vortrag einiger Lieder verherrlichte. Nach dem Besuch der Kirche fand gemeinsames Mittagsgemahl statt und verbrachten man den Nachmittag, nachdem die Sehenswürdigkeiten Langenschwalbach in Augenschein genommen waren, bei Ansprachen, Sang und Declamation in den Räumlichkeiten des Hotel „Ruffischer Hof“. Auch war den Schönen des ehrbaren Handwerks durch die zur Zeit in Langenschwalbach stattfindende Gewerbe-Ausstellung Gelegenheit geboten, ihr Wissen, im Anschauen all' der Producte des gewerblichen Fleißes, zu bereichern und das Bewußtsein mit nach Hause zu nehmen, daß in Wahrheit das Handwerk immer noch goldenen Boden hat. — Das auf letzten Sonntag angelegte Waldfest des „Männer-Turnvereins“ auf dem „Speiterskopf“ hal wegen zu starker Witterung nicht stattfinden konnte. Der Verein wird sobald als möglich ein neues Waldfest ansetzen und hoffentlich ist ihm das Wetter dann günstiger. — Der Familien-Ausflug des Männergesangsvereins „Concordia“ hatte am Sonntag Nachmittag Mitglieder und Freunde dieses Vereins nebst Familien-Angehörigen in großer Zahl mit dem Zuge 2 Uhr 15 Min. nach Eltville geführt. Unter Vorantritt einer Abtheilung der Regimentsmusik des Füsilier-Regiments v. Gersdorf (Gef.) No. 80 bewegte sich ein stattlicher Zug durch mehrere Straßen des Städtchens nach dem herrlichen Garten der „Burg Grab“. Hier entwidelte sich bald das fröhliche Treiben. Die Vergnügungs-Commission war unablässig bemüht, Alt und Jung durch Luftballonfahrten, welche unter Begleitung der Musik-Capelle mitten auf dem Rheine mit mehr oder weniger Gluck in Scene gesetzt wurden, Wettlaufen, Wettessen, Wurstknäppchen u. auf das Beste zu amüsiren. Nachdem sich die obligate Polonaise durch den weiten Garten geschlängelt hatte, fand auch die tanzlustige Jugend Gewährung ihrer Wünsche in ausgiebiger Weise. Nicht in letzter Linie aber waren es die prächtigen Gesangsverträge der „Concordia“, welche zur Unterhaltung wesentlich beitrugen und stets rauschenden Beifall fanden. Nur zu reich rief die unerbittliche Zeit zum Ausbruch. Mit der Musik an der Spitze und beglückter Beileuchtung zogen die Ausflügler wieder nach der Bahnstation, um nach einem fröhlich verlebten Nachmittage gegen 10 Uhr Abends wieder in der Heimath einzutreffen.

Stimmen aus dem Publikum.

* Der viertelstündige Betrieb der Straßenbahn ist nun definitiv genehmigt. Der Värm und der absele Geruch sind hiermit in den bräuchlichen Straßen der Stadt in Permanenz erklärt. Was hat die Stadt als Equivalenz für die Erlaubniß erhalten? das gänglich werthlose Versprechen der Straßenbahn, später einmal, vielleicht, „unter billiger Wahrung der Interessen der Gesellschaft“ eine andere Betriebskraft einzurichten. Um die arme Gesellschaft nicht zu sehr zu schädigen, hat man ihr zugestanden, daß es sich bei Einführung einer neuen Betriebskraft nur um eine solche handeln sollte, welche in Europa sich erprobt haben würde.

* Nach der letzten Gemeinderaths-Sitzung wird die Nerothalstraße umgebaut, natürlich auf Kosten der Stadt, deren „Techniker“ nicht zeitig genug erkannt haben, daß die Straße zu schmal sei und die Straßenbahn-Gesellschaft eine neue Straße bauen müsse, wenn sie überhaupt die Concession erhalten wolle. Unter Zustimmung der „Techniker“ wurde das Geleise gelegt. Fertiggestellt erwies es sich, daß bei dieser Lage der Schienen der Fahrweg für Fuhrwerke überhaupt nicht mehr benutzbar sei. Die Schienen wurden von Beau-Site bis zum Krügerdenkmal umgelegt; auf wessen Kosten? natürlich auf die der Stadt. Es wäre interessant, zu erfahren, in welchem Theile des Budgets diese Kosten Aufnahme gefunden haben.

* Warum wird der obere Grubweg nie beprengt? Dort herrscht der gleiche Verleth wie am unteren Grubweg. Das Begießen ist um so mehr nöthig, als die Neubauten so vielen Staub und Schmutz verursachen. — Ein gleicher Uebelstand ist, daß die Straßenlaternen erst lange nach eingeretener Dunkelheit angezündet und pünktlich um 11 Uhr ausgelöscht werden? Zudem herrscht auf dem Grubweg große Finsternis und es wäre zu wünschen, daß von den Laternen an der fast unbewohnten Langstraße eine unten an den Grubweg gelegt würde. — Zu wünschen wäre ferner am Krüger-Denkmal eine Droschken-Station für die Nerothal- und Grubweg-Bewohner, welche die Wagen stets von der Saalgasse resp. dem Kurhaus holen lassen müssen.

* In der Adolphsallee sollen noch drei Bänke aufgestellt werden. In diesem Jahre sind schon mehr Bänke vorhanden, als in früheren Jahren; der gehoffte Erfolg, daß nunmehr Kurgäste, Erwachsene überhaupt, Gelegenheit zum Sitzen finden könnten, ist ausgeblieben. So wird er auch ausbleiben, wenn drei weitere Bänke aufgestellt werden. Je mehr Bänke, um

so mehr Kindernädchen. Diefem Mißstande, welcher sich auch, wenn auch nicht in dem Maße, in den andern Alleen zeigt, könnte ein Ende gemacht werden durch Anlage von Kinderfpielplätzen; z. B. am Faulbrunnen, hinter in dem Dreieck zwischen der Ringstraße, der verlängerten Moritzstraße, Adolphsallee und Rindel, oder auch an der Platterstraße an der Mauer des alten Kirchhofes bis zu dem Hauptthore hin.

W. Biebrich, 1. Juni. Der hiesige Gewerbeverein hat an die Königl. Eisenbahn-Direction zu Frankfurt a. M. ein Gesuch gerichtet um baldige Errichtung eines feststehenden Krähens und einer brauchbaren Ein- und Ausladerampe. Im Bedarfsfalle muß ein Krähnen erst nach auswärts bezogen werden. Die vorhandene Rampe sieht so unpraktisch, daß größere Möbelwagen gar nicht, Pferde, Wagen, Kessel, Maschinen etc. nur mit großer Mühe und nicht ohne Gefahr ausgeladen werden können. Der Bahnhof ist außerordentlich beschränkt, das Rangieren stört häufig viertelstundenlang den Verkehr der sehr lebhaften Adolphstraße. Eine Verlegung des Bahnhofs oder Anlage von Rangiergleisen außerhalb desselben wäre sehr erwünscht. — Herr Stadtbaumeister Bessler von Raumburg tritt morgen seinen Dienst an. Vertragmäßig darf er Privatarbeiten nicht übernehmen. Man hofft, daß er unentwegt seines Amtes walten und sich nicht allzuviel von einzelnen, alles besser wissen wollenden Herren drein reden läßt. — Die Herren Nicolai und Roffel zu Wiesbaden haben in der Nähe der Herdrathstraße nach Wasser geschürft und dadurch den Bewohnern derselben das Wasser der dortigen Brunnen mehr oder weniger entzogen. Beiden Herren ist in den 70er Jahren widerrechtlich die Erlaubnis erteilt worden, das Wasser aus ihrem Brunnen in der Waldstraße durch eine Röhrenleitung längs der Schiersteiner Chaussee nach ihrem Ringofen zu führen. Der Gemeinderath hat beschlossen, an Ort und Stelle Einsicht nehmen zu lassen und je nach Befund die f. Z. erteilte Genehmigung zurückzuziehen.

W. Biebrich, 1. Juni. Nachdem das Project einer Bebauung der fortzuziehenden Wilhelmstraße mit Arbeiter-Wohnhäusern angeblich an den hohen Forderungen der Grundbesitzer gescheitert ist, hat der Gemeinderath auch das Gesuch des Herrn Architekten Euler zu Wiesbaden, Schwager des Herrn Fabrikbesizers Albert hier, in seinem dicht vor Mosbach gelegenen sogenannten „Mauergarten“ 32 kleinere Wohnhäuser erbauen zu dürfen, so gut wie abgelehnt. Es war die frühere Absicht des Herrn Euler, auf dieses schön gelegene Besitzthum eine Anzahl Villen zu stellen. Hierzu hätte der Gemeinderath gerne seine Genehmigung erteilt. Zur Bebauung des Grundstücks mit Arbeiter-Wohnhäusern konnte sich der Gemeinderath jedoch nicht begeistern und war geneigt, solche Bedingungen über Straßenanlage und Entwässerung des Terrains — ein Canal besteht merkwürdiger Weise in Mosbach nicht — zu stellen, daß Herr Euler auf dieses Project gerne verzichtet wird. Seit dem Bestehen der Dampfstraßenbahn sind in jener Gegend drei Villen, die lange Jahre feilgehalten waren, verkauft worden. Ohne Zweifel fanden auf dem qu. Terrain erbaut größere oder kleinere Villen, die einen prächtigen Blick nach dem Rheine bekämen, bald Liebhaber. Die Nähe der Straßenbahn-Haltestelle und des Rheinbahnhofes, von welchem man in der Richtung nach dem Rheingau, Frankfurt und Wiesbaden fahren kann, ist alles werth. Im Interesse unserer Arbeiterbevölkerung, die größtentheils schlecht und theuer wohnt, wäre freilich zu bedauern, wenn beide Projecte nicht doch noch zur Ausführung gelangten. Ein großer Theil der hiesigen Bewohner wünscht jedoch nicht, daß Biebrich noch mehr Fabriksiedel wird und eine größere Arbeiterbevölkerung erhält und würde lieber sehen, wenn die Herren Fabrikbesitzer die Häuser für ihre Arbeiter in der Gemarkung Gafel erbauen ließen, wohnen sie auch ihre Steuern bezahlen.

Δ Schierstein, 2. Juni. Das Rheinwasser ist seit einigen Tagen gestiegen. — Ein in der Samstag Nacht aus dem hiesigen Hafen abgetriebener Fischkahn, Inhalt mehrere Karpfen, ist, wie vernommen, in Niederwalluf gelandet worden.

*** Vom Rhein, 31. Mai.** In Bezug auf die Nachricht des „Rhein. Kur.“ von einem Vorfall auf dem Dampfboot „Herzog von Nassau“ bei Ettville theilt auch die Zeitung der Dampfschiffahrts-Gesellschaft für den Nieder- und Mittelrhein Folgendes mit: In Gemäßheit der von uns angestellten Ermittlungen entspricht dieser Artikel nicht der Wahrheit. Das genannte Dampfboot war an dem betreffenden Tage (Pflingmontag) nicht überfüllt, hat sich auch nicht auf die rechte Seite geneigt. Ebenso wenig lag die Gefahr eines Zusammenstoßes mit dem Schnelldampfer „Kaiser Wilhelm“ vor. Derselbe fuhr vielmehr in ordnungsmäßiger Weise, in der Entfernung von wenigstens einer ganzen Schiffslänge, vorbei und übte keine andere Wirkung auf den „Herzog von Nassau“, als daß infolge des Wellenschlages etwas Wasser durch ein offenes Fenster des Damensalons spritzte, was kein außergewöhnliches Vorkommniß ist. Es ist nicht richtig, daß das Wasser durch die sämtlichen Kajütenfenster sich ergossen und den Salon überfluthet hat und daß die Passagiere sich geflüchtet haben. Von einer allgemeinen Verstärkung der Passagiere und den im Artikel geschilderten Scenen ist dem Schiffpersonal überhaupt nichts bekannt geworden. Auch hat sich nur ein Passagier an den Capitän gewandt, indem er ihm von dem obengenannten Einspritzgen von Wasser durch ein Fenster des Damensalons Kenntniß gab.

Δ Königstein, 1. Juni. Heute Nachmittag traf der König von Dänemark zum Besuch der Frau Herzogin von Nassau auf dem hiesigen Schloße ein und lehrte gegen Abend wieder nach Wiesbaden zurück. — Während gestern Abend in dem Gasthaus zur „Stadt Wiesbaden“ dahier noch einige Gäste in gemüthlicher Unterhaltung zusammenkamen, brach auf dem Speicher des Gebäudes aus unbekannter Ursache Feuer aus und griff mit solcher Geschwindigkeit um sich, daß trotz des energischen Eingreifens der eilrigst herbeigerufenen Feuerwehrt das Dach vollständig zerstört wurde.

— Von der Wörsbach, 2. Juni. In der Nacht von Samstag auf Sonntag gingen in den tiegeliegenden, vor Wind geschützten Feldern Kartoffeln und Bohnen durch Räte zu Grunde. Diese kalten Strahlungen entsprachen bei einem winterlichen Sonnenstand 9° Celsius. — Am Samstag spielten mehrere Jungen in Wörsdorf auf einem Haufen Fichtenstangen. Das Holz kam in's Rollen, wobei ein abseits stehender Junge an die Schläfe getroffen wurde, daß ihm Blut aus Nase, Mund und Ohren kam; an seinem Auskommen wird gezweifelt.

W. Langenschwalbach, 1. Juni. Auf Anlaß der Generalversammlung des Gewerbevereins für Nassau hat unser Städtchen das Festgewand angelegt. Es ist kaum ein Haus zu sehen, das nicht irgend einen Schmuck aufzuweisen hat. Der Zubrang von auswärts war sehr stark; die Eisenbahn Wiesbaden-Schwalbach allein ließ 18 Extrazüge ab nach hier. Nachdem gegen 5 Uhr Nachmittags die meisten Abgeordneten eingetroffen waren, ging der Festzug unter Vorantritt eines Theiles der Capelle des Artillerie-Regiments No. 27 vom Bahnhof aus durch die Stadt. Am Stadthause machte der Zug eine kurze Rast, weil hier Herr Kaufmann Bessler die erschienenen Deputirten begrüßte. Herr Landgerichtsrath Wischmann, der Präsident des nass. Gewerbevereins, dankte im Namen des Centralvorstandes und der anwesenden Abgeordneten für den freundlichen Empfang und die schöne Ausschmückung der Stadt. Die Vorversammlung fand heute Abend im Gasthaus zum Lindenbrunnen statt. Hier concertirte die oben erwähnte Capelle, auch brachten der Männergesangsverein unter Leitung des Herrn Kaufmanns Prescher und der kath. Kirchenchor unter Leitung des Herrn Lehrers Weilingen verschiedene Lieder zu Gehör. Ansprachen hielten ferner der Vorsitzende des hiesigen Local-Gewerbevereins, Herr Dr. Gosebruch, welcher Namens desselben die Deputirten willkommen hieß, ferner Herr Landgerichtsrath Wischmann, welcher nochmals für den freundlichen Empfang dankte. Weiter begrüßte Herr Bürgermeister Höhn die Anwesenden im Namen der Stadt. Herr Professor Dr. S. Freylenius toastirte auf die Sänger und Herr Dienst (Hörheim) auf den Frieden und die Freiheit der Völker und dann in launiger Weise auf den verschlossenen „Ehebrunnen“ — trotzdem hat das Standesamt Langenschwalbach noch keinen Protest wegen Mangel an Arbeit erhoben. Herr Lehrer Kredel (Höchst a. M.) brachte humoristisch das eisenhaltige Wasser Langenschwalbachs zur Sprache, das für Langenschwalbach selbst schon seit einer Reihe von Jahrhunderten sich in Gold verwankele, und wünscht, es möge auch noch eine lange Reihe von Jahren so bleiben. Herr Schlegel, Obergärtner Sr. Excellenz des Generals v. Stosch zu Dettingen, endlich forderte die anwesenden jungen Deputirten auf, wader die Bestrebungen des Gewerbevereins fördern zu helfen und sich ein Beispiel an den älteren Herren zu nehmen. Hiermit war die Reihe der Toaste und Ansprachen beendet. Die eigentlichen Verhandlungen nehmen morgen Vormittag ihren Anfang. Das Local hierfür ist der große Saal des „Nassischen Hofes“. Das Festmahl findet im „Hotel Tannus“ statt.

*** Griesheim, 1. Juni.** Von einem Augenzeugen erhält der „Frankf. G.-A.“ folgende Mittheilungen über einen entsetzlichen Vorfall, der sich Freitag Abend kurz nach 6 Uhr auf dem Bahnhofe zu Griesheim a. M. ereignete: Der in Höchst stationirte Weichensteller Fuß sprang, als sich der von Höchst kommende Güterzug bereits in Bewegung gesetzt hatte, auf, glitt aus und fiel unter die Räder, welche ihm den Körper bis auf den Kopf vollständig in Stücke rissen. Die zerstückelten Körperteile wurden von Hilfsarbeitern auf der Station zusammengegrafft und mit einem Tuche überdeckt, um den Passagieren den schrecklichen Anblick zu ersparen. Der auf so schreckliche Weise um's Leben gekommene Mann war am gestrigen Tage dienstfrei und gedachte die Gelegenheit zu benutzen, um sich nach Frankfurt befördern zu lassen. Fuß hinterläßt Frau und ein Kind.

(V) Flörsheim a. M., 1. Juni. Gestern ist Herr Caplan Schmitt aus Wiesbaden hier eingetroffen und hat mit dem Heutigen die Verwaltung der hiesigen Pfarrei übernommen. — Heute Nachmittag fand auf dem hiesigen Turnplatz die Bezirks-Vorturnübung des zweiten Bezirks des Turngaues „Süd-Nassau“, zu welchem die Turnvereine von Biebrich, Erbenheim, Flörsheim und Wallau gehören, unter Leitung des Bezirks-Turnwarts, Herrn Th. Kleber (Biebrich), statt. Die Uebungen erstreckten sich auf Frei- und Geräte-Turnen, welchen sich eine Reihe von Turnspielen anschloßen. Nach Beendigung des Turnens fand im Vereinslocale „Zum Hirsch“ eine Besprechung über den durchgeführten Uebungsstoff statt, an welche sich ein Vortrag des Herrn Bezirks-Turnwarts über Zweck und Ziele des Turnens anreihete. Die vorgeschriebenen Uebungen, die erläuternde Besprechung und der anschließende Vortrag waren geeignet, auch den zahlreich beizubehenden Nichtturnern ein klares Bild turnerischen Lebens und Strebens in Wort und That zur Anschauung zu bringen.

*** Bommberg v. d. G., 30. Mai.** Kaiserin Friedrich wird sich mit den Prinzessinnen-Töchtern, gutem Vernehmen nach, am 11. Juni von hier nach Berlin begeben.

○ Aus dem Kreise Höchst, 1. Juni. Der frühere Pfarrer zu Nied. Herr Decan Wolf zu Camberg, welcher die katholische Kapellengemeinde in dem nahen Griesheim, die seit einiger Zeit von einem besondern Pfarrer, Herrn Link, vortortirt wird, weiter verwaltete, hat dieser Tage den Griesheimer Katholiken ein werthvolles Geschenk gemacht, nämlich ein Haus mit Garten und daranstoßenden Grundstücken, letztere als Waplaß für eine neue, größere Kirche geeignet, in Aussicht genommen.

— Personalien. Als Vertreter des erkrankten Rentmeisters Gath zu Königstein ist Regierungs-Civil-Supernumerar No. 1 von Wiesbaden ernannt worden. — Der Amtsrichter Dr. Hardtmuth in Frankfurt a. M. ist an das Amtsgericht in Wiesbaden und der Amtsrichter Muffet in Weidingen ist an das Amtsgericht in Riedheim versetzt.

Kunst, Wissenschaft, Literatur.

*** Königl. Schauspiel.** Wie wir schon in voriger Nummer kurz mittheilen konnten, ist Herr Emil Milan vom Stadttheater in Köln, trotz seinem erfolgreichen Gastspiel, nicht engagirt worden. Ohne seine Leistung irgendwie zu überschätzen, kann jeder ruhig und unparteiisch Urtheile fällen, daß der Künstler bei seinem Gastspiel Eigenschaften eines talentvollen, denkenden und erfahrenen Schauspielers aufwies; und da auch das Theaterpublikum ihm seine volle Sympathie bezeugte, so muß man sich mit Verwunderung fragen: warum man nach den zahlreichen, jammervoll mißglückten Engagements-Gastspielen dieses Winters den ersten Künstler von nicht gewöhnlicher Begabung, der überdies als Regisseur Erfahrung besitzt, so ohne Weiteres abthut. Stellte man seitens der Theaterleitung an die künstlerischen Eigenschaften eines Schauspielers ungewöhnlich hohe Anforderungen, dann hätte man, um die Principien zu wahren, von unserem Schauspiel-Ensemble $\frac{1}{4}$ aller Kräfte nicht engagiren dürfen. Da es nun außer Frage stehen muß, daß Herr M. für unser Schauspiel als Darsteller nicht zu schlecht war, so drängt sich fast die Vermuthung auf, daß er als zu gut befunden wurde. Man scheint es vermeiden zu wollen, daß ein neuer, jüngerer Künstler alteingesessene, das Repertoire machende und beherrschende Kräfte übertreffe. Längst hat man sich in Wiesbaden davon entwöhnt, den nominellen Leiter der hiesigen Hofbühne für das, was dort vorgeht, verantwortlich zu machen und so dürften denn auch in diesem Falle andere Mächte, die hinter den Coulissen das Scepter führen und sich ansehnend auf die Dauer in ihrer Herrschaft befestigen wollen, für dies nicht durch Schuld des Künstlers erfolglose Gastspiel verantwortlich zu machen sein. Eine andere Frage ist es, ob sich das Theaterpublikum, dessen Interessen wir, und im vorliegenden Falle ganz speciell, durchaus vertreten, diese täglich greller zur Erscheinung kommenden Mißverhältnisse länger gefallen lassen wird. Die ruhende Geduld der Abonnenten, auf die hin schon so viel gesündigt wurde, dürfte doch endlich einmal zerreißen und es könnte wohl noch zu einem öffentlichen Protest oder zu einer Eingabe an die schließlich allein maßgebende höchste Stelle kommen. Gähren thut es lange schon und wer weiß, wie das nächste Abonnement ausfallen wird. Fragt man sich doch täglich, wie es mit der Ergänzung des Ensembles werden soll, nachdem die Zeit für diese Ergänzung, zumal die Theaterferien in Sicht stehen, eigentlich schon vorüber ist. Will man etwa das Repertoire noch mehr vereinfachen, indem man Stücke, in denen das Rollenspielen des Herrn Rathmann besetzt werden müßte, einfach fortläßt? Oder will man, sich mit den verfehlten Gastspielen einiger Kräfte sechsten Ranges entschuldigend, mit verschiedenen hier unbeliebten Theatermitgliedern weiter pactiren, wie man es einmal schon gethan hat? Diese Fragen werden in den Kreisen aller Schauspielfreunde derzeit lebhaft erörtert. Schließlich sei noch in Bezug auf das eben statthabende Gastspiel bemerkt, daß Herr Milan sich weder für hier gemeldet hatte, noch von einem Agenten hergesandt wurde, vielmehr gastirte er „mit untergelegtem Contract“ auf directe Einladung der hiesigen Theaterdirection. Sie mußte deshalb, wenn sie dabei nicht ins Blaue hinein handelte, über die künstlerischen Qualitäten des Darstellers durchaus unterrichtet sein, so daß zum Abschluß des Engagements nur noch die Aufnahme des Künstlers seitens des Publikums in Frage kam. Da diese nun sehr günstig ausfiel, ja, da dem Tälbe des Herrn Milan (eigentlich die ausschlaggebende Rolle für die neue Besetzungsfrage) geradezu stürmischer Beifall zu Theil wurde, so hätte nach allerorts üblichen Gebräuchen das Engagement erfolgen müssen. Weil dies nun nicht der Fall ist, bleiben in dieser Sache nur folgende Fragen offen: Hat die Theater-Direction vor dem Gastspiel, bei der Aufforderung an Herrn Milan, nur ziel- und zwecklos gehandelt? — oder hat sie nach dem Gastspiel rücksichtslos die Meinung des Theater-Publikums ignoriert und eine Existenz gefährdet, denn Herr Milan hat auf jene Aufforderung hin sein Engagement in Köln aufgegeben. Sch. v. B.

W. Königl. Schauspiel. Samstag. „Der Barbier von Sevilla“, komische Oper in 3 Acten von Rossini. Herr Franz Porten vom Stadttheater in Magdeburg als Gast in der Rolle des „Figaro“. Herr Porten zeigte sich in dieser schwierigen Spielrolle als ein gewandter Schauspieler, dessen leichtes, grazioses Spiel, verbunden mit einer vortheilhaften Bühnenerscheinung um so mehr einen gewinnenden Eindruck machen mußte, als wir bekanntlich, was speciell diese Partie anbetrifft, seit einer Reihe von Jahren nichts weniger als verwöhnt sind. Auch in gefanglicher Hinsicht bot er eine anerkennenswerthe Leistung, wenn auch nicht geleugnet werden kann, daß der Spieler dem Sänger überlegen war. Für die Leichtigkeit, welche der „Figaro“ im Gesangsvortrage voraussetzt,

fehlt es seiner Stimme, trotzdem daß er technisch seine Aufgabe in recht befriedigender Weise löste, dennoch an der nöthigen Durchbildung; das Organ des Sängers wirkte stellenweise zu massig, war im Gesange, der leichten Spielrolle gegenüber, nicht beweglich genug. Was er jedoch bot, wurde vom Publikum recht freundlich aufgenommen, und zwar mit vollem Rechte. Am darauffolgenden Sonntag sang der Gast den „Heerrufer des Königs“ in Wagner's „Lohengrin“. Leider genigte er den Ansprüchen, welche diese Partie gefanglich stellt, nicht; es fehlt seiner Stimme hierzu an der nöthigen Klangkraft, sowie an ausreichender Höhe, abgesehen davon, daß er sein Organ in der getragenen Rolle noch weniger zu beherrschen verstand, als in derjenigen des „Figaro“. — Daß man Herrn Porten als „Barbier“ hat debütiren lassen, finden wir sehr begreiflich, da seit Jahren hier nach einer einigermaßen angemessenen Vertretung desselben gesucht wird. Um so unverständlicher ist es aber, daß für die zweite Gastdarstellung der „Heerrufer“ gewählt worden war, eine Rolle, welche in schauspielerischer Hinsicht so gut wie gar keine Ansprüche macht, auch keinen großen Gesangskünstler voraussetzt, sondern nur eine sonore, schallkräftige Stimme. Nach der Probe, welche uns der Gast am Sonntage geboten hat, können wir uns allerdings nicht zu der Ansicht bekenne, daß er gefanglich ein geeigneter Vertreter für das zu besetzende Rollenspielen sei; eine größere dramatische Partie aber, wie etwa der „fliegende Holländer“ hätte jedenfalls viel mehr die Möglichkeit eines positiven Urtheils über die Leistungsfähigkeit des Sängers nach dieser Richtung hin gewährt, zumal es sich doch darum handelt, endlich einmal für unsere Oper einen ausreichenden Helden-Bariton zu gewinnen.

*** Spiel-Entwurf der vereinigten Frankfurter Stadttheater.** Opernhaus. Dienstag, den 3. Juni: „Robert der Teufel.“ Donnerstag, den 5.: „Carmen.“ Freitag, den 6.: „Der arme Jonathan.“ Samstag, den 7.: „Die weiße Dame.“ (Georg Brown: Herr Richter als Antritts-partie.) Sonntag, den 8.: Vorstellung zu Ehren der Versammlung deutscher Kaufmännischer Vereine: „Fra Diavolo.“ Hierauf: „Die Puppen-fee.“ — Schauspielhaus. Dienstag, den 8. Juni: „Cyprienne.“ Hierauf: „Der gerade Weg der beste.“ Mittwoch, den 9.: „Cyprienne-Baron.“ Donnerstag, den 10.: Zum 25. Male: „Ehre.“ Freitag, den 11.: „Feenhande.“ Samstag, den 12.: Neu einführt: „Die Neuvermählten.“ Hierauf: Neu einführt: „Die Verlobung bei der Vaterne.“ Sonntag, den 13.: „Die Stützen der Gesellschaft.“

*** Die Memoiren Talleyrand's,** welche nach seiner eigenen Bestimmung 30 Jahre nach seinem Tode, also 1868, bereits an die Öffentlichkeit treten sollten, werden, wie mit Bestimmtheit versichert wird, im Herbst seitens des Herzogs von Broglie publicirt werden. Inzwischen will der Pariser Times-Correspondent, Oppert de Blomiz, auf nicht klar dargelegtem Wege Einsicht in das weitestgehende Werk gewonnen haben und er veröffentlicht in dem Londoner Blatte, sowie im Pariser „Figaro“ Auszüge aus dem Buche, welchen in Nachstehendem das Merkwürdigste entnommen ist. Die Memoiren zerfallen danach in zwölf Theile und umfassen Talleyrand's Leben von seiner Kindheit an bis zu der diplomatischen Mission nach London im Jahre 1830. Die Stellen über seine Familie sind mit einem Zartgefühl geschrieben, dessen man den erbarmungslosen Ehrgeiz des Diplomaten kaum fähig halten sollte. Ueber seine Mutter sagt Talleyrand: „Meine Mutter pflegte ich aufzuziehen, wenn sie allein war, um die Anmuth ihres Geistes zu genießen. Niemand hat, wie es mir scheint, einen solchen Zauber in der Unterhaltung auf mich ausgeübt. Sie hatte keine Präntionen. Sie sprach nur in Nuancen. Niemals hat sie ein bon mot geäußert. Das wäre schon zu viel ausgedrückt gewesen. Die bon mots behält man im Gedächtniß, sie wollte nur gefallen und das, was sie sagte, hingeben. Ein Reichthum von leichten, neuen und stets feinen Ausdrücken diente den mannigfaltigen Bedürfnissen ihres Geistes. Daher sind mir die Personen stets fremdartig geblieben, welche um genauer zu sprechen, nur technische Ausdrücke gebrauchten.“ Im ersten Theile der Memoiren behandelt Talleyrand ausführlich und eingehend das ancien régime. Ueber Madame Dubarry lautet das Urtheil: „Sie war über die subalternen Wege, durch welche sie hinaufgekommen war, erhaben.“ Die alte französische Gesellschaft wird durch das Schlagwort charakterisirt: „Man empfand einen so großen Reiz am Leben.“ Die Vorgeschichte der Revolution ist in den Memoiren ausführlicher behandelt, als die Revolution selbst, für welche Talleyrand wiederholt jede Verantwortlichkeit ablehnt. Sein Verhältniß zu Napoleon schildert Talleyrand wie folgt: „Ich liebte Napoleon. Ich fühlte mich sogar zu seiner Person trotz seiner Fehler hingezogen. Diese Anziehung war die unwillkürliche eines großen Genies. Seine Wohlthaten hatten außerdem in mir eine aufrichtige Erkenntlichkeit wachgerufen. Mein Freimuth rechtfertigt mich vor meinem Gewissen. Er trennte ich mich von seiner Politik, dann von seiner Person, als er die Geschichte meines Vaterlandes in Gefahr brachte.“ Talleyrand's Endurtheil über Napoleon lautet: „Dieser Mann hatte eine sehr große geistige Kraft aber den wirklichen Ruhm hat er nicht verstanden. Seine moralische Kraft war sehr gering — oder null. Er hat das Glück nicht mit Mäßigkeit und das Unglück nicht mit Würde tragen können, und weil es ihm an moralischer Kraft gebrach, war er das Unglück Europas und sein eigenes.“

*** Das „Thalia-Theater“ in Hamburg,** das am letzten Mai tage seine Saison beschloß, läßt jedoch den statistischen Rückblick auf das beendete Theaterjahr vom Stapel. Aus der Uebersicht über den bewältigten ungeheuren künstlerischen Arbeitsstoff erkennen wir mit Interesse, daß das Hamburger „Thalia-Theater“ auch unter Leitung des jüngeren

Maurice fortführt, die echte Nobilitäten-Bühne zu sein. Nicht weniger als siebenundzwanzig neue Stücke mit zusammen einundachtzig Acten hat das Theater in den neun Monaten seiner Saison gebracht, darunter eine Reihe von Bühnenwerten, die in Hamburg ihre Feuerprobe bestanden, die von dort aus ihren Weg über die Bühnen nahmen oder nach den dortigen Erfahrungen auf weitere Versuche verzichteten. Neu einstudiert wurden achtundvierzig Stücke. Die meisten Aufführungen, nämlich vierundzwanzig, erzielte „Das letzte Wort“ von Fr. v. Schönthan, an zweiter Stelle steht Jacobson's Weichachtsstück „Die Mägen meiner Amme“ mit zweieundzwanzig Wiederholungen, an dritter freilich Treptow's Boje „Flotte Weiber“.

Schauspiel. Die „Münchener“ gastiren seit einigen Wochen in holländischen Städten. Ihre Vorstellungen blieben aber trotz des trefflichen Ensembles unbedeutend, weil der bayerische Dialect den Holländern unverständlich war. Um nun in dieser Sache Wandel zu schaffen, blieb den Münchenern nichts übrig, als ihre Bauern-Comödien — in hochdeutscher Sprache abzuspielen.

Personalien. Eugen d'Albert ist von seiner amerikanischen Reise wieder in Eisenach eingetroffen. Die große Tournee ist ihm, wie er einem Berliner Freunde schreibt, in jeder Beziehung vorzüglich bekommen. d'Albert wird im nächsten Monat beim Bremer Musikfest mitwirken.

Die General-Versammlung der Goethe-Gesellschaft in Weimar am 31. Mai war sehr zahlreich besucht. Löper leitete die Verhandlungen an Stelle des erkrankten Simion. Kuland erstattete den Jahresbericht, worin auch des Heimgangs der Kaiserin Augusta gedacht wird. Löper hielt den Festvortrag über Weimar und Berlin, beide in ihrer Bedeutung für die Herstellung des Nationalstaats vergleichend. Prof. Dr. Valentin (Frankfurt) wurde an Stelle Rümelin's zum Vorstandsmitglied gewählt. Das Goethe- und Schiller-Archiv wurde durch Ueberweisung des handschriftlichen Besizes der Bibliothek aus der klassischen Zeit erweitert, auch durch Briefsammlungen namentlich Wieland's. Im Goethe-Museum wurde eine bedeutende musikalische Bibliothek (italienische Compositionen und Compositionen Jelters) aufgefunden. Die nächste Schrift der Gesellschaft wird Briefe von Goethe aus Italien enthalten.

Graf Molke und die orientalische Wissenschaft. Ganz zufällig, so schreibt die Boffische Zeitung, wird bekannt, daß General-Feldmarschall Graf Molke einst der orientalischen Wissenschaft einen bedeutsamen Dienst geleistet hat, und das inmitten der Wirren und Gefahren des Krieges. Molke stand von 1834 bis 1839 in türkischen Diensten und 1838 war er unter dem Obercommando von Hafs-Pascha in Kurdistan und half dort die besetzte Stadt Diarbekir ihm Omar erklären. Er gelangte dabei in eine 20 bis 30 Fuß hohe und breite Höhle, deren Ausrüstung erkennen ließ, daß sie zu kirchlichen Zwecken diente; es war der Betraum der neotorianischen Christen des Ories. Einer der türkischen Soldaten aus Molke's Gefolge bemächtigte sich eines großen Codex und Molke erwarb von dem Soldaten die Handschrift, um sie später der königlichen Bibliothek zu überweisen. Es zeigte sich, daß man es mit einer Handschrift von beträchtlichem Werthe zu thun hatte. Herrd Petermann nennt sie ein wahres „Alphabet der königlichen Bibliothek“. Die Handschrift enthält das ganze neue Testament der Nestorianer in neotorianischen Charakteren und ist im Werthe darum so hoch anzuschlagen, weil neotorianische Codices nicht nur in Europa, sondern auch bei den Nestorianern selbst sehr selten sind. Die Handschrift ist nach einer darin vorhandenen Angabe im Jahre 1591 nach Chr. gefertigt worden. Des nämlichen Ursprungs aus Kurdistan ist eine zweite Handschrift, welche Molke gleichfalls der königlichen Bibliothek zuwies. Sie enthält die Kirchenlectionen aus den vier Evangelien, theils syrisch, theils arabisch und theils sarkunisch, d. h. arabisch mit syrischen Lettern. Beide Bücher sind in Folio. Auf Prof. Petermann's Verlangen gab Molke nach seiner Rückkehr nach Berlin im Jahre 1840, damals Major im Generalstab, einen Bericht über den Fund der Handschriften, der in den Acten der königlichen Bibliothek bewahrt wird. Eine Beschreibung der Molke'schen Handschriften hat Prof. Sachau geliefert.

Ueber das Befinden des Grafen Leo Tolstoi wird der „Nowoje Wremja“ vom 25. v. M. aus Moskau geschrieben: Gestern wurde Graf Lew Nikolajewitsch vom Gute seines Bruders, wo er sich zum Besuch aufhielt, schwer krank nach Jasnaja-Poljana (dem Familiengute Tolstoi's) gebracht. Der Graf hat eine Entzündung innerer Organe nebst einem starken Gallenerguss. Seine Familie war über das schlimme Aussehen des Dichters heftig erschreckt und befürchtete anfangs eine schwere Blutvergiftung. Die Befürchtung scheint glücklicher Weise unbegründet gewesen zu sein, der Kranke sieht aber immer noch sehr schlecht und gelb aus und bedarf einer sorgfältigen ärztlichen Behandlung. Leider ist Tolstoi ein höchst unbehaglicher Patient, da er sich gar nicht zu schonen versteht und aus fatalistischen Principien jede Arznei entschieden zurückweist. Graf Leo Tolstoi steht jetzt im Alter von 62 Jahren; er erfreute sich ehemals einer eisenen Gesundheit, die aber in letzter Zeit recht sehr gelitten hat, so daß der gegenwärtige Anfall nicht mehr der erste ist, der ihn betroffen. Sein starker Geist überwand noch bisher jedesmal ohne ärztliche Hilfe die körperliche Krankheit und so ist zu hoffen, daß auch die heftige Leberentzündung — denn als solche muß die Krankheit wohl angesehen werden — bald überwunden sein wird.

Verschiedene Mittheilungen. Eine Sammlung der werthvollsten babylonischen Keilschrifttafeln ist jüngst in England angekommen. Die Inschriften betreffen theils Handels-, theils Rechtsangelegenheiten und rühren von einer Zeit her, die sich von 2300 v. Chr. bis 200 v. Chr. erstreckt. Eine aus ungefähr dem Jahre 2200 v. Chr. stammende Inschrift beweist, daß es damals ein Gewerbe in Babylon gab, welches sich damit beschäftigte, reiche kinderlose Familien zur Adoption von Kindern zu veranlassen. Die Unterhändler erhielten eine Vergütung sowohl von den Eltern des Kindes, wie von den Adoptiveltern.

Bildende Kunst. Aus München schreibt man: Gabriel Max' neuestes, nahezu fertiges Bild stellt ein in der Arena von wilden Thieren getöbtes Mädchen dar, von der ein anderes eben Abschied nimmt, um ebenfalls den Thieren vorgeworfen zu werden.

Literarisches. 1889 sind in Deutschland 17,986 Schriftwerke veröffentlicht worden, beinahe 1000 mehr als 1888. Der Zahl nach obenan stehen die Bücher aus dem Gebiet der Pädagogik, während die Freimaurerei den Reigen mit 22 Schriften schließt.

Deutsches Reich.

Hof- und Personal-Nachrichten. Die mehrmals vertagte Verfügung über die Hoftracht der Civilpersonen wird nunmehr schon in den nächsten Tagen veröffentlicht werden. Es wird darin den bei Hofe verkehrenden Herren gestattet, bei den Hofgesellschaften Kniehosen und ausgeschüttelte Schuhe (Escarpins) anzulegen, ähnlich wie das bei anderen Höfen, insbesondere dem englischen und spanischen, der Fall ist. Ein Zwang, diese Tracht zu tragen, wird nicht ausgesprochen. Die Tracht wird sich demgemäß voraussichtlich auf den Kreis der ernsten Hofgesellschaft beschränken. Ueber das Befinden des Kaisers meldet der „Reichsang.“ vom Sonntagabend: Se. Majestät sind gestern aufgestanden, haben heute die Fußbekleidung wieder anlegen und Gehversuche im Zimmer machen können. — Der Prinz und die Prinzessin Heinrich von Preußen sind Samstag Vormittag von London nach Berlin abgereist.

Militärbehörde und Grieftauben. In Deutschland ist seit den Jahren des deutsch-französischen Krieges die Grieftaubenzucht zu reger Entwicklung gelangt. Die oberste Militärbehörde hat in Würdigung der Vortheile, welche die Nachrichtenbeförderung durch Grieftauben im Kriegsfall mit sich bringt, bereits in allen bedeutenden Festungen Grieftauben-Stationen eingerichtet und geht von Jahr zu Jahr in dieser Richtung weiter vor. Im Etat des deutschen Reichshaushalts wurde die Summe für das Kriegstaubenwesen auf 50,000 Mtl. — gegenüber der Summe von 35,000 Mtl. in früheren Jahren — erhöht. Für Kriegszwecke werden zur Zeit zwischen 6- bis 8000 Tauben abgerichtet, während bis jetzt in Deutschland etwa 100 Grieftaubenzüchter-Vereine mit ungefähr 30,000 Tauben gehalten werden. In gleicher Weise haben andere Länder, wie Frankreich, die Vereinigten Staaten von Amerika, Italien, Oesterreich, Rußland, Portugal, Dänemark, ihr Augenmerk auf die Grieftaubenzucht gelenkt.

Ministerwechsel in Bayern. Der Rücktritt von Luz' ist genehmigt. Der bisherige Außenminister von Graßlsheim wird Ministerpräsident und der Münchener Polizeipräsident Dr. v. Müller Cultusminister. Dies bedeutet die Fortdauer der bisherigen Regierungspolitik. Das Handschreiben des Prinzregenten an Luz' besagt u. A.: „Ihr Schreiben mit der Enthebungsbitte erfüllt mich mit tiefstehenden Empfindungen. Zu den höchsten Aemtern und Würden des Staates in hervorragendem Maße berufen, haben Sie in treuester Hingabe an Krone und Land Ihre volle Kraft eingesetzt. Einzig und allein der Umstand, daß Sie sich selbst den Anforderungen Ihres verantwortungsvollen Dienstes nicht mehr gewachsen fühlen und von längerem Verbleiben in der Activität die ernstlichsten Gefährdungen Ihrer Gesundheit zu befürchten haben, vermag mich zu bestimmen, Ihrer Bitte zu entsprechen. Es drängt mich, Ihnen in diesem für mich schmerzlichen Augenblicke ein äußeres Zeichen der besonderen Werthschätzung zu geben, die ich in so hohem Maße für Sie hege. Ich überführe Ihnen daher meine lebensgroße Marmorbüste und verleihe bei Ihrem Eintritt in die Reihe der Staatsräthe des außerordentlichen Dienstes die Beibehaltung Ihres Titels und Ranges als eines Staatsministers. Seien Sie versichert, daß es mich immer freuen wird, Sie zu sehen, und daß ich Ihnen stets mit huldvollster Gefinnung zugehen bin.“ Thatsache ist, daß v. Luz' empfindlich leidet. Er krankt an Verkalkung der Nieren und sein Herzanfall erfordert die größte Ruhe. Es heißt, der Prinzregent und die Minister seien durch das Gesuch überrascht worden.

Nichtfrankirte Dienstbriefe. Man schreibt dem „B. L.“: Eine recht unangenehme Praxis wird seitens mancher Staatsbehörden mit dem Nichtfranciren von Dienstbriefen an Private gemacht. Nicht nur, daß seitens der verschiedenen Ressorts hierin eine verschiedene Uebung beobachtet wird, indem die einen franciren und die anderen nicht, herrscht sogar beispielsweise in der sonst so einheitlichen Staatseisenbahnverwaltung selbst hierin ein Chaos. Schreiber dieses erhielt jüngst zugleich eine francirte Correspondenzkarte und einen unfrancirten Brief. Auf ersterer wurde ihm franco mitgetheilt, daß seine Fahrgeldreclamation an die zuständige Stelle zur Erledigung abgegeben sei, in dem Briefe dagegen unfrancirt angezeigt, daß ein verlорener Gegenstand nicht gefunden worden sei. Und für diese nicht gerade angenehme Vorkommnisse mußte er, obwohl es ein Berliner Stadtpostbrief war, noch 10 Pfennig extra zahlen. — Derartige formularmäßige Benachrichtigungen liegen sich wohl ebenfalls per Karte erledigen und desgleichen seitens des Fiskus franciren. Der Grundsatz der gegenseitigen Porzofreiheit ist heute bereits so tief in alle Kreise eingedrungen, daß es sehr unangenehm berührt, wenn dem aus irgend einem Grunde dittellenden Publikum auch noch durch bürocratische Schablonen Unkosten erwachsen. Eintheiligkeit der Grundzüge wäre das Mindeste, was man beanspruchen könnte, gegenseitige Francatur im Briefwechsel aber das einzige Zeitgemäße.

Wasserrecht. Es finden gegenwärtig im Schooße der preussischen Staatsregierung Erwägungen darüber statt, ob es nicht angezeigt sei, unter den Bundesstaaten eine Verständigung über die wichtigsten Punkte des öffentlichen Wasserrechtes anzubahnen. In dem Entwurfe für das bürgerliche Gesetzbuch ist das Wasserrecht nicht berücksichtigt, und zwar namentlich aus dem Grunde, weil die Zuständigkeit des Reiches zwar auf das Privat-Wasserrecht, nicht aber, abgesehen von den mehreren Bundesstaaten berührenden Wassertrassen, auf das öffentliche Wasserrecht sich erstreckt und die öffentlich- und privatwasserrechtlichen Beziehungen im

engeren Zusammenhänge stehen. Eine freund-nachbarliche Verständigung über die einheitliche Behandlung von Fragen, welche der Zuständigkeit des Reiches nicht unterstehen, ist indessen durch die Verfassung des Reiches nicht ausgeschlossen und in minder wichtigen Materien öfter schon erfolgt. Es scheint nicht ausgeschlossen, daß die Erwägungen zu einem positiven Ergebnis gelangen dürften.

* **Berlin, 2. Juni.** Verschiedene Zeitungen gedachten am Samstag des hundertfünfundzwanzigsten Jahrestages der Thronbesteigung König Friedrichs II. Der Kaiser befahl die feierliche Begehung des Tages und ließ Vorberträge auf den Sarkophag in der Potsdamer Garnisonkirche und bei dem Denkmal in Berlin niederlegen. — Der socialistische Stadtverordnete Vogtherr wurde wegen Gotteslästerung in Anklagezustand versetzt. — Wie die „Egl. Abg.“ erfährt, beabsichtigt das Kriegsministerium, eine neue Art Schilderhäuser im Nachtbienst einzuführen. Die bisherigen sind, wie bekannt, viereckig und feststehend, die neuen, von denen Proben schon angefertigt werden, sind abgerundet und drehbar, so daß es dem Schildernden möglich ist, der bei Regenwetter das Schilderhaus benutzt, möglich ist, dasselbe so zu drehen, daß der Eingang gegen Wind und Regen geschützt ist. — Der Streit in der freisinnigen Partei hat nunmehr eine solche Ausprägung erfahren, daß von der Entscheidung des Central-Comités der fernere Bestand der Partei abhängig sein wird. Herr Eugen Richter veröffentlicht heute in der „Freis. Ztg.“ mit Namensunterschrift eine Antwort auf einen Angriff des Abgeordneten Dr. Barth in der „Nation“ gegen ihn, welche einem Ultimatum sehr ähnlich sieht. Barth hat in der „Nation“ in einem längeren Artikel auseinandergesetzt, daß die Mithismung gegen den Abgeordneten Richter bei einem Theil der Fraktionsgenossen schon seit Längem bestesse, weil Richter nicht die nöthige Schonung der Eigenart und die nöthige Dosis Toleranz gegen Parteigenossen bewiesen, sondern mehr Werth auf eine strenge Partei-Disziplin und eine freisinnige Partei-Orthodoxie gelegt und in seiner „Freisinnigen Zeitung“ Kezerrichterlei geübt habe. — Ueber die Fabrikation künstlicher Blumen in den Gefängnissen und die ihnen daraus erwachsende Concurrenz haben sich die Blumenfabrikanten des öfteren und so auch in diesem Jahre beschwert. Jetzt hat sich jedoch zahlmäßig herausgestellt, daß diese Beschwerde ungerechtfertigt ist, denn den über 10,000 freien Arbeitern dieser Branche werden an Gefangenen am 1. October d. J. insgesammt nur 184 gegenüberstehen. Von einer die freie Blumenfabrikation schädigenden Concurrenz der Gefangenen wird danach nicht mehr die Rede sein können, um so weniger als dieser Berufszweig gerade in der letzten Zeit einen Aufschwung genommen hat, wie kein anderer und sich in der höchsten Blüthe befindet.

* **Kundschau im Reich.** Die „Hamburger Nachr.“ wrechen sich über die Unterredung aus, die Fürst Bismarck Vertretern russischer und französischer Journale gestattet hat. Sie finden, der Fürst habe in seiner jetzigen Lage dem deutschen Reich keinen größeren Dienst erweisen können, als daß er durch lokale, einschneidende, autoritative Darstellungen den fremden Völkern Gelegenheit gegeben habe, sich von den Irrthümern früher festgehaltener, dem Frieden gefährlicher Vorstellungen zu überzeugen. Dafür, daß dadurch zu Gunsten des Friedens gewirkt werde, lägen bereits wichtige Zustimmungen aus Frankreich und Rußland vor. — Die Eröffnungsfest der Nordwestdeutschen Gewerbe- und Industrie-Ausstellung in Bremen fand am Samstag statt. Der Rundgang zeigte, daß einzelne Abtheilungen, namentlich die kaiserliche Marine, die Hochseefischerei, die Handels- und Maschinen-Ausstellung ganz außerordentliches bieten. Die Bremer Ausstellung übertrifft alle vorangegangenen deutschen Ausstellungen, sie steht räumlich nur den Weltausstellungen nach. — Vom Fürsten von Schwarburg-Sonderhausen wurde dem Centralcomité zur Errichtung eines Nationaldenkmals für den Fürsten Bismarck in der Reichshauptstadt ein Beitrag von 300 Mk. überwiesen. — Die achte Hauptversammlung des Deutschen Freidenkerbundes ist Sonntag Mittag in Hannover durch Professor Wüchener eröffnet worden. Der Congress ist zahlreich aus ganz Deutschland besucht. — Der Herzog von Gotha hat dem Rechtsanwalt Harmaning in Jena den Rest der Gefängnisstrafe von drei Monaten erlassen. — Die Section und Eubalsamirung der Leiche des Erzbischofs Diner in Polen fand Samstag statt. Das Herz wird im Gnesener Dom, der Leichnam in der Kathedrale in Polen beigesetzt werden. Die Ueberführung fand am Montag statt, die Beisetzung soll heute erfolgen. — Die Jahresversammlung des nordwestdeutschen Vereins für Gefängniswesen in Hamburg sprach sich fast einstimmig gegen die Einführung der sogenannten Verurtheilung (Begnadigung auf Widerruf durch richterliches Urtheil) aus. — Aus Eisenach geht den Burschenschaftlichen Blättern folgende telegraphische Nachricht zu: Auf dem daselbst in der Pfingstwoche abgehaltenen Allgemeinen Deputirten-Convent der Deutschen Burschenschaften wurde folgender Beschluß gefaßt: „Das Ehrengericht darf Pistolensensuren zwischen Studenten nur dann genehmigen, wenn körperliche Gebrechen einen der Baukanten hindern, auf blanke Waffen anzutreten.“ Angesichts der fortwährenden bellagenden Ausgänge von Pistolensensuren, die noch dazu oft aus recht geringfügigen Ursachen stattfinden, wird dieser Beschluß der Deutschen Burschenschaften in weiten Kreisen mit Freuden begrüßt werden. Freilich genügt diese Einschränkung des Duellens noch nicht, doch ist er als erster Schritt zu einer langerehnten Reform freudig zu begrüßen. — Die Strafkammer in Magdeburg hat wiederum zwei Arbeiter, die andere Arbeiter durch Drohungen zur Theilnahme an einem Streik veranlaßt haben, zu vier resp. sechs Monaten Gefängnis verurtheilt. — Aus angeblich zuverlässiger Quelle theilt die Königsberger Hartung'sche Zeitung mit, der Kaiser habe sich bei seiner Anwesenheit daselbst zu Notabeln der Provinz auch dahin ausgesprochen, daß er in nicht zu langer Zeit eine Zusammenkunft mit dem Kaiser von Rußland in Königsberg plane. Früher hätten die

Räumlichkeiten des Schlosses eine solche Begegnung nicht gestattet, jetzt seien dieselben aber so vorzüglich eingerichtet, daß von dieser Seite dem Plane nichts entgegenstehe. Der Kaiser von Rußland werde sich gewiß gern dazu bereit finden, um so mehr, als er selbst bei seiner Anwesenheit in Berlin von einer Entree in Königsberg gesprochen habe. Der Kaiser habe schließlich nach kurzem Nachsinnen noch hinzugefügt, daß der Plan wohl schon im Jahre 1892, und zwar zum Herbst, zur Ausführung kommen könnte.

Die Nihilisten in Paris.

Am Freitag haben weitere Nachsuchungen in Paris bei Rußen, die man der Bombenfabrikation für verdächtig hielt, stattgefunden, doch wurde keine Verhaftung vorgenommen. Der „Temps“ erklärt officiell die Meldung für unrichtig, daß der russische Botschafter Samstag Constans seinen Dank für die Maßregeln gegen die Nihilisten ausgesprochen habe. Die Verhaftungen sind, wie das Blatt hervorhebt, auf Antrag des Gerichtes und auf Grund des französischen Gesetzes geschehen, welches die Herstellung und Aufbewahrung von Sprengstoffen und Apparaten mit Strafen bis zu fünf Jahren Gefängnis belegt, die vom Zuchtpolizeigefolge verhängt werden. Gemäß dem stets beobachteten Gebrauche habe der Minister des Innern den russischen Botschafter von den Verhaftungen in Kenntniß gesetzt. Die Untersuchung der beschlagnahmten Sprengstoffe schreitet wegen der damit verbundenen Gefahr nur langsam fort. Der Untersuchungsrichter Althain hat weitere Verhöre vorgenommen. Die Verhafteten sind Ingenieure, Chemiker und Studenten, sie leugnen jede Theilnahme an einer Verschwörung, mehrere verweigern überhaupt jede Antwort. Althain behandelt sie nicht als politische Verdwörer, sondern als Mörder, da die Herstellung von gefährlichen Sprengstoffen in einem bewohnten Hause ein thatsächliches Verbrechen sei. Daß die Betreffenden Bomben angefertigt haben, die nach allen Regeln der Sprengtechnik gemacht waren, unterliegt keinem Zweifel. — Zu den Nihilisten-Verhaftungen meldet die „N. Fr. Pr.“ noch folgendes Weitere: Am 12. Mai wurde constatirt, daß an einer isolirten Stelle bei Reims an der Ostbahn Experimente mit Sprengstoffen gemacht wurden. Mehrere Bäume in der Umgebung des Ortes der Experimente waren entwurzelt, man fand Metallkapseln, welche Explosionsstoffe enthalten hatten, und erntete das Haus, welches die Metallkapseln geliefert. Polizeidirector Boze erfuhr, daß jene Person, welche die Kapseln gekauft hatte, einen falschen Namen angegeben habe. Man suchte dieselbe zu ermitteln und entdeckte, daß sie der russischen Secte der Terroristen angehörte, welche Sprengmaterial bereiten. Auch mehrere andere dieser Secte angehörige Individuen wurden von der Polizei ausgeforscht. Mittwoch wurden die letzten Maßnahmen getroffen und Polizei-Commissär Clément, der den Präsidenten Carnot auf dessen jüngster Reise begleitet hatte, davon verständigt. Außerdem benachrichtigte der Polizei-Director die Staatsanwaltschaft, und es fand eine Verathung des Polizei-Directors, des Staatsanwalts und des Untersuchungsrichters statt. Unter Beobachtung der größten Verschwiegenheit wurden Haftbefehle in der Nacht ausgestellt und mehrere Polizei-Commissäre für Morgens auf die Polizei-Direction berufen. Hier wurden ihnen geheime Anweisungen gegeben. Jeder sollte einen oder mehrere russische Terroristen verhaften. Donnerstag Morgen wurden nun fünfzehn Terroristen verhaftet. In der Behausung der Verhafteten fand man cyllindrische Tuben, Pulver, Flüssigkeiten, deren Mischung Explosionen verursachen können, Bücher und Recepte zur Verrichtung von Sprengstoffen. Bei der verhafteten Bromberg fand man fünfzehn Bomben. Lange Rohre und Pulver wurden confiscirt in der Wohnung des verhafteten Orlov. Dieser wohnte in einem kleinen Hotel in der Rue des Nis und zahlte für Miete 26 Francs monatlich. Orlov ist im höchsten Grade schwindsüchtig; er kann kaum aufrecht stehen und gehen, ist düster und schweigsam; er sprach selten mit Jemandem im Hause, verhielt übrigens wenig französisch; er führte sich selbst die Wirthschaft, kochte selbst, ging Nachmittags aus und kehrte erst gegen Mitternacht wieder. Orlov empfing fast gar keine Correspondenz, und nur wenige Freunde besuchten ihn. Der in Haft genommene Lavrenius galt als ein fleißiger Student der Medicin. Unter den confiscirten Gegenständen befindet sich auch ein Bild, welches die Porträts russischer Socialisten und Märrer darstellt; es enthält die Bildnisse von 60, meist jungen Leuten, darunter 30 Frauenpersonen. Als Chef der Terroristen wird der mit seiner Frau verhaftete Reichlein bezeichnet; in dessen Wohnung fand man vier Bomben. — Meldungen aus Petersburg zeigen, daß man dort für die in Paris gegenüber den Nihilisten gezeigte Energie sehr dankbar sei und daß der Zar persönlich sehr gerührt war. Das Vorgehen der französischen Regierung werde gute politische Folgen für Frankreich haben, da bisher Deutschland sich allein das Verdienst einer strengen Ueberwachung der Nihilisten beigemessen. — Von den verhafteten Rußen ist namentlich Reinkstein belastet, den man für den Verfertiger der bei der Bromberg gefundenen Bomben hält. Das Verfahren gegen die verhafteten Rußen bleibt auf eine Anklage wegen der unerlaubten Bereitung und Aufbewahrung von Sprengstoffen beschränkt. Der Minister des Innern hat dem Redacteur des „Figaro“, Ch. Chincholle, mitgetheilt, daß der Herzog von Orleans demnächst werde begnadigt werden.

Ausland.

* **Oesterreich-Ungarn.** Krupp aus Essen hat dem ungarischen Handelsminister einen Plan eingereicht, nach welchem die Donau mit dem Adriatischen Meer mittelst eines Canals zu verbinden wäre.

* **Schweiz.** Der Bundesrath hat das Auslieferungs-gesetz durchberathen. Darnach wird die Auslieferung bewilligt, obgleich der Thäter einen politischen Beweggrund oder Zweck vorführt, wenn die

et, jeht
dem
geni
stet
stiller
Plan
ührung

n, die
wurde
Mel
seinen
Die
richte
stellung
bis zu
werden.

innern
Die
damit
thall
leure,
Ber
andell
liches

nach
del.
endes
le bei
werden.

waren
halten
seiert.
kauft
u er
an-

Secte
moch
ment,
batte,
die

tors,
Be
acht
lgei-
eben.
rtig
ang
deren
Ber-
man
der
Hotel
lich.

recht
mit
sich
richte
keine
Der
icin.
ches

die
men.
lein
aus
thi-
mehr
velli-
das
Bon
den
Ber-

en
on
ac-
Dr-

hen
mit
r-
ch
der

sondlich, um deren Willen die Auslieferung verlangt wird, vorwiegend den Charakter eines gemeinen Verbrechens hat. Das Bundesgericht entscheidet im einzelnen Fall auf Grund des Thatbestandes. Wird die Auslieferung bewilligt, so darf der Auszuliefernde wegen des politischen Beweggrundes seiner That nicht strenger bestraft werden. — Der in Paris verhaftete Anarchist Alexander Dembsky aus Mogilenica in Russland, geboren 1857, ist am 7. Mai 1889 aus der Schweiz ausgewiesen worden; er hatte am 6. März 1889 mit Bruchstein auf dem Jülicher Berg bei Jülich Bombenversuche gemacht. Während Bruchstein infolge des Platzens einer Bombe sofort starb, konnte Dembsky, ein Schüler des Jülicher Polytechnikums, geheilt werden. Nach seiner Ausweisung wohnte Dembsky im kleinen, ganz nahe bei Genf gelegenen französischen Städtchen Annemasse, um mit den russischen Nihilisten in Genf in Verbindung zu bleiben. Dembsky ist erst seit wenigen Tagen in Paris. Der Russe Mendelssohn — er führt verschiedene andere Namen —, welcher ebenfalls in Paris verhaftet ist, war früher in Jülich; während der Jülicher Bomben-Explosion wohnte er in Genf. Weil er in diese Affaire verwickelt war, ordnete das eidgenössische Polizeidepartement seine Verhaftung an; er war jedoch wenige Stunden vorher nach Paris geflohen.

* **Luxemburg.** In Luxemburg ist bei einem aus der Zeit der Regentschaftsperiode des Herzogs von Nassau herrührenden politischen Prozesse ein bemerkenswerthes Urtheil gefällt worden. Der Redacteur Brück der Luxemburger „Freien Presse“, welcher den Redacteur der deutsch-freundlichen „Luxemburger Zeitung“ seines politischen Standpunktes wegen wiederholt aufs Schärfste angegriffen und ihn u. A. „ein deutsches Reptil“ genannt hatte, wurde wegen dieser Beleidigungen zu acht Tagen Gefängnis verurtheilt.

* **Großbritannien.** Etwa 16,000 Schulkinder in London, welche mit ihrem Wochenlohn von 24 Schillingen nicht zufrieden sind, sind entschlossen, zu streiken, falls ihre dem Minister des Innern, sowie dem Polizeichef übermittelte Petition zu Gunsten einer höheren Besoldung nicht sofort berücksichtigt wird. — Die englische Marine wird bekanntlich jetzt mit den colossalen 110 Tons-Geschützen versehen, deren Geschosse auf eine Entfernung von 1000 Metern noch 68 Cntr. starke Stahlpanzer durchschlagen. Diese Geschosse sind nun aber so schwer, daß nur drei Schiffe mit denselben ausgerüstet werden können, die übrigen großen Schiffe erhalten 67 Tons-Geschosse, deren Projectile auf die bezeichnete Entfernung immer noch 58 Cntr. starken Stahl durchschlagen.

* **Portugal.** Nach einer Meldung des „Reuter'schen Bureaus“ aus Lissabon kam es am Seefest der Popoia do Varzim zwischen Fischern und Zollbeamten, welche die Ersteren an der Ladung von Contrebande zu hindern suchten, zu einem Kampfe, in dem ein Zollbeamter und sechs Fischer getödtet wurden und zahlreiche Verwundungen vorkamen. Verwundete und unbewusste Zollbeamte sind inzwischen als Verletzte dort eingetroffen.

* **Rußland.** Eine 42 Paragraphe umfassende Vorlage über Einschränkung der Rechte der Juden sollte dem jetzt in Petersburg tagenden Reichsrath eingebracht werden, ist jedoch in letzter Stunde zurückgezogen worden. Als Hauptverfechter der Vorlage wird der Oberprocurator Bobedonozow genannt, welcher in Ignatjew, in dessen Ministerzeit bekanntlich die Judenhegen fielen, theilweise auch im Justizminister Manassein eine Stütze fand, während der Minister des Innern, Durnowo, dagegen war. Der Präsident des Reichsraths, Großfürst Michael Nikolaewitsch, welcher an die Erteilung eines Gesetzentwurfs, wonach die Juden in den Hauptstädten auf bestimmte Straßen angewiesen werden sollten, nicht glaubte, wandte sich unmittelbar an den Zaren, der schließlich anordnete, die Sache „vorläufig auf ein Jahr“ zu vertagen. — Der Kronprinz von Italien reiste statt am Donnerstag erst am Samstag von Petersburg ab, und zwar direct nach Berlin und nicht über Warschau. — Seit 14 Tagen hat die russische Polizei infolge von Winden aus Paris ihre Aufmerksamkeit auf die Petersburger Nihilisten besonders verschärft, da angeblich in Paris Entbedungen gemacht sind, welche auf Vorbereitungen zu einem neugeplanten Attentat gegen den Zaren hindeuten.

* **Bulgarien.** Bei der Verlesung des Urtheils im Proceß Panika bewahrte Zegerer eine außerordentliche Kaltblütigkeit. Als die Worte verlesen wurden, daß er zum Tode durch Erschießen verurtheilt sei, bemühte er sich, zu lächeln, schüttelte den Kopf und nahm eine Miene vollständiger Gleichgültigkeit an. Später umarmte Panika die sechs Freigesprochenen, welche sofort in Freiheit gesetzt wurden und den Gerichtssaal verließen. Als Rathew ihm „Auf Wiedersehen!“ zurief, blickte ihn Panika fest an und gab ihm den Rath, in Zukunft klüger zu sein und sich nicht in eine solche Affaire hineinziehen zu lassen. Die in dem Panika-Proceß Verurtheilten werden übrigens beim Cassationshofe Berufung einlegen.

* **Montenegro.** Wenig erbauliche Dinge sind es, die das allerdings wenig zuverlässige Londoner Blatt „World“ vom Fürsten von Montenegro zu erzählen weiß. Das Blatt schreibt: Fürst Nikita von Montenegro, den der Zar voriges Jahr den einzigen wahren Freund Russlands nannte, ist in Petersburg in Ungnade gefallen, und höchst wahrscheinlich wird die geplante Heirat zwischen seiner Tochter, Prinzessin Helena, und dem Zarenwirth nicht stattfinden. Fürst Nikita war so unklug, auf den Zaren und seine Regierung zu schimpfen, weil sie seinen Plan, König von Serbien zu werden, vereitelten. Er hat Verdruß darüber auch in anderer Weise bekundet, wodurch er den Zaren, sowie auch Herrn v. Giers, welcher dem Fürsten niemals so recht traute, ernstlich beleidigt hat. Am russischen Hofe fragt man, was aus dem Gelde (etwa eine halbe Million Rubel) geworden sei, welches in Petersburg für die Unterstützung der Montenegrimier während der jüngsten Hungersnoth zusammengebracht wurde. Die Nothleidenden sollen weder das Geld noch

die damit angeblich gekauften Lebensmittel empfangen haben, während — durch ein merkwürdiges Zusammentreffen — Nikita jüngst seinen Palast vergrößert hat und sich jetzt eine glänzende Villa im Gebirge bauen läßt. Er entledigte sich mehrerer Tausend seiner darbenenden Unterthanen durch das leichte Auskunftsmitel, sie nach Serbien hinein zu senden.

* **Türkei.** Wo ist der „Ertoghul“? Von dieser Frage hallt Constantinopel von einem Ende zum anderen wider, aber Antwort vermag selbst der Marineminister, der doch der Mächtige dazu wäre, nicht zu ertheilen. Nach welchem Punkte der Erde er auch telegraphirte, überall hieß es: „Aufenthalt unbekannt!“ Der „Ertoghul“ ist jenes türkische Kriegsschiff, welches der Sultan nach Japan entsandt hatte, um dem Mikado die Insignien des Sinitz-Ordens zu überreichen, hauptsächlich aber wohl, um die türkische Flagge in jenen fernen Gewässern zu entfallen. Bis Singapore war das Schiff glücklich gelangt, als es dort mit Beschlag belegt wurde, weil es eine Reparatur nicht bezahlen konnte. Nachdem dieses erste Mißgeschick durch eine vollwichtige Anweisung aus Constantinopel überwunden war und das Schiff den Hafen verlassen hatte, ist es gänzlich verschwunden. Es wird angenommen, daß der Commandant den „Ertoghul“ verkauft hat. Man weiß, daß Officiere und Mannschaft unter tausendfachen Misere litten, so daß schließlich der gewiß geduldige türkische Seesoldat den Befehlen seiner Vorgesetzten ein beständiges Yasmam, Eskendim! Yasmam! das thue ich nicht! das thue ich nicht! entgegengekehrt hat. So von der Noth gedrängt, glaubt man, habe die ganze Besatzung vom Commandanten bis zum letzten Schiffsjungen herab im besten Einklang den „Ertoghul“ verkauft und zwar an Piraten in chinesischen Gewässern.

* **Mien.** Die Franciscaner-Missionen in China zählen in 7 apostolischen Vicariaten 82,092 Katholiken, 449 Kirchen, 64 europäische Missionare, 70 einheimische Priester, 173 Schulen und 9 Seminare mit 144 Jünglingen. — Aus Tonkin wird die Ueberhandnahme des Räuberweßens, sowie Hungersnoth und Zunahme der Cholera gemeldet.

* **Afrika.** Johannesburg, die kaum dreißigjährige Goldstadt der südafrikanischen Republik und die größte, reichste und bedeutendste des ganzen schwarzen Erdtheils, bietet allen Comfort und Luxus. Die einstöckigen Häuser, meist völlig aus Wellblech constructirt und mit Segeltuch gedeckt, sind luftig und bequem und machen mit ihren breiten, ringsum laufenden Veranda's einen ganz wohligen Eindruck. Die Miete aber beträgt für ein solches aus vier Zimmern bestehendes Haus jährlich — 7200 Mtl. Ein afrikanischer Zimmerherr zahlt durchschnittlich 300 Mtl. im Monat. Bereits sind 400 Wirthshäuser in der Stadt, obwohl die Flasche Bier 4 Mtl. kostet. Eine Semmel kommt auf 25 Pfg., ein Pfund Butter 7 Mtl. 60 Pfg., Zucker 1 Mtl., Mehl 1 Mtl. 20 Pfg., Grütze 1 Mtl. 90 Pfg., Kartoffeln 1 Mtl. 20 Pfg., zu stehen. Am billigsten ist Fleisch zu 90 Pfg. bis 1 Mtl. Dagegen kann man keine Stunde Salat unter 1 Mtl. 20 Pfg. haben und muß für einen Kohlkopf mindestens 2 Mtl. 60 Pfg. zahlen. Hier bekommt man das Duzend um 4 Mtl. 60 Pfg. und frische Milch das Duert um 2 Mtl. Diese ungeheuren Preise sind erklärlich, weil fast Alles auf zehn- bis zwölftägigen Wägen 500 Kilometer weit durch eine dürre Sandwüste herbeigeschleppt werden muß. Dennoch lebt man in Hülle und Fülle. Bäder und Köche sind die gesuchtesten Personen und erhalten jeden Lohn, den sie verlangen. Auch die übrigen Arbeiter stehen sich glänzend und ein Schreiner z. B. verdient 250 Mtl. die Woche. Trotz dieser hohen Einnahmen wird wenig gespart. Man ist so leichtgläubig als freigebig, und der Pfarrer fand letzte Weihnachten im Opferthode seiner eifernen Kirche nicht weniger als 10,000 Mtl. Der Zuzug nach den neuen entdeckten Goldfeldern steigt fortwährend und Tausende strömen herzu, doch ist das Klima keineswegs gesund. Johannesburg giebt allein 60 Tausend Beschäftigung.

Handel, Industrie, Erfindungen.

* **Bremer Lebens-Versicherungs-Bank.** Der Geschäftsbericht über das Jahr 1889, welcher in der am letzten Freitag im Gewerbehaufe unter dem Vorsteher des Notar A. Zehmann tagenden General-Versammlung vorgelegt wurde, constatirt mit Befriedigung, daß die Bank sich auch im verfloffenen Geschäftsjahre in sehr erfreulicher Weise weiter entwickelt habe. Das Vermögen der Bank sei von 5,891,919 Mtl. 76 Pfg. auf 6,672,848 Mtl. 55 Pfg. gestiegen, die Prämien-Einnahme vermehrte sich von 1,397,276 Mtl. 39 Pfg. auf 1,456,622 Mtl. 70 Pfg., die Zinserträge von 188,826 Mtl. 76 Pfg. auf 219,544 Mtl. 81 Pfg. Das Gewinn- und Verlust-Conto der Abtheilung Lebens-Versicherung zeigt einen zur Dividenden-Vertheilung kommenden Ueberschuß von 840,648 Mtl. 78 Pfg. Die Jahresprämien der Lebens-Versicherungen verringern sich dadurch um 15 pCt. Der Reservefonds stieg von 5,289,948 Mtl. 48 Pfg. auf 6,236,793 Mtl. 79 Pfg., der Versicherungsbestand erreichte die Höhe von Vierzig Millionen 968,728 Mtl.

-m- **Contobericht der Frankfurter Börse vom 2. Juni.** Nachmittags 8 Uhr — Min. Credit 265 1/2, Disconto-Commandit 223.80, Staatsbahn 199 1/2, Galzler 174 1/2, Lombarden 121, Egypter 98.10, Italiener 98 1/2, Ungarn 90 1/2, Gotthard 169 1/2, Schweizer Nordost 189 1/2, Schweizer Union 122, Dresdener Bank 157, Laura 140 1/2, Welsenkirchen 160 1/2. Die heutige Börse verlief nach seither Eröffnung in schwacher Haltung, Banken und Bergwerke verloren gegen den Eröffnungscours mehrere Procente. Renten fest und theilweise höher. Schluß schwach.

Vermischtes.

* **Vom Tage.** Eine in unseren Tagen seltene Leistung in der Fußwanderung hat ein Raumburger ehemaliger Officier dieser Tage vollbracht. Herr Oberstleutnant a. D. v. Schöllen ist in 10 Tagemärschen

von dort nach Colmar i. G. gewandert und hat den 85 Meilen langen Weg wohlbehalten zurückgelegt. — Vom 1. Juni wird aus Berlin gemeldet: Seit 10 1/4 Uhr brennt das große königliche Fourage-Magazin in der Magazinestraße. Nach den letzten Mittheilungen ist eine große Schener gänzlich niedergebrannt. — Eine curiose Uhr ist unter den Linden in Berlin ausgestellt. Das Werk befindet sich hinter einer Servirschüssel, die Stundenziffern sind auf Compotmischeln geschrieben; in der Mitte steht man einen Teller mit Zwiebelmuster, es ist der Hintergrund für die Zeiger, welche durch Messer und Gabel gebildet werden. Die Uhr ist wahrscheinlich für einen Gourmand bestimmt. — Vor Kurzem erschien eine Notiz in den Zeitungen über den Kinderreichtum in Canada, besonders der dortigen französischen Canadier. Es ist nun bemerkenswerth, daß dieser Kinderreichtum durch die Deutschen in Südungarn, besonders aber in Slavonien und Syrmien, noch übertroffen wird. Als Beispiel möge hier der Marktflecken Ruma in Syrmien dienen. Die deutschen Bauernhäuser daselbst, sogenannte „Schwaben“, zählen hier in der Regel neun, zehn und auch zwölf bis vierzehn Kinder, man hört nicht selten sagen: „Ach, der hat ja nicht viel Kinder, nur sechs oder sieben!“ — Eine Anzahl Studenten wohnte am 28. Mai der Vorstellung einer reisenden Circus-truppe in Ann Arbor, Michigan, bei und züchte mehrere Kunst-reiter aus. Die Bediensteten des Circus griffen hierauf die jungen Leute mit Keulen an und auf beiden Seiten wurden Pistolenschüsse abgefeuert. Zwanzig Studenten wurden verletzt und zwei derselben darften ihren Wunden erliegen. Auch wurden mehrere Circus-bedienstete verwundet. — Alabama ist mit einem ersten Nacenkrieg bedroht, infolge einer in Six Mile eben stattgehabten Aufrüstung. Einige farbige Frauen hatten einige weiße Damen, welche bei ihnen vorbeizogen, vom Trottoir verdrängt, worauf die Gatten und Freunde der beleidigten Frauen in solche Wuth geriethen, daß sie die Negerinnen verfolgten und in der Straße auspeitschten. Dies empörte natürlich die Neger, welche sich zusammenstürzten und bewaffneten. Die Weißen bewaffneten sich ebenfalls und es wird ernstes Blutvergießen besorgt. — Die Polizei in Chicago hat einen deutschen Anarchisten, Namens Kaiser, verhaftet, der verdächtig ist, an dem jüngsten Dynamit-Attentat gegen das Polizei-Monument theilhaftig gewesen zu sein.

* **Ein freigebiger Firmgöb.** Aus München, 30. v. Mts., wird der „Fr. Bg.“ geschrieben: Vom schnadahüpfelfreudigen und freit-, aber auch arbeitskräftigen Pfarrer Westermayer, der seiner Zeit den Ausspruch gethan, den Liberalismus solle der Teufel holen, erzählt das Münchener Fremdenblatt folgende hübsche Firmgeschichte: Als gesehn die Firmung der Domschüler im Frauenodome beginnen sollte, harrierten verschiedene Kinder vergeblich ihrer angelobigten Firmpathe. Da trat Stadtpfarrer Dr. Westermayer zu drei neben ihm stehenden Knaben und sagte: „Damit ihr nicht länger vergebens wartet, will ich euer Firmgöb (Firmpathe) sein, aber ich kann jedem nur ein Gebetbüchl und einen Rosenkranz schenken.“ Zwei der Knaben drückten sich darauf scheu und unzufrieden beiseite, der dritte, heftig weinende faßte des Herrn Pfarrers Hand und trat in die Firmungsschaar. Nach beendeter Feier gab ihm Dr. Westermayer das Gebetbüchl, der Knabe wollte dankend fortgehen, als ihm B. sagte: „Oben auf liegt a Büchl, schau's mal an.“ Der Knabe schlug das Buch auf und erblickte freudig bestürzt einen Hundertmarkschein.

* **Merkwürdige Andacht.** Nach amtlicher Erhebung haben an der, wie wir berichteten, am Pfingstsonntag abgehaltenen, berühmten „Springprocession“ zu Gtternach 7072 Springer, 1200 sonstige Pilger, 63 Geistliche und 4050 Sängere Theil genommen. Diese Procession datirt aus dem Mittelalter und war damals ein Dankfest für das Aufheben des Peststanzes, welcher zu jener Zeit in der dortigen Gegend herrschte. Die Theilnehmer führen, wie wir schon bemerkten, die Ceremonie in der Weise aus, daß sie jedesmal nach drei Schritten vorwärts zwei Schritte zurückspringen.

* **Ein alter Geldschein.** Letzter Tage ist das britische Museum in den Besitz einer chinesischen Banknote gelangt, welche 300 Jahre früher von der kaiserlichen Münze ausgegeben wurde, ehe das erste europäische Papiergeld aufkam. Die Note datirt aus dem ersten oder einem der ersten Jahre der Regierung des ersten Kaisers der Ming-Dynastie. Das historische Interesse, welches sich an die Banknote knüpft, ist sehr groß. Sie ist älter als die erste europäische Bank, die 1401 gegründet von Barcelona. Drei Jahrhunderte trennen sie von der Bank von Stockholm, welche 1668 die ersten Banknoten in Europa ausgab. Hundert Jahre vor der Ausgabe jener chinesischen Banknote allerdings, 1241, hatte Kaiser Friedrich II. bei der Belagerung von Faenza bereits gestempelte Lederstücke schlagen lassen, das Vorbild der europäischen Banknoten.

Letzte Drahtnachrichten.

(Nach Schluß der Redaction eingegangen.)

* **München, 2. Juni.** Weitere Veränderungen im Ministerium werden nicht stattfinden. Es wird mir bestimmt versichert, daß dem entgegengelegte Gerüchte ohne Anlaß seien. Für den Posten des Polizeipräsidenten sind Persönlichkeiten noch nicht in Aussicht genommen.

* **Schiffs-Nachrichten.** (Nach der „Frankf. Bg.“) Angekommen in Boston die Cunard-D. „Cephalonia“ und „Bothnia“ von Liverpool; in Queenstown der Cunard-D. „Struria“ von New-York; in Capstadt D. „Hawarden-Castle“ von London; in Baltimore D. „Dresden“ von Bremen; in Rio de Janeiro der Royal M. D. „Trent“ von Southampton; in New-York D. „Wertendam“ der Niederl.-Amer. Co. von Rotterdam, der Cunard-D. „Umbria“ von Liverpool, die D. „Britannic“ und „England“ von Liverpool und D. „Holland“ von London. Der Hamburger D. „Gellert“ von New-York passirte Lizard.

Reclamen

FÜR TAUBE. Eine Person, welche durch ein einfaches Mittel von 23-jähr. Taubheit u. Ohrengeräuschen geheilt wurde, ist bereit, eine Beschreibung desselben in deutscher Sprache allen Ansuchern gratis zu übersenden. Adr.: J. M. Nicholson, Wien IX., Kolingasse 4.

Jedem Leidenden kann **Völlner's Rheumatismus-Watte** als sehr gut empfohlen werden. Das Paket à 50 Pfg. und 1 Mark zu haben bei

Carl Claes, 5 Bahnhofstraße 5.

Theater u. Concerte

Königliche Schauspiele.

Dienstag, 3. Juni. 131. Vorst. (173. Vorst. im Abonnement.)

Ein toller Einfall.

Schwank in 4 Akten von Carl Laufs.

Personen:

Theodor Steinkopf	Herr Köchn.
Friederike, seine Gattin	Frl. Haade.
Emmy, seine Tochter erster Ehe	Frl. Wbski.
Ernst Lüders, sein Neffe, Student der Medicin	Herr Rodius.
Birnstiel, Wächter des Corps Hassia	Herr Bethge.
Gustav Krönlein, Musik-Director	Herr Grebe.
Julius Knöpfler	Herr Warmann.
Hifi Oritanska, Operettensängerin	Frl. Dallgo.
Adalbert Bender	Herr Grobeder.
Veronika, seine Gattin	Frl. Wolff.
Eva, deren Tochter	Frl. Mita.
August Pulvermann	Herr Dornowag.
Gäjar von Schmetting	Herr Neumann.
Knorr, Schuhmachermeister	Herr Rudolph.
Anna, Hifi's Kammermädchen	Frl. Schumann.
Ein Executor	Herr Spies.
Ein Hausknecht	Herr Winta.
Ein Briesträger	Herr Geisenhofer.
Ein Telegraphenbote	Herr Hohfeld.

Ort der Handlung: Salon im Hause Steinkopf's in Berlin.
Zwischen dem 1. und 2. Akt, sowie dem 2. und 3. Akt liegt ein Zeitraum von einigen Tagen.

Der 3. und 4. Akt spielen an einem Tage.

Die Frühlings-Engel.

Phantastisches Ballet in 3 Bildern von Ametta Balbo.

Personen:

Frühlings-Vote	B. v. Kornaghi.
Elfe	Frl. Schrader.
Flora	Frl. Neumann.

Frühlings-Engel.

Vorkommende Bilder:

- | | |
|---------------------------------------|----------------------------------|
| 1. Winter und Erwachen des Frühlings, | ausgeführt vom Ballet-Perfonale. |
| 2. Weckruf an die Elfe, | |
| 3. Lenzes-Reigen — Spiel und Tanz, | |

Anfang 7 Uhr. Ende gegen 9 1/2 Uhr.

Mittwoch, 4. Juni. 132. Vorst. (174. Vorst. im Abonnement.)

Mignon.

Anfang 7 Uhr.

Frankfurter Stadttheater.

Dienstag, 3. Juni:

Opernhaus:	Schauspielhaus:
Robert der Teufel.	Cyprienne.